Nr. 244. Donnerstag, den 16. Oktober 1924. 31. Jahrg.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 13. Oktober bis 26. Oktober 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fleget; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Glückliche Landung des „Z. R. III" in Lakehurst.

Dr. Eckener vom Präsidenten Coolidge persönlich beglückwünscht. — Die deutsche Anleihe auch in England mehrfach überzeichnet.

Begeisterter Empfang in Amerika.

Berlin, 15. Oktober. Nach einem Funkspruch aus Neuyork ist „Z. R. III" um 3 Uhr 11 mitteleuropäischer Zeit auf dem Landungsplatz in Lakehurst glatt gelandet. Dr. Eckener wurde von dem Präsidenten Coolidge, der den Befehl zur Landung gab, persönlich beglückwünscht. In allen Regierungskreisen, besonders bei der Marine, ist die Begeisterung groß und die Teilnahme offensichtlich.

Der große Wurf ist gelungen! Als erstes Luftschiff hat „Z. R. III" das weite Luftmeer über dem Atlantischen Ozean durchquert und der staunenden Welt den Beweis erbracht, daß eine Luftschiffverbindung zwischen Amerika und Europa nicht mehr im Reiche der Utopien liegt. Nach glänzender, ohne jeden Zwischenfall verlaufener Fahrt ist das Luftschiff gestern nachmittag 3 Uhr 11 Minuten mitteleuropäischer Zeit glatt auf dem Flugplatz in Lakehurst gelandet. In rund achtzigstündiger Fahrt (der Aufstieg erfolgte am Sonntag früh 6 Uhr 35) hat der Luftriese von Friedrichshafen bis zum Landungsplatze in Lakehurst 8600 Kilometer zurückgelegt, ist also mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 108 Kilometern in der Stunde gefahren. Das ist eine Leistung, die auf dem Gebiete des Flugwesens der ganzen Welt einzig dasteht, ist eine Tat, die jedes Deutschen Herz mit Stolz und Freude erfüllen muß; denn deutscher Erfindergeist und deutsche Technik schufen die Voraussetzungen für ein Unternehmen, das kühner deutscher Wagemut zum glücklichen Ende führte. Deutschland ist bahnbrechend in der Eroberung der Lüfte gewesen, es nimmt auch heute noch, trotz aller Fesseln, die der Versailler Friedensvertrag unserer Luftfahrt angelegt hat, den ersten Platz unter den luftfahrenden Nationen ein. Nicht an Zahl und Größe der Flugzeuge und Luftschiffe sind wir den anderen Nationen überlegen — das verhindert in allzu wirkungsvoller Weise der Versailler Vertrag — aber auf dem Gebiete der Flugtechnik. Der Flug nach Amerika ist der beste Beweis dafür. Und diesen nie rastenden Erfindergeist glauben unsere früheren Gegner dadurch lahmlegen zu können, indem sie die Stätte der Zerstörung überantworten, die der Welt die technisch vollkommensten Luftschiffe gab. Die Sicherheit ihrer Völker, so sagen unsere Gegner von gestern, erfordere es, und dem Versailler Vertrag, der die Zerstörung der Zeppelinwerft verlange, müsse Genüge getan werden. Ja, läßt sich denn die Sicherheit unserer Nachbarn nur durch die Zerstörung der Produktionsstätten garantieren? Mit nichten! Der deutsche Erfindergeist wird auch durch die Zerstörung der Zeppelinwerft nicht getötet. Er lebt und wird weiter leben trotz aller Vernichtungsparagraphen des Vertrages. Noch ist aber das letzte Wort in dieser Angelegenheit nicht gesprochen, und wir hoffen zuversichtlich, daß die glückliche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans durch „Z. R. III" bei der letzten Entscheidung eine erhebliche Rolle spielen wird; denn nicht in letzter Linie ist die Luftschiffahrt berufen, die Nationen enger miteinander zu verbinden. Mit dem bewunderswerten Flug des „Z. R. III" hat ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Luftschiffahrt begonnen.

*

Der letzte Teil der Fahrt.

Boston, 14. Oktober.

Das Luftschiff „Z. R. III", das von Nebel und Regenböen eingeschlossen war, wandte sich nach Norden. Um 10 Uhr abends mitteleuropäischer Zeit berichtete es, daß es gutes Wetter getroffen habe und mit 70 Knoten Geschwindigkeit in Richtung auf Sable Island fahre.

Neuyork, 15. Oktober.

„Z. R. III" ist vormittags um 5 Uhr 25 Minuten mitteleuropäischer Zeit am südlichsten Punkt von Neuschottland angelangt. Weiterreise: Neuyork, Baltimore, Washington, Lakehurst.

Neuyork, 15. Oktober.

Die Amerikaner sind von dem Fluge des „Z. R. III" begeistert. Unaufhörlich wurden nach dem Eintreffen des Luftschiffes über dem Festlande Glückwunschtelegramme an das Schiff gesunkt. Kapitän Dr. Eckener sah sich genötigt, einen Funkspruch aufzugeben, in dem er sagte: „Bitte die Glückwunschtelegramme zurückzuhalten. Ich muß mit den Handelsmarine-Funkstationen arbeiten."

Ueber Boston.

Neuyork, 15. Oktober.

Es liegt folgender Funkspruch vor: „Um 10 Uhr mitteleuropäischer Zeit hat „Z. R. III" Boston erreicht. Maschinen und Schiff in Ordnung. An Bord alles wohl."

Eine riesige Menschenmenge, die sich trotz der Dunkelheit auf den Straßen und Plätzen, an den Fenstern und auf den Dächern Bostons angesammelt hatte bereitete dem „Z. R. III" einen begeisterten Empfang und jubelte dem Luftschiff zu.

London, 15. Oktober.

Nach einer Reutermeldung aus Boston überflog um 4 Uhr 48 amerikanischer Zeit (10 Uhr 48 mitteleuropäischer Zeit) das Luftschiff, geleitet von den Signalen der Hafenanlagen die Stadt Providence. Es hatte sich der Stadt unbemerkt genähert, bis das Geräusch seiner Motoren gehört wurde. Tausende stürzten auf die Straße oder kletterten auf die Dächer, um das Luftschiff, das niedrig flog, zu sehen. Die Mannschaft des Schiffes war deutlich erkennbar.

Jubelnder Empfang in Neuyork.

Neuyork, 15. Oktober.

„Z. R. III" erreichte um 1 Uhr 24 mitteleuropäischer Zeit Neuyork. Das Luftschiff nahm seinen Weg in niedrigem Fluge über den Mittelpunkt von Neuyork und über den Hudsonfluß. Es wurde von Fabriken und den im Hafen liegenden Schiffen mit schrillen Sirenenrufen begrüßt. Eine zahllose Menschenmenge auf den Straßen und Dächern brach in begeisterte Begrüßungskundgebungen aus und schwenkte die Hüte, als das Luftschiff, begleitet von mehreren Flugzeugen, glitzernd in der Sonne über sie hinwegfuhr. Um 2 Uhr 55 mitteleuropäischer Zeit fuhr „Z. R. III" von Neuyork nach Lakehurst weiter.

Im Fluge über Neuyork warf Dr. Eckener folgende Botschaft an die Bevölkerung von Neuyork und an das amerikanische Volk ab:

„Neuyork, wir grüßen dich! Angesichts der Silhouette dieser herrlichen Riesenstadt neigen wir den Bug unseres Luftschiffes und grüßen das ganze amerikanische Volk mit aufrichtiger Freude. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unsere Fahrt über den Ozean eine Epoche freundschaftlicher und fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Völkern anbahnen wird, eine Epoche gemeinsamer Weiterentwickelung des unsterblichen Werkes des Grafen Zeppelin, des Eroberers der Lüfte. In diesem Sinne wollen wir Hand in Hand an der Aufgabe arbeiten, durch Ueberbrückung von Zeit und Raum alle Nationen immer enger miteinander zu verbinden. Der Kommandant und die Mannschaften des „Z. R. III" übermitteln der Bevölkerung Neuyorks und dem ganzen amerikanischen Volke ihre besten Wünsche und Grüße."

Die Landung in Lakehurst.

London, 15. Oktober.

Wie Reuter aus Neuyork berichtet, landete „Z. R. III" in bewundernswerter Weise. Er zog geradeaus über dem Flugfelde bis zur äußersten Ecke des Landungsplatzes, wo er sich herumdrehte und dann das Feld in einer weiten Entfernung umkreiste Er flog dann mit dem Bug gegen den Wind und machte erst vor der Halle Halt.

Die Botschaft des Präsidenten Coolidge.

Washington, 15. Oktober.

Die Botschaft des Präsidenten Coolidge an den Führer des Zeppelinluftschiffes, Dr. Eckener, hat folgenden Wortlaut: Ich gratuliere Ihnen zu der erfolgreichen transatlantischen Reise des großen Lenkluftschiffes, das Sie aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten geführt haben. Diese Reise ist nicht nur ein aufregendes Erlebnis und ein glänzendes Abenteuer, sie ist weit mehr ein epochemachender Erfolg, weil es wie nie zuvor die Möglichkeit von sehr weiten Fernflügen mit Luftschiffen dargetan und auf deren Fahrt sich die Möglichkeit erwiesen hat, bedeutende Frachtmengen und eine erhebliche Anzahl von Fahrgästen mitzuführen. Die Geschicklichkeit und Tüchtigkeit der deutschen Techniker im Bau von so wunderbaren Luftfahrzeugen und ihre Geschicklichkeit, das Schiff so erfolgreich und ohne Zwischenfall von Friedrichshafen nach Lakehurst zu führen ist ein Ereignis von weltweitem Interesse. Mir und dem amerikanischen Volke ist es eine große Genugtuung, daß die friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika wieder voll hergestellt sind, und daß dieses große Luftschiff den ersten direkten Weg zwischen Deutschland und Amerika glücklich vollendet hat. Ich hoffe, daß Ihr Aufenthalt in den Vereinigten Staaten ein angenehmer sein wird und daß die wertvollen Dienste, die Sie mit der Ueberführung des Luftschiffes geleistet haben, Sie Ihr ganzes Leben lang mit Stolz und Genugtuung erfüllen werden.

Dr. Eckeners Fahrtbericht.

Neuyork, 15. Oktober.

Als Dr. Eckener unter dem Jubel der Anwesenden in Lakehurst aus der Kabine des „Z. R. III" stieg, erklärte er: „Ein neuer Weltrekord von 5000 Meilen! Ein ununterbrochener Flug! Der erste Teil unserer Reise war schön, der letzte Teil vollzog sich bei schwerem Wetter. Von Dienstag 5 Uhr bis heute morgen 5 Uhr kämpften wir gegen das Wetter mit einer Schnelligkeit von 55 bis 60 Meilen in der Stunde. Wir änderten unseren Kurs von der direkten Linie ab, als wir auf der Fahrt von den Azoren nach Lakehurst waren, weil wir fanden, daß wir uns in ein kleines Tiefdruckgebiet steuerten. Wir steuerten nach Neuschottland mit einem südwestlichen Winde und kamen dann in schneller Fahrt längs der Küste südwärts, wobei wir zwischen den Kreuzern „Milwaukee" und „Detroit" hindurchfuhren, ohne sie zu sehen. Ein günstiger Wind trieb uns nach Lakehurst, nachdem wir Boston und dann Neuyork mit einer durchschnittlichen Schnelligkeit von 90 Meilen passiert hatten. So, meine Herren, sind wir jetzt hier!"

Ein Glückwunsch des Reichspräsidenten,

Berlin, 15. Oktober.

Der Reichspräsident Ebert sandte an Dr. Eckener in Lakehurst folgendes Telegramm:

„Nach glücklicher Ozeanfahrt und Landung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika begrüße ich mit dem ganzen deutschen Volk und seiner Regierung Sie und die tapfere Besatzung Ihres Luftschiffes aufs herzlichste. Ihre Tat wird als Großtat in der Geschichte fortleben. Möge „Z. R. III" auch auf seinen weiteren Fahrten Künder deutschen Könnens sein. Möge er seinem Berufe, den Frieden und den friedlichen Wettbewerb aller Völker zu fördern, mit bestem Erfolg dienen.

Ein Glückwunsch des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 15. Oktober.

Der Reichstagspräsident richtete an Dr. Eckener in Lakehurst folgendes Telegramm: Dem Schiff und den Meistern zum Siege deutscher Arbeit über Wind und Wellen ein heimatfrohes Glückauf.

Ein Glückwunsch-Telegramm der Zentrumsfraktion.

Berlin, 15. Oktober.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat an die Zeppelinwerft in Friedrichshafen folgendes Glückwunschtelegramm gesandt: „Die Zentrumsfraktion des Reichstages sendet dem unvergleichlichen Führer und seinen tapferen Mitarbeitern zum glücklichen Gelingen des kühnen Unternehmens die herzlichsten Glückwünsche."

Großer Jubel in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 15. Oktober.

Das Eintreffen des „Z. R. III" in Amerika wurde hier gleich einer Siegmeldung in der Kriegszeit gefeiert. Die Stadt legte Flaggenschmuck an. Von den Türmen läuteten die Glocken. An der Halle der Luftschiffer wurden 126 Böllerschüsse abgefeuert.

Glückwunsch-Telegramm des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Berlin, 15. Oktober.

Der Reichsverband der deutschen Industrie sandte anläßlich der glücklichen Beendigung der Ueberfahrt des „Z. R. III" an die Zeppelin-Werft in Friedrichshafen folgendes Glückwunschtelegramm:

Der Reichsverband der deutschen Industrie spricht im Namen aller ihm angeschlossenen Industrien der Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen seinen Glückwunsch zum ersten erfolgreichen Ueberseeflug des „Z. R. III" aus. Die Leistung, die in der Konstruktion des Luftschiffes und seiner Fahrt liegt, ist die Frucht unermüdlicher Arbeit des Geistes und der Hände aller derjenigen deutschen Männer, die zum Gelingen dieses Werkes beitrugen. Diese Arbeit wurde geleistet im schwersten Kampfe unseres Vaterlandes um seine staatliche und kulturelle Existenz. Sie wurde vollführt trotz der Gefahr, daß dieser einzigartigen und weltbedeutenden Industrie, dem Zeppelin-Luftschiffbau, die völlige Lahmlegung droht. Bau und Fahrt des „Z. R. III" sind für das deutsche Volk ein Wahrzeichen dafür, daß keine materielle Not uns den Mut zum Schaffen und die Kraft zu führender Mitarbeit am kulturellen und technischen Fortschritt nehmen kann. Zugleich ist diese Tat eine Mahnung an uns, daß wir nicht durch Reden und Gesten, sondern nur durch Arbeit und Leistung aus unserer Lage herauskommen können. Wenn wir diese Mahnung beherzigen, so ist auch die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft für uns und unsere Kinder berechtigt, und mit Bewunderung und Ehrerbietung danken wir den Männern, die das Schiff mit sicherer Hand führten.

Ein Aufruf des Deutschen Industrie- und Handelstages

Berlin, 15. Oktober.

Vom Deutschen Industrie- und Handelstag wird uns folgender Aufruf übermittelt:

Der Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelstages, zu einer Sitzung vereinigt, drückt seine freudige und stolze Genugtuung darüber aus, daß es dem deutschen Wissen und der deutschen Tatkraft gelang, in dem neuen Zeppelin „Z. R. III" ein Werk höchster technischer Vollendung herzustellen und das Luftschiff glücklich auf amerikanischem Boden landen zu lassen. Der Vorstand spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Werkstätten, in denen eine solche bahnbrechende Tat vollendet wurde, nicht der Zerstörung anheimfallen, sondern auch zukünftig dem Zwecke dienen mögen, durch Vervollkommnung dieses neuen Verkehrsmittels den Gedanken der friedlichen Vereinigung der Völker und der gemeinsamen Arbeit am Wiederaufbau Europas und damit der Weltwirtschaft zu verwirklichen.

Danktelegramme Dr. Eckeners.

Friedrichshafen, 15. Oktober.

Wie die „Oberschwäbische Volkszeitung" berichtet, gingen von „Z. R. III" in Friedrichshafen folgende Funksprüche ein:

An die Dr. Maybach-Werke: Herzlichen Glückwunsch zu der hervorragenden Leistung Ihrer Motoren, die bereits über 60 Stunden ohne jegliche Störung laufen.

An Direktor Duerr und Dr. Arnstein: „Luftschiffbau Zeppelin: Herzlichen Glückwunsch für die prächtige Leistung des „L. Z. 126", der heute Nacht ein schweres Wetter spielend meisterte."

Kranzniederlegung am Grabe des Grafen Zeppelin.

Stuttgart, 15. Oktober.

Der Deutsche Offizierbund als Vertreter des ehemaligen Offizierskorps hat aus Anlaß der sieghaften Amerikafahrt des Luftschiffes „Z. R. III" am Grabe des Grafen von Zeppelin in Stuttgart einen Kranz niederlegen lassen, der die Inschrift trägt: Dem großen Deutschen, dem bahnbrechenden Bezwinger der Luft. Deutscher Offiziersbund."

Die Tragweite der 26 prozentigen Ausfuhrabgabe.

Von
Dr. Otto Meesmann.

Nachdem die zweite Londoner Konferenz im März 1921 abgebrochen war, hatten die Alliierten politische und wirtschaftliche Sanktionen ergriffen, unter denen auch eine allgemeine 50-prozentige Abgabe vom Wert der deutschen Ausfuhr vorgesehen war. Von der Anwendung dieser Bestimmung machte jedoch nur England Gebrauch, das durch den German Reparation Recovery Act die Erhebung einer solchen Abgabe unter gleichzeitiger Herabsetzung des anfänglich festgesetzten Satzes von 50 auf 26 v. H. in Kraft treten ließ. Diese „Sanktion" bedeutete eine starke Drosselung des deutschen Handels nach England. Sie war sowohl für den Lieferer als auch den Empfänger der Waren mit großen Umständlichkeiten verknüpft und hatte obendrein auch unmittelbare Verluste für den deutschen Exporteur im Gefolge.

Im Februar dieses Jahres war es nun durch ein Abkommen mit der englischen Regierung gelungen, die Abgabe von 26 v. H. auf 5 v. H. des Warenausfuhrwertes zu ermäßigen. Diese Erleichterung wurde in Deutschland und auch in englischen Handelskreisen mit Genugtuung begrüßt. Um so befremdlicher mußte es wirken, daß England gerade jetzt nach Annahme der auf dem Dawes-Plan beruhenden Londoner Beschlüsse plötzlich wieder die Abgabe auf 26 v. H. erhöhte.

Die erste Frage, die sich nach dem Bekanntwerden dieses Schrittes für Deutschland ergab, war die, ob denn eine solche Vorwegerhebung von Zahlungen mit den Bestimmungen des Dawes-Planes überhaupt vereinbar sei. Hier muß nun festgestellt werden, daß die Sachverständigen sehr wohl die Recovery Act in Rechnung gezogen hatten.

Die Verwunderung über das englische Vorgehen wurde aber noch dadurch gesteigert, daß auch Frankreich auf dem Plan erschien und für sich die Erhebung einer 26-prozentigen Abgabe in Anspruch nahm. Belgien schloß sich dem an, und auch Italien und Portugal verfolgen die gleiche Absicht.

Die deutsche Regierung erhob sogleich nach Ankündigung der französischen Maßnahme schriftlichen Einspruch, der jedoch am Quai d'Orsay abgelehnt wurde. Die französische Regierung glaubte sich hierbei auf Artikel IV der Anlage 3 des Londoner Schlußprotokolls stützen zu können. Dessen Absatz c bestimmt nämlich, daß die deutsche Regierung während der Uebergangsperiode monatliche Zahlungen in Höhe von einem Zwölftel der ersten Annuität an den Generalagenten für Reparationszahlungen abzuführen habe, „vermindert um die geschätzten monatlichen Erträge des englischen Reparation Recovery Act oder etwaiger entsprechender Maßnahmen der anderen alliierten Regierungen."

Den betonten Hinweis der deutschen Regierung, daß diese Bestimmungen doch nur auf die Uebergangszeit bezug nehme, fertigten die Franzosen damit ab, daß nach ihrer Ansicht die Verfasser des Planes nicht der Auffassung gewesen wären, diese Bestimmung nur für eine kurze Uebergangszeit in Geltung zu lassen! In ihrer Antwort behaupten dann die Franzosen des weiteren, daß diese 26-prozentige Abgabe ja gar keine Gefährdung des wirtschaftlichen Gleichgewichtes Deutschlands darstellte. Hiergegen muß nun schärfster Widerspruch erhoben werden. Die französischerseits zum Belege angeführten Zahlen, deren Richtigkeit noch geprüft werden müßte, beziehen sich zudem nur auf den deutsch-französischen Außenhandel. Es wurde außer Acht gelassen, daß auch von England, Belgien, vielleicht auch Italien und Portugal, 26 v. H. des Warenwertes der deutschen Ausfuhr vorweg genommen werden.

Es soll daher in Folgendem einmal versucht werden, einige Anhaltspunkte für die Höhe der Gesamtheit dieser Zahlungen zu gewinnen, die auf dem Wege über die Reparationsabgabe der deutschen Volkswirtschaft ohne Rücksicht auf deren Devisenlage und Währung entzogen werden. Da für das erste Halbjahr 1924 Wertangaben der deutschen Ausfuhr nach den einzelnen Ländern noch nicht vorliegen, muß auf die Ergebnisse des Jahres 1923 zurückgegriffen werden, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß in jenem Jahre die deutsche Ausfuhr infolge des Ruhreinbruchs stark eingeschränkt war. Immerhin ermöglichen auch diese Zusammenstellungen, die auf Grund der Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes errechnet sind, wenigstens eine Vorstellung der hier in Frage kommenden Zahlungen.

Zunächst seien nur diejenigen Länder berücksichtigt, bei denen die Einführung der 26-prozentigen Abgabe bereits erfolgt bezw. erwogen ist. Es sind dies:

	Anteil Deutschlands an der Einfuhr dieser Länder in Mill. G.-Mark im Jahre 1923	davon 26%
Großbritann.*)	672	174,7
Frankreich	267,3	69,5
Belgien	198,9	51,7
Italien	250,7	65,2
Portugal	—	—
	1388,9	361,1

*) Hier ist jedoch der Anteil des Landes in Abzug zu bringen, das bekanntlich von der Erhebung der 26-prozentigen Abgabe Abstand genommen hat.

...an stößt also hier auf eine Summe von vorweg ...enen Zahlungen in Höhe von über 361 Millionen ...dmark. Nur zum Vergleiche sei die Zins- und ...lgungslast der 5 Milliarden Industrieobligationen ...rangezogen, die vom Jahre 1927/28 an 300 Millionen Goldmark jährlich beträgt.

Nimmt man nun aber zu den oben erwähnten Ländern noch die bedeutenderen Handelsstaaten hinzu, die mit der gleichen Begründung wie Frankreich auf die Erhebung der 26-prozentigen Abgabe bestehen können, so erhöht sich die Summe von 361 Millionen Goldmark wie folgt:

	Anteil Deutschlands an der Einfuhr dieser Länder in Mill. G.-Mk. im Jahre 1923	davon 26%
Tschechoslowakei	512,5	133,25
Polen	390,7	101,58
Japan	245,1	63,73
	1148,3	298,56
	+ 1388,9	+361,1
Insgesamt:	2537,2	659,7

Es ergäbe sich sonach ein Betrag von rund 660 Millionen Goldmark, die ohne Rücksicht auf Deutschlands Wirtschaftslage abgezapft würden, also ein Betrag, der der Verzinsung und Tilgung der 11 Milliarden Eisenbahnobligationen entspräche! Es ist aber anzunehmen, daß diese Ergebnisse im Jahre 1924 und in den folgenden Jahren noch eine wesentliche Erhöhung erfahren würden, da eine Steigerung der deutschen Ausfuhr die conditio sine qua non für eine Aufbringung der Reparationsleistungen ist. Letzten Endes kommt es aber nicht so sehr auf die Höhe dieser vorweg in Anspruch genommenen Beträge an, als auf die damit bewirkte Durchbrechung der Transfer-Idee, die doch für Deutschland den wesentlichsten Aktiv-Posten im Dawes-Plan darstellt.

Diese Transfer-Idee besagt aber, daß alle Zahlungen für Reparationszwecke auf das Konto des Generalagenten für Reparationszahlungen einzuzahlen sind, und daß Ueberweisungen von diesem Konto nur dann erfolgen dürfen, wenn dadurch das Gleichgewicht des deutschen Haushalts und die Stabilität der deutschen Währung nicht gefährdet werden. Das ist unser Recht, und die Sachverständigen selbst haben erklärt, daß ihr Plan nach dem Grundsatz von Treu und Glauben ausgeführt werden muß.

Wenn aber 26 v. H. vom Werte der deutschen Ausfuhr ohne Rücksicht auf eine Aktivität unserer Handelsbilanz, auf unsere Devisenlage und damit auf unsere Währung einbehalten werden, dann ist dieser Grundsatz durchbrochen. Wird Deutschland, das bisher alle Maßnahmen zur Durchführung des Dawes-Planes pünktlich getroffen hat, auf diese Weise an der Erfüllung seiner übernommenen Verpflichtungen gehindert, so muß es schon heute vor aller Welt erklären, daß nicht auf seiner Seite die Verantwortlichkeit für einen folgenschweren Fehlschlag zu suchen ist.

Der Erfolg der deutschen Anleihe.

Fünffache Ueberzeichnung in Amerika.

Neuyork, 15. Oktober.

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die deutsche Anleihe um mehr als 500 Millionen Dollar überzeichnet worden.

Auch in England überzeichnet.

London, 15. Oktober.

Vor der Bank von England standen vom frühen Morgen an die Zeichner auf die deutsche Anleihe. Um 9 Uhr vormittags betrug die Zahl der Wartenden etwa 2000. Die Zeichnungslisten wurden mittags um ein Uhr geschlossen. Den Anzeichen nach ist auch der englische Anteil um ein Mehrfaches überzeichnet.

Der schwedische Anteil voll gezeichnet.

Stockholm, 15. Oktober.

Der von vier schwedischen Großbanken dem Publikum angebotene Teil der internationalen Anleihe für Deutschland, 16 Millionen schwedische Kronen, wurde in einer halben Stunde voll gezeichnet. Die 11 Uhr 30 vormittags eingegangenen Zeichnungen deckten den gesamten von Schweden übernommenen Anteil von 23,74 Millionen Kronen.

Häßling von Lanzenauer wieder im Amte.

Köln, 15. Oktober.

Der Präsident des Landesfinanzamtes Köln, Häßling von Lanzenauer, wurde, wie erinnerlich, im Vorjahre von der englischen Besatzungsbehörde verhaftet und nachher ausgewiesen. Nachdem ihm die Rückkehr ins besetzte Gebiet und die Wiederaufnahme seines Amtes gestattet wurde, hat er gestern wieder die Finanzgeschäfte übernommen.

Die Demokraten gegen die Regierungserweiterung nach rechts.

Berlin, 15. Oktober.

In der Frage der Regierungsumbildung ist auch heute kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Die demokratische Reichstagsfraktion hatte das Zentrum schon in den Vormittagsstunden wissen lassen, daß sie an ihrem Standpunkt festhalte und sich an einer Regierungserweiterung nach rechts nicht beteiligen werde. Als erste der Fraktionen hat heute nachmittag die demokratische ihre Beratungen wieder aufgenommen, in denen die Lage noch einmal nach allen Seiten besprochen wurde. Sie hat mit übergroßer Mehrheit den folgenden Beschluß gefaßt:

„Die demokratische Fraktion hält daran fest, daß die gegenwärtige Krise ohne Not heraufbeschworen worden ist und daß schwerwiegende Gründe der alten Politik ein Beibehalten der jetzigen Regierung erfordern. Die Regierung hat die Pflicht, sich vom Reichstag die Zustimmung zur Fortsetzung ihrer außen- und innenpolitischen Arbeit geben zu lassen, und darf erst dann abtreten, wenn der Reichstag sie wider Erwarten dazu zwingt. Entsprechend ihrem bisherigen Beschluß vermag die demokratische Fraktion eine einseitige Erweiterung der Regierung nach rechts nicht mit ihrer Verantwortung zu decken."

Von parteidemokratischer Seite wird dazu noch erklärt, daß diese Entschließung keinerlei Auslegung zulasse, die mit dem Gedanken umgehen könne, irgend etwas in diesen Beschluß hineinzudeuten oder zwischen seinen Zeilen zu lesen. Das gelte auch für seinen abschließenden Satz. Was dieser besagen wolle sei, daß die demokratische Fraktion nicht von vornherein entschlossen sei, einer kommenden Regierung um jeden Preis in Opposition gegenüberzustehen, sondern daß sie abwarten wolle, wie eine solche Regierung aussehe, dann werde sie ihre Stellungnahme zu ihr bestimmen. Was namentlich die Außenpolitik angehe, so dürfte eine Regierung, die den bisherigen Kurs verfolge und an deren Spitze etwa der jetzige Reichskanzler Marx bleibe, in dieser Richtung der Unterstützung der Demokraten sicher sein. Auch der Gedanke eines etwaigen Verbleibens demokratischer Minister im Kabinett sei abwegig. Die Fraktion sei entschlossen, ihre Minister zurückzuziehen. Auch der Reichswehrminister Dr. Geßler habe auf das strikteste erklärt, daß er nicht gewillt sei, in einer Regierung zu verbleiben, die nicht die Unterstützung seiner Partei finde. Schließlich habe an die Mahnung an die Regierung, vor den Reichstag zu treten, ihren guten verfassungsmäßigen und parlamentarischen Grund, indem sie den Reichskanzler daran erinnere, daß die Verantwortung nicht in die Fraktionsstuben abgeschoben werden könne, sondern bei ihm bleibe und von ihm getragen werden müsse. Nachdem dieser demokratische Beschluß dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei übermittelt worden war, hielt die Deutsche Volkspartei eine kurze Sitzung ab, die sich aber nicht weiter mit der innerpolitischen Lage beschäftigte. Die Deutschnationalen, die gleichfalls am Nachmittag tagten, stellten sich auf den Standpunkt, daß sie keine Veranlassung hätten, ihre Stellung in der Regierungsumbildung zu ändern. Sie müßten abwarten, welche Entscheidung nun in den anderen Fraktionen gefaßt würden. Das Zentrum kam am Abend zusammen, vertagte sich aber, ohne irgend einen Beschluß gefaßt zu haben. Auch die für die siebente Abendstunde anberaumte Parteiführerbesprechung mit dem Reichskanzler ist auf morgen vertagt worden.

Die Ostgrenze des besetzten Gebietes.

Düsseldorf, 15. Oktober.

Auf Grund von Verhandlungen, die am 14. Oktober zwischen dem Oberkommando der Rheinarmee und einem von der deutschen Regierung ernannten Ausschuß über die Frage der militärischen Räumung der Zone Dortmund-Hörde stattgefunden haben, ist, wie das WTB von amtlicher Stelle erfährt, als Westgrenze des mit dem 22. Oktober zu räumenden Gebietes die Linie entlang der Westgrenze der Gemeinden Mengede, Bodelschwing, Westfeld, Kirchlinde, Marten, Oespel und der Amtsbezirke Barop und Hombruch endgültig festgesetzt worden.

Verlegung der Eisenbahninspektion der Regie nach Herne.

Herne, 15. Oktober.

Die Eisenbahninspektion der Regie, die bisher in Dortmund lag, wird nach Herne verlegt. Für diese Dienststelle sind ein Bureau sowie mehrere Zimmer und Wohnungen verlangt worden. Ferner wird nach Herne ein Kontrollkommando von 13 Unteroffizieren und einem Offizier verlegt.

Erleichterungen für Düsseldorf.

Düsseldorf, 15. Oktober.

Wie WTB nach einer an die deutsche Abordnung in Düsseldorf gelangten Mitteilung der Besatzung erfährt, ist in der allernächsten Zeit mit Erleichterungen in der Belegung der Stadt Düsseldorf zu rechnen. Es sollen u. a. das Gebäude des Stahlhofes zur Hälfte, ferner die Luisenschule und die Schule am Fürstenwall freigegeben werden. Außerdem soll die Beschlagnahme des Regierungsgebäudes einer erneuten Prüfung unterzogen werden.

Die Kohlenlieferungen im September.

Essen, 15. Oktober.

Im Monat September wurden nach französischer Angabe 947 600 Tonnen Brennstoffe auf Reparationskonto nach Frankreich und Luxemburg geliefert, und zwar Kohle 471 400 Tonnen, Koks 437 800 Tonnen, Braunkohlenbriketts 38 400 Tonnen. Im Monat August waren insgesamt 886 200 Tonnen deutsche Brennstoffe angeliefert worden.

Die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse.

Berlin, 15. Oktober.

Nach einer Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse vom 1. bis 10. Oktober betrug die Summe der Einzahlungen 146 335 633, die Summe der Auszahlungen 195 000 004 Goldmark. Im Stand der Rentenmarkschuld (aus der Begebung von Rentenmark-Schatzwechseln) war für den gleichen Zeitraum eine Zunahme von 22 990 000 Goldmark zu verzeichnen.

Verabschiedung des Forstetats im Landtage.

Berlin, 15. Oktober.

Der preußische Landtag nahm Mittwoch mittag seine Arbeiten wieder auf. Zuerst stand zur Beratung der Antrag der Kommunisten, den Präsidenten Leinert sofort seines Amtes zu entheben und das Staatsministerium aufzufordern, dem Vertrage Leinerts mit der Stadt Hannover seine Genehmigung zu versagen. Leinert habe sich unter Voranstellung seiner Privatinteressen bereit erklärt, zurückzutreten, wenn ihm vertraglich sein Gehalt zugesichert würde. Da sich auf die Aufforderung des Vizepräsidenten Dr. Porsch niemand zur Begründung des Antrages meldete, wurde die Besprechung unter großer Heiterkeit des Hauses geschlossen. Auch der Antrag selbst verfiel hierauf gegen die Stimmen der Kommunisten der Ablehnung.

Bei der zweiten Beratung des Forsthaushaltes erhob

Abg. Mende (Soz.) Beschwerde über den zu billigen Verkauf des geschlagenen Holzes an die Holzhändler. Der Redner rügte, daß das vor Monaten angekündigte Forstschutzgesetz noch immer nicht vorgelegt worden sei.

Abg. Streese (Dntl.) erklärte, er müsse der jetzigen Methode der Holzverwertung im Bereiche der Staatsforstverwaltung aufs Entschiedenste widersprechen. Er verlangte, daß die mit dem Forstassessor von Busold geschlossenen Verträge dem Hause zur Kenntnis gebracht werden. Er könne nicht einsehen, weshalb ein großer Unternehmergewinn zugestanden werden müsse. Die Durchführung der Abbauverordnung bei den Förstern habe in einigen Fällen solche Härten gezeigt, daß die Zentralverwaltung eine Nachprüfung veranlassen sollte.

Abg. Maffauf (Z.) wandte sich gegen die Uebertreibung der Siedlungspolitik im Bereiche der Forstverwaltung und trat für Besserstellung der Revierförster ein.

Abg. Graf zu Stolberg-Wernigerode (D. Vp.) führte aus: Die Zentralverwaltung sollte zu dem gesamten Forstbeamtenpersonal mehr Vertrauen haben.

Abg. Dr. v. Winterfeld (Dntl.) erklärte: Die Holzwirtschaft des Ministers habe die nötige Sorgfalt vermissen lassen. Die Deutschnationalen sprächen ihm das schärfste Mißtrauen aus.

Landwirtschaftsminister Dr. Wenndorff wies darauf hin, daß in der Inflationszeit alle Kreditinstitute Verluste erlitten hätten. Den Deutschnationalen glaube er ihr Mißtrauensvotum gegen seine Person ohne weiteres. Im weiteren Verlaufe der allgemeinen Aussprache, an der sich noch die Abgeordneten Schmelzer (Z.), Dallmer (Dntl.), Sjellerup (Komm.), sowie Oberlandforstmeister Freiherr von der Busche und der Landwirtschaftsminister Dr. Wenndorff beteiligten, wurde der kommunistische Redner zur Ordnung gerufen, weil er dem Minister Wald- und Holzverschiebungen vorwarf.

Nach Schluß der allgemeinen Aussprache legten die Kommunisten Verwahrung gegen die Behandlung des Falles Leinert ein.

Die Abgg. Blanck (Z.) und Gerzinski (Soz.) wiesen die Behauptungen der Kommunisten als völlig unrichtig zurück.

Hierauf wurde in der Einzelaussprache der Haushalt der Forstverwaltung erledigt. Die Verordnungen der Regierung über Aenderung des Handelskammergesetzes, des Forstdiebstahlgesetzes und des Gesetzes über das Einkommen der Gewerbe- und Handelslehrer wurden genehmigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr: Polizeikostengesetz, Haushalt des Wohlfahrtsministeriums.

Millionenkredit für das Kohlensyndikat.

Neuyork, 15. Oktober.

Die Goldman Sachs & Co.-Gruppe gewährt dem deutschen Kohlensyndikat einen Akzeptkredit von 2½ Millionen Dollar.

Die deutsch-dänischen Schulverhandlungen.

Kopenhagen, 15. Oktober.

Gestern nachmittag begannen im dänischen Ministerium des Aeußeren Besprechungen über die deutschen und dänischen Schulverhältnisse. Der dänische Außenminister Graf Moltke eröffnete die Besprechungen mit einer Begrüßungsansprache, worin er das Programm der Verhandlungen entsprechend der ergangenen Einladung und der im Sinne von deutscher Seite erfolgten Annahme kurz umriß und ihren informatorischen Charakter unterstrich. Er bezeichnete als allgemeines Ziel der Besprechungen die Entspannung in den Schulverhältnissen an der Grenze und betonte, daß von dänischer Seite dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit Fortschritt und Wohlergehen aufrichtig gewünscht werden und daß in der wirtschaftlichen Wiederbelebung die beste Garantie für gute nachbarliche Beziehungen auch auf kulturellem Gebiet zu erblicken sei. Der Führer der deutschen Delegation, Ministerialdirektor Dr. Heilbron, antwortete mit Worten des Dankes für die sympathische Begrüßung und stellte eine Uebereinstimmung hinsichtlich des entwickelten Programms fest.

Leichte Senkung der Großhandels-Inderziffer

Berlin, 15. Oktober.

Die für den Stichtag des 14. Oktober berechnete Großhandelsinderziffer des Statistischen Reichsamts ist infolge des Nachlassens der Preise für Getreide, Fleisch und Zucker gegen den Stand vom 7. Oktober (133,7) um 1,1 Prozent auf 132,2 gesunken.

Todesurteile gegen deutsche Offiziere.

Paris, 15. Oktober.

Das Kriegsgericht des 20. Armeekorps in Nancy hat gestern sechs deutsche Offiziere in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Es handelt sich um den Brigadegeneral Clauß, den Divisionsgeneral v. Barrer, den Hauptmann Guichard, Oberst Hucke vom Infanterieregiment 170, Hauptmann Fritz und Leutnant Schröder vom Infanterieregiment 60. Zum Tode wurde außerdem der Feldwebel Senner vom Infanterieregiment 137 verurteilt. Außerdem wurde General Danner zu 20 Jahren Zuchthaus und Major Krim vom Landwehr-Regiment 99 zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Major Lackemann vom Infanterieregiment 17 wurde freigesprochen. Die Voruntersuchung dauerte ein Jahr. Insgesamt waren 100 Zeugen geladen. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, am 24. August 1914 im Gebweiler Gebiet Befehl erteilt zu haben, 100 Zivilisten zu erschießen.

Wahlvereinbarungen zwischen Konservativen und Liberalen in England.

London, 15. Oktober.

Zwischen den Konservativen und Liberalen wurden weitere Vereinbarungen zwecks Vermeidung dreieckiger Wahlen getroffen, doch zeigt die vollständige Liste der in Aussicht genommenen Kandidaten, daß diese Vereinbarungen sich nur auf sorgfältig ausgewählte Bezirke beziehen. In allen Wahlkreisen, in denen auch nur die geringste Möglichkeit eines Erfolges für alle drei Parteien besteht, werden Sonderkandidaten aufgestellt. In dem Wahlkreise des Premierministers, wurde vereinbart, daß der Kampf zwischen der Liberalen und der Arbeiterpartei geführt wird. Die Konservativen entschlossen sich, keinen Kandidaten aufzustellen, sie werden, wie verlautet, dem liberalen Kandidaten inoffizielle Unterstützung gewähren. Lloyd Georges wird nur einem Arbeiterkandidaten gegenüberstehen. Da die Konservativen ihre Kandidatur in diesem Kreise zurückgezogen haben, ist es wahrscheinlich, daß die noch im Gange befindlichen Verhandlungen dazu führen werden, die dritten Kandidaten in einer größeren Reihe weiterer Wahlkreise auszuscheiden.

Politische Uebersicht.

+ **Weitere Austritte aus der demokratischen Partei.** Der preußische Landtagsabgeordnete Westermann und die Mitglieder des Reichswirtschaftsrates, Schmidthals und Hartfort, haben ihren Austritt aus der demokratischen Partei erklärt und sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen.

+ **Selbstmord eines amerikanischen Senators.** Die Blätter berichten aus Washington den Selbstmord des republikanischen Führers Senator Brandegee.

Essener Kunstbrief.

Städtischer Musikdirektor Max Fiedler gedachte auch zu Beginn der Essener Musikvereinskonzerte des hundertjährigen deutsch-österreichischen Symphonikers Anton Bruckner, indem er auf der Wanderung zu den Klangwundern seiner Werke den Schleier zur vierten (romantischen) Symphonie zurückschlug. Seine Auslegung entwickelte die um die Naturstimme schwingenden Themen und Harmonien bei technischer Souveränität über den stofflichen Teil in fesselnder Gestaltung der einzelnen Stimmungen und feinster Durchleuchtung des Satzbildes. Kein Wunder, daß die Teilnahme der Hörer andauerte und der Beifall sehr stark war. Der Symphonie voraufgingen zwei Violinkonzerte von dem Italiener G. B. Viotti — im Gesamtplan war ursprünglich Bachs a-moll-Konzert vorgesehen — und dem deutschen Meister Prof. Hans Pfitzner. Mit der Interpretierung war die talentierte Geigerin Alma Moodie betraut. Die Viotti-Komposition in a-moll (Nr. 22) gab ihr Gelegenheit, den ganzen Schatz violinistischer Glanzeffekte auszubreiten, während die ihr vom Autor gewidmete Schöpfung des h-moll-Konzertes, die sie im verflossenen Jahre zu Nürnberg aus Anlaß der Pfitznerwoche aus der Taufe heben durfte, trotz einer gleich anspruchsvollen Architektonik tief in die Urgründe des romantischen Ausdrucks leitete. Bei präzisester Behandlung des Thematischen, Figurierten und Kadenzierten führte die Künstlerin bezaubernde Leichtigkeit der Tongebung und schwärmerischer Jubel, der aus sonniger Stimmung quoll, ins Treffen. — Ein Abend bei Schlusnus verpflichtet zur Bewunderung der technischen Singmeisterschaft des gefeierten Verdiinterpreten: — Auf einem Wünschelrutengang durch musikalisches Neuland begegnet man dem Paul Lehmann-Quartett und der Essener Triovereinigung. Die Künstler fanden reiche Ausbeute bei Karl Ehrenbergs c-moll-Streichquartett, César Francks Klaviertrio und einer Violin-Klaviersonate (op. 21) von Max Schennemann, dem gesund empfindenden Stimmungsmaler der Ruhrlandschaft. — Die Leitung der Vereinigten städtischen Bühnen erheiterte ihre Gemeinde im Schauspielhaus durch die Aufführung der unverwüstlichen Posse „Kyritz-Pyritz".

M. V.

Stadttheater Bochum.

„Die Welt, in der man sich langweilt."

Die Erstaufführung des Pailleronschen Lustspiels „Die Welt, in der man sich langweilt", die am 24. Juni im unserem Stadttheater über die Bretter ging, stand insofern unter keinem günstigen Stern, als die bedeutsame Rolle der Herzogin infolge der Erkrankung der für diese Rolle einzig in Frage kommenden Darstellerin durch die Vertreterin eines anderen Faches gespielt werden mußte. Darunter litt nicht nur die Wiedergabe dieser Rolle, sondern natürlich auch das Zusammenspiel, das ja in erster Linie auf eine flüssige Konversation abgestimmt sein muß. Jetzt endlich hatte man Gelegenheit, auch einmal Frau Terka Csillag als Herzogin zu sehen. Was sie bot, war wirklich eine hervorragende Leistung. Sie belebte nicht nur das Zusammenspiel durch die wirkungssichere Art, wie sie die scharf zugespitzten Pointen anbrachte, sondern vor allem gefiel ihr natürliches und verständnisvolles Spiel. Ihre Hoheit und Würde wußte sie zur Geltung zu bringen, ohne sich hervorzudrängen. Also alles in allem: eine wirklich glänzende Leistung.

Auch die übrigen Mitspieler trugen an ihrem Teil zum Gelingen des Abends bei. Vor allem gefiel diesmal Magda Reichardt durch ihr lebhaftes, lustiges Spiel. Da auch die anderen Mitwirkenden wiederum ihr Bestes boten, wurde eine sehr zufriedenstellende Gesamtleistung erzielt.

Dr. F. K.

Uraufführung am Mannheimer Nationaltheater.

Max Zweig in seiner fünfaktigen Tragödie „Ragen", die bei ihrer Uraufführung aus dem Manuskript nur die kühle Aufnahme eines Achtungserfolges fand, leidet unter der Dürre spekulativer Dialektik, die nicht von dichterischer Begnadung fruchtbar geworden ist. Zweig, der die dramatischen und tragischen Situationen unbekümmert von Aeschylus wie Shakespeare borgt, siedelt seine mit einer Ueberfülle verirrender Motive belastete Tragödie nach Hebbelschem Vorbild auf dem schwankenden Boden einer Uebergangszeit an. Eine alte Sittlichkeit stirbt ab, eine neue ringt sich empor. Ragen kommt, seinen ermordeten Vater und seine mißhandelte Schwester am mörderischen Ohm zu rächen — aber er kann die Tat nicht tun, weil er schon die Heilslehre des Vergebens kennt. Doch er läßt sie von seinem Blutsbruder Haimon tun. So wird die Tat, vordem die heilige der Blutrache, ein Mord auch nach der alten Sittlichkeit. Ihm folgen weitere. Wer ist der Schuldige? Der geistige Urheber oder der wirkliche Täter? Man wird dieses nicht unfruchtbare Motiv in tausend Stücke zerdacht, um und um gewendet. Es zeigt einen Rätselkönig anderer ethisch-christlicher Fragen. Zuletzt wird diese gestellt: Warum hat Haimon diese Tat getan, die ihn selbst vernichtet? Antwort: aus opfernder Liebe, den Freund geistig und leiblich zu retten. Dieser Opfertod bringt Haimon Gott näher, als Ragen je war, und er beugt sich vor dem Größeren. Beide bekennen sich schuldig und gehen in den Tod, damit die sittliche Idee lebe. Das Gesetz tötet sie, die sittliche Idee der Ordnung.

Zweig zwingt zum Respekt vor der gedanklichen Leistung, vor der Ehrlichkeit und Größe seines Wollens; aber er entläßt uns unbefriedigt in Hinblick auf das Dramatische und Dichterische, das auch seine unwienerisch harten Verse nirgends aufleuchten läßt. Die knisslichen Schatten und Deduktionen ermüden, und wenn auch die Personen mehr sind als Konstruktionen, ein Teil ihres Blutes ist Vorbildern abgezapft.

Dr. Fritz Hammes.

= **Willy Schweißguth in Köln.** Willy Schweißguth von seiner künstlerischen Tätigkeit am Bochumer Stadttheater noch in angenehmster Erinnerung, hat, nachdem er als Oberspielleiter das Kleine Lustspielhaus in Hamburg mit eröffnet hatte, in gleicher Eigenschaft die Oberspielleitung des Metropol-Theaters (Lustspielhaus) in Köln übernommen. Mit einer aufs sorgfältigste vorbereiteten Aufführung von „Husarenfieber" bewies er wiederum sein bewährtes Können als Spielleiter. Die Vorstellung war aus einem Guß. Umso mehr verdient Schweißguth diese Anerkennung, als er ein sich ganz fremdes, allerdings erstklassiges Lustspielensemble um sich vereinte. Nicht zu vergessen Schweißguths Darstellung als „Nippes", die eine Kabinettleistung war.

H. D.

= **Cleversche Theaterfragen.** Die Stadtverordneten in Cleve bewilligten einen größeren Betrag zur Instandsetzung des Stadttheaters. Die Stadt Cleve hat einen Vertrag mit der Niederrheinischen Heimatbühne geschlossen, demzufolge die Heimatbühne, die unter Leitung Müller-Schlössers steht, in den Monaten November bis März zwanzig Schauspielvorstellungen in Cleve gibt. Ferner steht man in Unterhandlungen mit dem Krefelder Stadttheater, die die Abhaltung von Operngastspielen in Cleve bezwecken.

= **Halberstädter Stadttheater.** Die Stadt Halberstadt beschloß, im Stadttheater neben dem Schauspiel- und Opernbetrieb auch den Operettenbetrieb einzuführen, und genehmigte dazu einen städtischen Zuschuß von 18 000 Mark.

= **100. Todestag eines hessischen Dichters.** Vor 100 Jahren ist der heute fast vergessene hessische Dichter Freiherr Ernst von der Malsburg im Alter von 38 Jahren gestorben. Sein Hauptwerk war eine ausgezeichnete Uebersetzung der Schauspiele Calderons in sechs Bänden. Außerdem war der Dichter in seiner Zeit ein beliebter Novellist.

= **Beisetzung Anatole Frances auf Staatskosten.** Der Präsident der Republik, Ministerpräsident Herriot und der Unterrichtsminister François Albert haben an Frau France Beileidstelegramme anläßlich des Hinscheidens ihres Mannes gerichtet. Anatole France wird kraft einer Verfügung des Ministerpräsidenten auf Staatskosten beerdigt werden. Die Regierung hat gewünscht, ein nationales Leichenbegängnis zu veranstalten. Es muß jedoch hierzu ein besonderes Gesetz eingebracht werden, was wegen der Parlamentsferien nicht möglich ist.

s Kohlensyndikat.

…york, 15. Oktober.
…-Gruppe gewährt dem
…einen Akzeptkredit

…ulverhandlungen.

…hagen, 15. Oktober.
…en im dänischen Mini…
…echungen über die
…lverhältnisse. Der
…Moltke eröffnete die
…rüßungsansprache, wo…
…andlungen entsprechend
…der im Sinne von
…ahme kurz umriß und
…er unterstrich. Er be…
…der Besprechungen die
…niverhältnissen an der
…dänischer Seite dem
…mtheit Fortschritt und
…ht werden und daß in
…ung die beste Garantie
…gen auch auf kulturel…
…r Führer der deutschen
… Dr. Heilbron,
…nkes für die sympathi…
…ne Uebereinstimmung
…ramms fest.

…handels-Inderziffer

…Berlin, 15. Oktober.
…4. Oktober berechnete
…stischen Reichsamts ist
…se für Getreide, Fleisch
…om 7. Oktober (133,7)
…nken.

…tische Offiziere.

…Paris, 15. Oktober.
…rmeekorps in Nancy
…Offiziere in Ab…
…urteilt. Es han…
…Clauß, den Divi…
…n Hauptmann Gui…
…nfanterieregiment 170,
…ant Schröder vom
…Tode wurde außerdem
…nfanterieregiment 137
…neral Danner zu 20
…rim vom Landwehr…
…Zuchthaus verurteilt.
…Infanterieregiment 17
…untersuchung dauerte
… Zeugen geladen. Den
…t, am 24. August 1914
…ilt zu haben, 100 Zivi…

…gen Konservativen England.

…London, 15. Oktober.
…und Liberalen wur…
…ecks Vermeidung
…offen, doch zeigt die
…t genommenen Kandi…
…sich nur auf vorge…
…hen. In allen Wahl…
…geringste Möglichkeit
…rteien besteht, werden
…gestellt. In dem
…ministers, wurde
…gen der Liberalen und
…ird. Die Konser…
…n Kandidaten aufzu…
…t, dem liberalen
…e Unterstützung
…nur einem Arbeiter…
…a die Konservative…
…zurückgezogen haben.
…ch im Gange befind…
…n werden, die dritte…
…eihe weiterer Wahl

…ersicht.

…demokratischen Par…
…geordnete Wester…
…Reichswirtschaftsrates,
…t, haben ihren Aus…
…ei erklärt und sich bei
…n.

…tischen Senators. Di…
…den Selbstmord des
…r Brandegee.

…Willy Schweißguth
…am Bochumer Stadt…
…nerung, hat, nachdem
…Lustspielhaus in Hau…
…Eigenschaft die Ober…
…heaters (Lustspiel…
…it einer aufs sorgfäl…
…n „Husarenfieber" be…
…können als Spielleiter
…n Guß. Umso mehr
…nnung, als er ein
…erstklassiges Lustspiel…
…zu vergessen Schwei…
…die eine Kabinett…
H. D.

Die Stadtverordnete…
…ren Betrag zur Fr…
Die Stadt Cleve hat
…inischen Heimatbühne
…bühne, die unter L…
…ebt, in den Monaten
…uspielvorstellungen
…Unterhandlungen mit
…ie die Abhaltung von
…t.

…. Die Stadt Halber…
…eben dem Schauspiel…
…erettenbetrieb
…einen städtischen Zu…

…n Dichters. Vor 100
…ene hessische Dichter…
…burg im Alter von
…twerk war eine aus…
…spiele Calderons in
…Dichter in seiner Zeit

…es auf Staatskosten.
…isterpräsident Herriot
…ois Albert haben an
…nläßlich des Hinsch…
…natole France wird
…sierpräsidenten auf
…Die Regierung hat…
…begängnis zu veran…
…in besonderes Gesetz
…er Parlamentsferien

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Riemke, 15. Okt. Auf der Zeche „Shamrock I/II" verunglückte der Schießmeister Brünning von hier. Trotz vorschriftsmäßiger Entfernung vom Schuß kam Brünning durch einen schweren Stein, der zurückflog, zu seiner Verletzung. Er war nach zehn Minuten tot.

Gerthe, 15. Oktober. Die Einführungsfeierlichkeiten für den neugewählten Studiendirektor Dr. Fischer aus Herford als Leiter unserer Realschule i. G. fanden in der vergangenen Woche in der Aula der Realschule statt. Eröffnet wurde die Feier durch einen Orgel-Vortrag des bekannten Kurt Hoffmann'schen Quartetts, Bochum und durch den vom Schülerchor der Realschule gesungenen Hymnus „Es rühmen die Himmel des Ewigen Ehre". Die Einführung nahm Amtsrat Ibing vor. Als Vertreter des Lehrkörpers sprach Studienrat Busse. Er wies in seiner in Versform gehaltenen Ansprache auf das pulsierende Leben im Industriebezirk hin. Betriebsführer Koerdt hieß namens der Elternschaft den neuen Leiter willkommen. Direktor Dr. Escher dankte für den schönen Empfang und gab die Versicherung daß er alles tun werde, was in seinen Kräften stände, um das junge Institut zu fördern. Auch er hielt ein harmonisches Zusammenarbeiten mit Gemeinde, Kuratorium, Lehrer- und Elternhaus für eine unbedingte Voraussetzung für eine gedeihliche Entwickelung der Schule. Regierungsvertreter war Landrat Stühmeyer …, ferner die Herren Direktor Ortmann …, Geheimrat Dr Wehrmann (Bochum).

Aus dem Kreise Hattingen.

Stiepel, 16. Okt. Die Gemeindevertretung hat den letzten Wochen eingehend mit der Liste der …gsbewerber für die Siedlung an der …straße beschäftigt und die Raumbedürfnisse der …er festgestellt. In dieser Woche sollen die Mietentworfen werden, worauf dann die Verteilung …Wohnungen vorgenommen werden kann. Den …er eine sofortige Finanzierung eines Teiles der …me durch die Bewerber vorsah, hat man jetzt …fallen gelassen; für die Verteilung der Wohn… soll lediglich die Bedürftigkeit der Bewerber …schend sein. In den Bauten werden jetzt die …herarbeiten ausgeführt. In einigen Wochen …die Wohnungen bezugsfertig sein.

Vaak, 16. Okt. Heute abend 7 Uhr findet im …timmer des Amtshauses eine dringende … der Gemeindevertretung statt. Ge… der Besprechungen sind Erwerbslosenangelegen…

Welper, 15. Oktober. Ueberfallen und …wei Messerstiche in die Lunge schwer verwundet …am Sonntag abend in der Nähe der „Pann… wo er an einer Versammlung teilgenommen …der Automobil-Beifahrer W. Der Ueberfallene, …n Lebensgefahr besteht, wurde ins Krankenhaus …t. Der Täter ist flüchtig; er stammt von hier.

…s dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Eppendorf, 16. Okt. Erfreulicherweise sind in der …Zeit die Wegeverbindungen zwischen Eppendorf …Weitmar wie auch zwischen Eppendorf und Bochum …er geworden. Die Hauptstraßen sind ausgebaut …. In einigen Jahren, wenn die Westfälischen …werke in Barendorf ihr in unserer Gemeinde an…fies Gelände bebaut haben werden, ist Eppendorf …mit Bochum als auch mit Weitmar (wohin es …ch gehört) ganz zusammengewachsen. Wenn der …Bochum geplante Zentralgüterbahnhof nahe unserer …ndgrenze und über diese hinweggreifend erstellt, …bildet Eppendorf eine wirtschaftliche Einheit mit …m.

Höntrop, 14. Okt. Der Vaterländische …nverein begeht am 22. d. Mts. sein Jahres… Nach langem Leiden verschied die allgemein ge… Ehefrau Landwirt Gerhard Schildgen, Ma… Vollmer. Gestern wurde sie unter überaus gro…teiligung zu Grabe getragen. Sie war Inhabe… des Kriegshilfe-Verdienstkreuzes. Sie erwarb sich …rem Bruder, dem im Jahre 1917 verstorbenen …wirt Josef Vollmer, große Verdienste um die Ge… Höntrop. Als alle wehrfähigen Männer der Ge… im Felde standen, stellte sie sich opferwillig zur …ung, um bei der schwierigen Lebensmittelbeschaf…der Gemeinde tatkräftig mit Hand anzulegen. Man…ann sich noch erinnern, wie sie mit Pferd und …n eine Fuhre nach der anderen vom Bahnhof …feld der Gemeinde zuführte. — Bei dem Begräb…s Mühlenbesitzers Lampe wäre auf ein Haar ein …Unglück geschehen. Als der Leichenzug auf der …see während der Einsegnung durch den Pfarrer …r Kirche stoppte, sauste ein Personenauto …dem herrschenden Nebel heraus mitten in die har…n Begräbnisteilnehmer hinein und hindurch. Die …ehmer stoben auseinander und suchten im Straßen…n Schutz.

Wattenscheid, 16. Oktober. Ein Delegiertentag …katholischen Jünglingssodalitäten für das …at Wattenscheid wird am Sonntag, 26. Oktober, …eigen Vereinshause abgehalten. 2,30 Uhr ist An…mit Predigt; 4 Uhr Versammlung. Für die So… im Dekanat Wattenscheid wird von Samstag, …is Dienstag, 25. November, ein Exerzitienkursus …finden.

Eickel, 16. Oktober. In den Aemtern Wanne und …machen sich schon seit langem Bestrebungen gel…der Kunst, und zwar besonders der bildenden …eine gastliche Stätte zu bereiten. Zwei im Laufe …Jahres veranstaltete Bildausstellungen gaben der …eine erhebliche Förderung, indem sie eine Reihe …Kunstfreunden und Künstlern zu einer losen Ver…ung zusammenschloß, die eine Ortsgruppe der …einigung westfälischer Künstler und …stfreunde" bildete. Um nun vor allem die örtlichen …Kräfte zu wecken und die örtlichen Aufgaben be…zu pflegen, wurde ein selbständiger Verein …dem Namen „Kunstverein Wanne…el" gegründet. Er will die Künstler und Kunstfreunde in den beiden Aemtern sammeln und Kunstverständnis und Kunstpflege in die breitesten Massen der …kerung tragen. Um finanziell den Beitritt mög…zu erleichtern, soll der Beitrag vierteljährlich nur …Mark betragen. Der Vorstand besteht aus den Herren …Amtmann Franke, Amtmann Dr. Maßmann, Be…schuldirektor Schumacher und Amtsarzt Dr. Deutsch. …dem Vorstande soll ein Beirat, bestehend aus …Vertretern wichtiger Bevölkerungsgruppen, die Vereinstätigkeit fördern. Die werktätigen Künstler in den …Aemtern werden sich zusammenschließen zu gemeinsamer Arbeit.

Eickel, 16. Oktober. Der Vaterländische …frauenverein teilt mit, daß demnächst ein Sa…meterkursus, geleitet von Dr. Reimer, eröffnet wird.

Wanne, 16. Oktober. Vergangenen Samstag …wurde gerade auf der hiesigen Alleestraße ein junger …Mann unter ein Auto. Der Verunglückte mußte so…fort zum Arzt, später sogar ins Krankenhaus gebracht …werden, wo festgestellt wurde, daß dem Ueberfahrenen …Unterarm gebrochen war.

★ Turnen und Sport. ★

Pferderennen.

Rennen zu Köln.

Mittwoch, 15. Oktober.

1. Rennen. 1. Luhrs Blockberg (Sariz). 2. Idol. 3. Annabell. 11 Pferde liefen. Toto: 50. Platz: 12, 12, 13.

2. Rennen. (1. Abteilung.) 1. Ravensbergs Grund (Zachmeier). 2. Renata. 3. Tigris. 8 Pferde liefen. Toto: 51. Platz: 19, 15, 15.

2. Rennen. (2. Abteilung.) 1. Schulz' Knusperchen (Müller). 2. Rari. 3. Valens. 8 Pferde liefen. Toto: 78. Platz: 18, 19, 16.

3. Rennen. 1. Buchmüllers Sodalia (Schildt). 2. Bundesbruder. 3. Tannenberg. 12 Pferde liefen. Toto: 62. Platz: 15, 12, 12.

4. Rennen. 1. Suckows Geisenheim (Zachmeier). 2. Oberon II. 3. …. 6 Pferde liefen. Toto: 27. Platz 15, 13.

5. Rennen. 1. Wüstmanns Abendröte (Janek). 2. Miß Vigorous. 3. Jugendliebe. 9 Pferde liefen. Toto: 73. Platz: … 36, 17.

6. Rennen. 1. R…ers Freigeist (Wermann). 2. Marquise. 3. Günstling. 4 Pferde liefen. Toto: 15. Platz: 10, 10.

7. Rennen. 1. Lewins Teufelsbraut (Vogt). 2. Rondo. 3. Fokker. 11 Pferde liefen. Toto: 244. Platz: 45, 43, 42.

Trabrennen zu Gelsenkirchen. Für den dritten Oktoberrenntag auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn, Sonntag, den 19. Oktober, ist wieder ein ganz hervorragender Nennungsschluß zu verzeichnen. 176 Nennungen sind für die sieben Rennen des Tages abgegeben worden, durchschnittlich pro Rennen 25 Pferde.

Leichtathletik.

Die Kreiswettkämpfe der christlichen Jünglingsvereine.

Für die Innungsmannen der Christlichen Männer- und Jünglingsvereine der Kreisverbindung Bochum—Hattingen war der verflossene Sonntag dem Sport geweiht. Bei herrlichem Wetter trafen die Vereine gegen ½8 Uhr auf dem „Preußen"-Sportplatz ein, woselbst die Kämpfe stattfanden. Ergebnisse: Fünfkampf: 1. Gruppe: 1. Büscher (Jugendv. Weitmar), 2. Veer (Jugendv. Weitmar), 3. Schnidler (Jugendv. Linden), 2. Gruppe: 1. Führer (Wartburg Bochum), 2. Ernsting (Wartburg Bochum), 3. Fuchs (Jugendv. Bochum), 3. Gruppe: 1. Dellmann (Jugendverein Hattingen), 2. Hucke (Jugendv. Hofstede), 3. Kämpel (Jugendv. Hattingen). 400 Meter-Lauf: 1. Büscher (Jugendv. Weitmar), 2. Steier (Wartburg-Bochum), 3. Ernsting (Wartburg-Bochum). Hochsprung: Führer (Wartburg-Bochum). 3000 Meter Lauf: 1. Vogelsang (Jugendv. Hattingen), 2. Börner (Wartburg-Bochum), 3. Franz (Jugendv. Hofstede). Mannschafts-Weitsprung: Wartburg-Bochum. 3000 Meter-Staffette: 1. Jugendv. Linden, 2. Wartburg-Bochum. Schwedenstaffette: 1. Wartburg-Bochum, 2. Jugendv. Hattingen, 3. Jugendv. Linden.

Neuer Weltrekord im Speerwerfen. Der seit 1919 von dem mehrfachen Olympiasieger Myrrhää (Finnland) gehaltene Weltrekord im Speerwerfen von 66,10 Meter ist von dem Schweden Gunnar Lindström am Sonntag in Eksjoe auf 66,62 Meter verbessert worden.

Deutsche Turnerschaft.

Sp.-Sp.-V. Langendreer - Wilhelmshöhe — „Kickers" Dortmund 5:0. Zum ersten Meisterschaftsspiel empfing Langendreer die Dortmunder Kickers. Langendreer fand sich zuerst und leitete gefährliche Angriffe ein. Durch den Mittelstürmer fiel das erste Tor. Langendreer erzielte im Anschluß an eine Ecke das zweite Tor. Nach der Halbzeit drängte Dortmund stark, doch alle Angriffe scheiterten an der guten Hintermannschaft Langendreers, dessen Sturm ein 5:0 herausholte.

Langendreer II. — Kickers II 1:1.

Langendreer I. Jgd. — „Fortuna" Dortmund I. Jgd. 2:1.

Kraftsport.

Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen. Zum Entscheidungskampf um die Verbandsmeisterschaft im Mannschaftsringen hatten sich der Kölner Klub für Kraftsport und der S.-C. „Alt-Wedding" Berlin qualifiziert. Beide haben sich im Hin- und Rückkampf zu messen. Die erste Begegnung fand am Montag in Berlin statt und endete nach teilweise recht interessanten Kämpfen mit einem knappen Siege der Berliner von 10:8. Der Rückkampf findet in Köln statt.

Boxen.

Otto (Bochum) schlägt Sensen (Köln). Auf dem am Montag in Elberfeld abgehaltenen Kampftag siegte Otto (Bochum) über den bekannten Kölner Weltergewichtler Sensen über 10 Runden nach Punkten. Am gleichen Tage traf Albert Matzke auf den zukünftigen deutschen Leichtgewichtsmeister Ensel (Köln). Matzke verlor über 8 Runden nach Punktwertung.

Deutsche Boxer im Ausland. Dem französischen Manager H. Rebsomen ist es gelungen, für den Kölner Domgörgen, der kürzlich Milenz entscheidend schlug, sowie für den deutschen Weltergewichtsmeister Ernst Grimm einige Kämpfe nach Paris abzuschließen. Domgörgen soll gegen den schon bejahrten Pionnier, den er schon einmal schlug, kämpfen. Im Siegesfalle hat der Kölner einen Vertrag, den guten Mittelgewichtler Nouget zu boxen. Sollte er auch diesen schlagen, so wird er mit dem französischen Meister dieser Klasse, Francis Charles, gepaart. Ebenfalls drei Kämpfe sind für Meister Ernst Grimm in Aussicht genommen, der über Sirwain und Solvinto mit dem Meister Porcher zusammenkommen soll. Das Hauptinteresse richtete sich jedoch zurzeit in Paris auf den deutschen Halbschwer- und Schwergewichtsmeister Paul Samson-Körner, den mit Paolino in den Ring zu bringen man an der Seine intensiv bestrebt ist.

Paolino fordert G. Spalla. Der spanische Schwergewichtsmeister Paolino hat durch seinen Manager bei der Internationalen Box-Union den Europameister Erminio Spalla um dessen Titel herausgefordert. Ein weiterer Herausforderer um Spallas Titel soll George Carpentier sein.

Tennis.

Das internationale Tennisturnier in Meran hat den deutschen Teilnehmern auf der ganzen Linie große Erfolge gebracht. Nach der gegen Demazus gezeigten großen Form mußte Froitzheim seinen Gegner Moldenhauer bezwingen und er tat es auch in eindrucksvollem Stile 6:3, 6:2, 6:1. Das gemischte Doppelspiel wurde eine sichere Beute der Frankfurter Kombination Fr. Friedleben-Kreuzer, die zunächst Frl. Amende-Demazus 4:6, 6:4, 7:5 schlugen und dann in der Schlußrunde mit Frl. Heymann-Rahe zusammentrafen, die den Weg über Fr. Elissen-Gottlieb (3:6, 7:5, 6:3) zu nehmen hatten. Das Endspiel wurde von Fr. Friedleben-Kreuzer 6:2, 7:5 gegen Frl. Heymann-Rahe gewonnen. Im zweiten Herren-Einzelspiel liegt das Ende zwischen Froitzheim, Demazus und Moldenhauer.

Sportliches Allerlei.

Billardturnier Bochum — Gelsenkirchen.

Der Billard-Club Bochum (Spielsaal Tonhallen-Unternehmungen, Billard-Akademie) trug am Sonntag in Bochum ein Turnier gegen den Gelsenkirchener Billard-Club aus. Bei sehr gutem Material, wofür seitens der Direktion und des Billardmeisters Rippelmeier peinlichste Sorge getragen wurde, war ein wirklich einwandfreies Turnier ermöglicht, was auch die guten Durchschnittsleistungen bezeugen. Der Bochumer Billard-Club konnte das Turnier mit einem Unterschiede von 162 Punkten für sich entscheiden. Sehr beachtenswert waren die Leistungen des Gelsenkircheners Thielens, der bei einer Höchstserie von 47 Punkten einen Gesamtdurchschnitt von 10,05 und einen besten Einzel-Durchschnitt von 16,65 spielte. Bei Bochum erreichte Vieper bei einer Serie von 31 Punkten den besten Einzeldurchschnitt von 8,35. Das Endergebnis:

Bochum gew. 11 Partien, verl. 7 Partien 2429 Punkte.

Gelsenkirchen gew. 7 Partien, verl. 11 Partien 2267 Punkte.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Sechs Rottenarbeiter zermalmt.

× **Essen,** 15. Okt. Ueber das in der Dienstagsnummer gemeldete furchtbare Unglück, dem sechs Menschenleben zum Opfer fielen, wird noch berichtet: Das Unglück geschah um 8,20 Uhr unmittelbar an der Kruppschen Kokerei Schederhof. Um 8¼ Uhr passierte fahrplanmäßig der D-Zug Berlin—Köln in der Richtung Duisburg das Gelände. Ringsum lagerte ziemlich dichter Nebel auf den Bahnhofsanlagen, auf denen noch die Laternen brannten. Als der Schnellzug vorbei war, nahmen die Arbeiter ihre Arbeiten auf dem Bahnkörper auf. Wenige Minuten später sahen sie in kurzer Entfernung die Lichter einer Lokomotive durch den Nebel schimmern. Im nächsten Augenblick brauste aus der Richtung Mülheim eine Einzellokomotive heran. Die Rottenarbeiter vermochten sich nicht mehr in Sicherheit zu bringen. Die Lokomotive fuhr in die Kolonne hinein und zermalmte sechs Arbeiter. Alles das war das Werk weniger Sekunden. Der siebente Arbeiter, der vermutlich etwas abseits vom Geleise gestanden hat, rettete sein Leben. Der Führer der Lokomotive, die schätzungsweise mit einer Schnelligkeit von etwa 80 Kilometer gefahren ist, hat bei dem herrschenden Nebel die Rottenarbeiter offenbar nicht vor seiner Maschine wahrgenommen. Andererseits hatten die Rottenarbeiter nicht damit gerechnet, daß um diese Zeit eine Lokomotive das Gleise passieren werde. Das Unglück wurde alsbald wahrgenommen. Auch andere Eisenbahnarbeiter waren nach wenigen Minuten zur Stelle und trafen in aller Eile die gegebenen Maßnahmen. Die Leichen der fünf Todesopfer wurden die Böschung hinabgetragen und auf einer angrenzenden Wiese gebettet. Das sechste Opfer gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber auf dem Wege zum Krankenhause. Die Vertreter der Eisenbahnbehörde erschienen alsbald auf der Unglücksstätte und nahmen den Sachverhalt unter Mitwirkung der Kriminalpolizei auf. Auch die Staatsanwaltschaft beorderte einen Vertreter zur Einleitung der Ermittelungen. Die tödlich verunglückten Rottenarbeiter sind zum großen Teil verheiratet, einer war am Unglücksmorgen bei der Kolonne neu eingestellt. Von den Toten stammen Robert Zumper, Wilhelm Zimmermann, Wilhelm Kraft, August Neuhaus und Malecka aus Königssteele, Röver aus Essen. Die Ursache des Unglücks ist in dem dichten Nebel und in dem Ueberhören der Warnungssignale zu suchen, die die Sicherheitsposten, die 60 bis 80 Meter rechts und links der Arbeitsstelle aufgestellt waren, gaben. Wahrscheinlich sind die Warnungssignale durch das Geräusch eines gleichzeitig aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges überhört worden. Die Staatsanwaltschaft hat den Schachtmeister und einen Bahnbediensteten in Haft genommen und die Untersuchung eingeleitet. Kurz vor der Katastrophe hatte noch ein Personenzug ohne Verspätung die Unfallstätte passiert. Dann kam der Berliner Schnellzug. Es ist festgestellt, daß sowohl der Personenzug als auch der D-Zug durch den Signalwärter angezeigt worden ist. Zweifellos ist auch, daß die Lokomotive in außerordentlich schneller Fahrt die Unfallstätte passiert hat. Der Führer der Lokomotive hat die Katastrophe überhaupt nicht wahrgenommen.

* **Düsseldorf,** 14. Okt. Unmittelbar nach Rückkehr des mit den Ermittelungen in Amsterdam beauftragten Kriminalbeamten wurde Direktor Hackenbroich mit seinen Söhnen von der Polizei vorgeführt und eine Durchsuchung seiner Wohnung und seiner Büroräume vorgenommen. Hackenbroich bestritt jede Mittäterschaft an dem Gemälde-Diebstahl entsweichen. Die vorgenommenen Durchsuchungen verliefen ergebnislos. Der Untersuchungsrichter erließ nach erneuter Vernehmung einen Haftbefehl gegen Hackenbroich. Durch Zeugenaussagen ist festgestellt worden, daß seine Behauptung, niemals mit einer der beiden Personen in Verbindung gestanden zu haben, nicht zutrifft. Direktor Hackenbroich bestreitet dennoch nach wie vor mit Entschiedenheit jede Mittäterschaft. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem unter dem Verdacht der Urheberschaft an dem Gemälde-Diebstahl verhafteten Direktor Hackenbroich keineswegs um den Direktor der städtischen Gemäldegalerie, die in der Kunsthalle untergebracht ist. Der Direktor der städtischen Kunstsammlungen ist Professor Kötschau, dem zugleich die Leitung der Gemäldegalerie, der die entwendeten Bilder entstammen, untersteht. Der Verhaftete ist vielmehr der Direktor der wechselnden Ausstellung Düsseldorfer Künstler.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die Stadtverordnetenversammlung in Haspe bewilligte 50 000 Mark zur Versorgung von 1300 Personen mit Kohlen und Kartoffeln. — In Suderwich überfielen einige Burschen ein junges Mädchen und vergewaltigten es, nachdem sie es betäubt hatten. — In Kindershausen bei Münster verübte ein Mann an einem Mädchen, das er in eine einsame Gegend gelockt hatte, ein Verbrechen, fesselte es dann und raubte ihm die Geldbörse mit 20 Mark. — Auf der Essener Straße in Steele wurde ein vierjähriges Kind von einem Lastauto überfahren und getötet. — In Kirchhellen brannte die Stallung des Gutsbesitzers Witthoff nieder. — Beim Anlegen einer elektrischen Leitung kam der Elektromonteur Walter Hegenberg aus Velbert dem Leitungsdraht zu nahe und wurde sofort getötet. — Der 56 Jahre alte Ziegler Rabe aus Gladbeck stürzte in einem Hause so unglücklich die Treppe herunter, daß er bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. — Auf dem Gutshof am Giesenbeckenhof in Mayen vernichtete ein Großfeuer sämtliche Wirtschaftsgebäude.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Weitmar,** 15. Okt. Wie anderswo, kam es im Mai auch in der Umgegend der Zeche „General" zu mehrfachen gewalttätigen Auftritten gegen arbeitswillige Steiger und Bergleute, die auf der Zeche Notstandsarbeiten verrichteten. Angeklagt wegen Nötigung waren die Bergleute Tesch, Winkelhacke, Unkelbach Ewers, Muß und Fankelski von Weitmar und Eppendorf. Das Gericht hielt im Falle des Angeklagten Winkelhacke nur eine schuldhafte Beteiligung für vorliegend und verurteilte ihn zu 150 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden wegen mangelnden Beweises freigesprochen.

§ **Wattenscheid,** 15. Okt. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das erweiterte Schöffengericht gegen den Schlosser Julius Stiller von hier, der aus § 176,3 angeklagt war. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis.

§ **Hagen,** 15. Okt. Das Schwurgericht verurteilte gestern nach 14stündiger Sitzung den 26 Jahre alten Schleifer Otto Sinn aus Meinerzhagen zum Tode. Sinn hat am 29. Juni nachts auf dem Heimwege vom Schützenfest seinen Freund, einen 19 Jahre alten Schuhmachergesellen, ermordet und beraubt.

Letzte Telegramme

Die Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Sozialrentner.

Berlin, 16. Oktober.

Der Reichstagsausschuß für soziale Ansprüche hat den Entwurf der Reichsregierung, der die gehobene Fürsorge für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Sozialrentner aufrecht erhalten soll, behandelt. Ministerialdirektor Dr. Ritter vom Reichsarbeitsministerium begründete den Entwurf damit, daß die Fürsorge nicht schematisiert werden dürfe. Die Erörterung drehte sich um die Voraussetzungen für die Fürsorge, über die Art und den Umfang der öffentlichen Lasten. Mit allem Nachdruck wurde der Regierungsentwurf für nicht genügend erklärt. Der Ausschuß verlangt von der Regierung genaue Ausführungsvorschriften.

Italiens Handelsbeziehungen zu Deutschland.

Rom, 15. Oktober.

Im Wirtschaftsministerium fand eine wichtige Versammlung zur Prüfung der hauptsächlichsten Fragen statt, die mit den bevorstehenden italienisch-deutschen Verhandlungen über den Handelsvertrag zusammenhängen. Vor Vertretern der Landwirtschaft und Industrie hielt der Wirtschaftsminister eine Rede, in der er die Bedeutung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Italien und Deutschland betonte. Die Aussprache ergab, daß alle Vertreter den Wunsch hegen, daß man zur Wahrung der Interessen von Landwirtschaft, Industrie und Handel das Ziel erreiche, die italienische Wirtschaft zu schützen und ihre Entwickelung nach innen und außen zu fördern, ein Feld, auf dem die Handelsbeziehungen mit Deutschland unzweifelhaft einen bemerkenswerten Platz einnehmen.

Pierpont Morgan in Paris.

Paris, 16. Oktober.

Wie die „Chicago Tribune" berichtet, traf gestern abend Pierpont Morgan in Paris ein. Der Besuch wird mit den französischen Anleiheverhandlungen in Verbindung gebracht.

Die Wahabiten in Mekka.

Kairo, 15. Oktober.

Die Wahabiten rückten in Mekka ein. Die Stadt ist ruhig.

Hughes über die Außenpolitik Amerikas.

Paris, 16. Oktober.

Staatssekretär Hughes hielt in Indianapolis eine große Rede über die Außenpolitik der Vereinigten Staaten. Er führte u. a. aus, daß Amerika wohl nicht an der Entwaffnungskonferenz unter den Auspizien des Völkerbundes teilnehmen werde. Eine Teilnahme an dieser Konferenz lasse aber keineswegs darauf schließen, daß sich die Vereinigten Staaten mit den Lösungen der Sicherheit und Schiedsspruchfrage, wie sie auf der letzten Völkerbundstagung erzielt wurde, einverstanden erklären. Die amerikanische Regierung werde nicht dulden, daß Fragen innerpolitischer Bedeutung durch Entscheidungen fremder Staaten geregelt würden. Sie sei bereit, mit den anderen Staaten an den Rüstungs-Einschränkungen und an der Erhaltung des Friedens zu arbeiten. Amerika werde aber keineswegs von seiner gewohnten Politik abweichen und sich die Verwickelung der europäischen Politik auf den Hals laden.

…kaufe zu be… herabgesetz… Preisen:
Kleiderschränke.
…tschen.
Flurgarderobestell.
…Bettstell m. Matr.
…Waschkommode
…mit Spiegel.
Nachttischchen.
Vertikow.
…Schreibtisch, nußb.
…Sofas.
Chaiselongues usw.
Ittmanns Möbelhaus.
23 Marienstr. 29.
Teilzahl. gestattet.

MAGGIs Würze hilft Fleisch sparen.
Man verlange ausdrücklich MAGGIs Würze.
Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGIs Würze.
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu B.-Mk. 5.—.
LM14
„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Bringen Sie Ihren Velour-Filzhut schon jetzt zum Umpressen (LM17
Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tondalle.

Gebrauchte Herren-Fahrräder billig zu verk. 80325 Schalla & Sieberg, Bochum 4, Gabelentestr. 157.

„ROTELLA"-Margarine und Speisefette

in Qualität unübertroffen! Ueberall zu haben!

Fabriklager Bochum — Fernsprecher 2529.

Einkellerkartoffeln

gelbfl. Industrie Odenwälder und weiße in vorzüglicher Qualität

Weißkohl

prima feste Köpfe als Einschneideware und gesunde

Futterkartoffeln

eingetroffen. 2235

Lüdinghaus

Bochum Fernruf 4029

Läger Schillerstr. 56 (früher Junge-Ilges) und Ottostraße 99.

Keck,

der billigste Schnelltrocken-feuerlösch-Apparat. – Größte Type 20.- B.-Mk., kleinste Type 14.- B.-Mk., unentbehrlich für jeden Auto- und Hausbesitzer. Kostenlose Vorführung bereitwilligst. Bezirks-Vertretung: Felix Bluhm, Bochum, Bülowstr. 2.

Adervcrkalkung

Erregungszustände, geschwächte Herzkraft. Verl. Sie Gratisbrosch. über San. Dr. Weises giftfreie Hauskuren. 1229

Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30 b.

Trinkt **HEMA-**

Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!

Schuhriemen-Fabrik

Julius Lukow

Essen, Gänsemarkt 19

Erste u. einzige Schuhriemenfabrik im ganzen Ruhrgebiet. AK1

Großes Lager in versch. Qualitäten und allen gangbaren Längen stets vorrätig.

Lagerbesuch unbedingt lohnend, da konkurrenzlose Preise.

Tapeten

wieder große Posten LB29

zu billigsten Preisen

Beachten Sie meine Auslagen

Carl Bohlmann,

Kortumstr. 4. – Fernruf 826.



Schwaben, Kakerlaken, Ameisen etc. tötet unter Garantie **ISTRALON**

Gegen LSch66 **Wanzen** verlangen Sie ausdrücklich **ISTRA**

In allen Drogerien :-: zu haben. :-:

Einkellerkartoffeln

pr. gelbfl. Industrie, prima gelbfl. blaue Odenwälder, prima weißfl. Eßkartoffeln. 2209

Eduard Holzapfel, Alleestr 129 I, Toreinfahrt. Tel. 617.

Kartoffeln

gelbfleisch Industr. b. Sandboden, vorzügl. in Geschmack, empfiehlt billig frei Haus B. Sieben, Altenbochum. Wittener- u. Schulstr.-Ecke. Tel. 2887.

Pianos

geg. bequeme Teilzahlung i. nur gutem Fabrik. preisw. z. verk. Westfäl. Piano-Ind., Hattinger Straße 43.

Gut. Fahrrad zu verkaufen A. Niehus, Handja. Helenenstr 6

Ein gutes **Eßzimmer** zu verk. 80108 Marienstr. 9, pt.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellweg 1

gegenüber der Feinbäckerei und Konditorei

Diese Woche Spezialität: **Erdbeer - Meringe - Torte.**

Pfarrer Engels Institut, Cahlenscheidtstrasse.

Erfolgreichste und älteste Privatanstalt. Seit 1920.

Schlußprüfung am Institut. Billige Preise.

Morgen- und Abendschule.

Gebr. gut erhl. **Nähmaschine** billig zu verkaufen. Rechenerstr. 12.

Fahrrad billig zu verkaufen. Krüger, Dorsten, Str. 38. 80252

E. Klappsportw., Zwillingsw. wenig gebr., preisw. z. vk. 80251 Wattenscheid. Str. 29, 2. Etg.

8 rotbraun Schuh der **passend. Strumpf** in Baumwolle, Macco, Seidenfl., Kunstseide und Wolle im Strumpfhaus Mühlhause Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle

Händler und Wiederverkäufer kaufen **BONBONS** in den verschiedenen Sorten staunend billig **Pfund Bill. Mk. 0,62** Bei Zentnerabnahme billiger. Plum's Bonbonfabrikation Antonistr. 21. Telephon 3086.



Die wirtschaftliche Vereinigung unserer rheinischen Heimat mit dem Reich ist wieder hergestellt, und es sind mit den Zollschranken auch alle die Störungen fortgefallen, die den geregelten Geschäftsgang unseres Hauses bisher behindert haben. ¶ Der Verkehr unserer Tabakzentrale in Hamburg mit unserer Hauptfabrik in Trier – der Hauptfabrik in Trier mit unseren Absatzstellen im Reich ist wieder freigegeben. ¶ Die Überlastung unserer Dresdener Zweigfabrik hat dadurch aufgehört.

¶ So beginnt für uns eine neue Zeit freier Betätigung, in der wir endlich die altgewohnte Verbindung mit dem Haus Neuerburg-Raucher wieder aufnehmen können. ¶ Inzwischen sind unsere Versand- und Lagereinrichtungen ausgebaut und verbessert, wodurch die Warenversorgung wieder gleichmäßig und ausreichend geworden ist, so daß der Haus Neuerburg-Raucher von nun an damit rechnen kann, unsere Marken überall und in frischem Zustande zu erhalten.

¶ Auch unser Angebot selbst hat eine gründliche fachmännische Durcharbeitung erfahren, worüber wir in weiteren Anzeigen noch berichten werden. ¶ Heute möchten wir unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage besonders darauf hinweisen, daß auch unsere billigsten Marken

Manengold 4 Pfg. Overstolz 5 Pfg.

gemessen an ihrer Preislage, eine hohe Leistung darstellen, von der wir glauben, daß sie nicht überboten werden kann. ¶ Die neue Ware ist dadurch kenntlich, daß die Sorte Manengold in stärkerem Format, die Sorte Overstolz in einer verbesserten Packung erscheint.

Zigarettenfabrik Haus Neuerburg o.H.G.

TRIER · KÖLN · HAMBURG · DRESDEN.

Haus Neuerburg Zigaretten

Dem Tropfen!



Hand aufs Herz ist die beste **Oel-Politur** für alle **Metalle**

Sparsamer als Putzwasser Überall zu haben!

Große Versteigerung.

Am Freitag, den 17. Oktober 1924, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54 (Reichshallentheater)

1 große Ladeneinrichtung

als:

3 Regale mit Schubladen, 2 offene Regale, 4 Theken 2 – 4 m lang, 2 Fenstervorsätze, 1 Dezimalwage, 1 Säulenwage, 1 Thekenwage mit Gewichte, Käsehobel, Ausstellkasten u. sonstige Ladenutensilien, ferner mehrere Möbel, Herde, Spiegel, Bettstellen, Schränke, Tische, 1 Schuhmachermaschine (Singer), Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände, Kleider, Anzüge, Schuhe usw.

meistbietend gegen bar versteigere. Die Sachen sind gebraucht 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann, Auktionator, Königsallee.

Versteigerungsaufträge nehme stets entgegen D. D.

Frisch eingetroffen: Billige **Eier** garantiert frisch einschmeckend zum Gänsekochen u. Nohtrinken 8 Stck. 1 Bill. Mk. 6 Stck. 1 Bill. Mk. sowie tägl. Knickeier. Seelmanns Spezial-Geschäft Königstr.- u. Nöttlr.-Ecke

Sehr preiswerte **Mäntel** 24 - 95 B. Mk. mit und ohne Pelzbesatz. **Modehaus der Dame** Regina Lewin, Heinrichstr.

Preiswerte **Pelze** kaufen Sie schon jetzt im LP3 Etagen-Putzgeschäft **H. Posner** Kortumstr. 10, 1. Etage, (im Int. Theater). Anzahl. gestattet.

Kappus zum Einmachen pro Zentner 2 Mk. Bußmann Bierstraße 50.

1,3 Schäferhund-Welpen reinrass., hell, stammb., Eltern Sg. m. Ahnen, 5 Mon. alt, preiswert abzug. Lindenstraße 50.

Sparkassen-Werbewoche

LSt 20

Mit Not etwas ersparen
Für Tage größerer Not,
Ist besser, als erbetteln
Mit Not ein Stückchen Brot.

Junges Blut, spar dein Gut,
Armut im Alter wehe tut.

Erwerben, sparen und erhalten,
Das lehrten uns die guten Alten.
Befolge diese weisen Lehren,
Und du wirst dich der Not erwehren.

Ein jeder spare an seinem Teil,
Sich selbst zum Segen, dem Volke zum Heil.

Last-Auto Anhänger

1–3 Stück, 5–6 T., fabrikneu, m. neuen Continental-Vollgummibereifungen, sehr günstige Zahlungsbedingung, weit unter Preis abzugeben Ang. u. B 25722 an d. Geschst d. Ztg.

Krupp

Registrier-Kassen mit Totaladdition. Einstellwerk 1-99,99 Vollkommenste Kasse ihrer Art. (LSt21 Gmk. 475.— netto. Deutsch. Kaufmann prüfe!!! Alleinvertret. für Bochum, Herne usw. J. W. Stratmann, Essen, Rüttenscheiderst. 127 Fernruf 1880.

Real u. 2 Theken billig zu verkaufen. Werne (Kreis Bochum), Lothringerstr 14.

Musikhaus J. Marks

Grammophone – Größte Auswahl – Platten – Neueste Aufnahmen



Moderne Haus-Musik

Friedrichstraße Nr. 13

Zigarrengeschäft in guter Lage zu kaufen ges., event. Ladenlokal. Ang. u. F M 79935 a. d. Geschst d. Ztg.

Pol. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Düppelstr. 21, III., l.

Wollkleidung in Strick- u. Häkelarbeit w. gutsitz. u. saub. z. billig. Preisen angefertigt. Ottostr. 21 3. Etg.

Fast neuer (79553 Gas-Zimmerofen billig zu verkaufen Kronenstr. 49, 2. E.

Alle **Moden-Zeitschriften** liefert ins Haus (auch nach außerhalb). (70438 Buchhdl. Esser, Bochum, Brückstraße 48.

Speisekartoffeln schöne, gelbfleischige Industrie-Kartoffeln hat preiswert abzugeben (B19 A. Barenberg, Kreuzstr. 11.

Brautleute kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim Fachmann **Spiekermann,** Möbelhandlung Rottstraße 55 Zahlungserleich.

Säcke für Kartoffeln, Obst, Häcksel, Getreide, Chemikalien liefert in neu und gebr. jedes Quantum Berner Söhne aus Herne i. W. Telephon 872. Mechanische Sack- u. Plankfabrik

E. gut erh. altd. Glasschrank zu verkauf. 80258 Eppend., Weimar. Str. 19, 2. Etg.

Gebr. Herd zu verkaufen Hubertusstr 5, II. r. bausstr. 63. 80257

Für **3 u. 5 Mark** Anzahlung liefert **Herrenschuhe**

Herm. Liebau,

Obere Marktstr. 38a, I, Etg.

LT3a

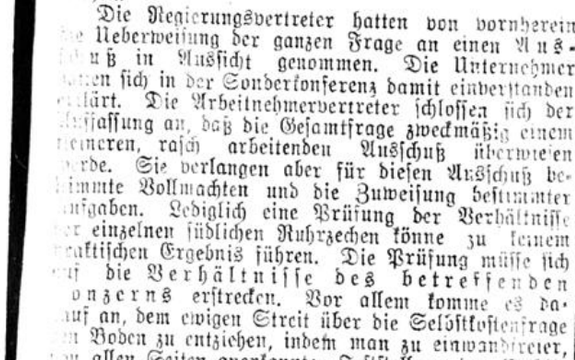
efette
erall zu haben!
Tropfum!
aol
aufs Herz
die beste
-Politur
für alle
etalle
er als Putzwasser
all zu haben!
öße
eigerung.
den 17. Oktober 1924,
, werde ich im Saale
orjan, Alleestraße 54
eater)
deneinrichtung
als:
t Schubladen, 2 offene
heken 2 — 4 m lang,
sätze, 1 Dezimalwage,
ge, 1 Thekenwage mit
fshobel, Ausstellkasten
adenutensilien, ferner
öbel, Herde, Spiegel,
chränke, Tische, 1 Schu
ine (Singer), Hau
Gebrauchsgegenstän
züge, Schuhe usw.
gen bar versteiger
d gebraucht 1 Sinn
htigen.
uis Stoppelmann
ionator, Königsallee
ungsaufträge nehme
D. L.
Sehr preiswerte
Mäntel
24 - 95 B.-Mk.
mit und ohne Pelzbesatz
Modehaus der Dame
Regina Lewin,
Heinrichstr.
1,3 Schäferhund-Welpen
reinrass., best. Abs
stamm., Elt. best.
Sg. m. Abst.
5 Mon. alt
wert abzug.
Linden a. R.
ntzstraße 50.
lark
efert
chuhe
ebau,
3a, I, Etg.
LT3a

Bochumer Nachrichten.

Zur Stillegung der südlichen Ruhrzechen.

Die Besprechungen zwischen Regierungsvertretern, Vertretern des Bergbaues, der Arbeiterorganisationen und der beteiligten Kommunalverbände über die Frage der Stillegung der südlichen Ruhrzechen endeten, wie schon in der Dienstagnummer des „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt, mit einer gemeinsamen Schlußkonferenz. Sie ergab zur sofortigen Abwendung der den Arbeitnehmern und Gemeinden drohenden Gefahr leider nur wenig. Die Unternehmer weigerten sich, in der Sonderkonferenz damit einverstanden erklärt. Die Arbeitnehmervertreter schlossen sich der Auffassung an, daß die Gesamtfrage zweckmäßig einem kleineren, rasch arbeitenden Ausschuß überwiesen werde. Sie verlangen aber für diesen Ausschuß bestimmte Vollmachten und die Zuweisung bestimmter Aufgaben. Lediglich eine Prüfung der Verhältnisse der einzelnen südlichen Ruhrzechen könne zu keinem praktischen Ergebnis führen. Die Prüfung müsse sich auf die Verhältnisse des betreffenden Konzerns erstrecken. Vor allem komme es darauf an, dem ewigen Streit über die Selbstkostenfrage den Boden zu entziehen, indem man zu einwandfreier, von allen Seiten anerkannter Feststellung der Selbstkosten komme, wie es nach dem in England seit vier Jahren bewährten Verfahren durchaus möglich sei. Die Stellungnahme der anwesenden Regierungsvertreter zu diesen Forderungen der Arbeitnehmer befriedigte die letzteren nicht. Die Vertreter der Kommunalverbände wiesen eindringlich und ernst auf die Notlage der Gemeinden und die ihnen drohende Katastrophe hin. Sie verlangten energisch jede nur mögliche Hilfe von der Regierung. Der Ausschuß, je drei Vertreter der Unternehmer und der Arbeitnehmer, soll sobald wie möglich seine Arbeiten beginnen.

× **Personalnachricht.** Lehrer Heinrich Meier, an der katholischen Volksschule Roon- und Spichernstraße tätig, hat eine Stelle als Generalsekretär der Vereinigung „Für Glaube und Volkstum" in Berlin angetreten. Er ist von der Regierung für ein Jahr beurlaubt worden. Die Vertretung übernimmt Lehrer Lingemann.



*r. **Neuanlagen auf dem städtischen Wasserwerk.** Auf der Pumpstation Baak ist eine neue Pumpmaschine zur Wasserversorgung aufgestellt. Die Maschine ist geliefert worden von den Thyssenwerken in Mülheim-Ruhr. Sie ist von riesigen Ausmaßen. Mit jedem Hub bringt die Pumpe 600 Liter Wasser aus den Brunnen in die Druckrohrleitung. Die Stundenleistung stellt sich auf 2160 Kubikmeter, was einer durchschnittlichen Tagesleistung von rund 50 000 Kubikmetern entspricht. Die Pumpe ist seit einiger Zeit an das Brunnennetz angeschlossen worden.

* **Hinter der Fassade der Rathäuser.** In der „Bergisch-Märkischen Zeitung" lesen wir: Zwei Städte des Industriegebiets, Essen und Bochum, haben in Kürze die Wahl eines Oberbürgermeisters zu tätigen. Wer die Wahlen der letzten Jahren aufmerksam verfolgte, weiß, daß vielfach nicht die Tüchtigkeit entscheidend war, sondern oft ein Mann an die Spitze des Gemeinwesens aufrückte, der in der betreffenden Verwaltung schon länger tätig war und nur auf Grund eines faulen Kompromisses auf den noch warmen Sessel geschoben wurde, weil die stärksten Parteien einander mißtrauten und niemand den Kandidaten der anderen die Stimme geben wollte. In Essen bereitet die Wahl des neuen Oberhauptes den Parteien viel Kopfzerbrechen, weil natürlich jede Partei ihren eigenen Kandidaten aufstellen will. Und nach allem, was über die Kandidatur bis jetzt an die Oeffentlichkeit gedrungen ist, scheint auf Kosten der Allgemeinheit ein Kuhhandel zustande zu kommen, der lediglich nach parteipolitischen Gesichtspunkten seine Erledigung findet. Bochum hat die drei auswärtigen Bewerber am vergangenen Freitag seinen Stadtvätern präsentiert, während am Dienstag die beiden Bochumer, Bürgermeister Dr. Geyer und Stadtbaurat Diefenbach, ihr Programm entwickeln. Von den Vorgängen hinter der Fassade des Bochumer Rathauses sind allerlei nicht unwichtige Dinge an die Oeffentlichkeit gesickert. (Die Kommunisten wollen von Diefenbach nichts wissen, weil er im Mai vorigen Jahres, als nicht für Bochum allein, sondern für den ganzen Industriebezirk das Schlimmste zu befürchten stand, die Gewaltherrschaft des Terrors brach. Red.) Weite Kreise des Handels, der Industrie und des Mittelstandes traten, da man wieder allerlei über „Kuhhandel" munkelte, mit einer Kundgebung auf den Plan, die forderte, alle parteipolitischen Rücksichten seien zurückzustellen, nur die Würdigung sachlicher und persönlicher Eignung sei ausschlaggebend; sollte sich herausstellen, daß die geeignetste Persönlichkeit noch nicht gefunden sei, so verlange die Bedeutung der Wahl eine weitere Umschau. Angesichts der wichtigen künftigen Aufgaben, die in der Großstadt Bochum zur Entscheidung drängen, ist der Ruf nach einem Manne von großem Format eine Selbstverständlichkeit. Nicht mit Unrecht wird immer wieder bemängelt, daß auf dem verantwortungsvollsten Posten vielfach ein Jurist sitzt, der über die wirtschaftlichen und großen technischen Fragen nicht mit der erforderlichen Reife und den umfassenden Sachkenntnissen urteilt.

** **Der Rang der Städte.** Für die Einreihung von Bürgermeisterstellen in Städten sind vom Reichsschiedsgericht Grundsätze aufgestellt worden. Die Leiter von Städten mit 25 000 bis 40 000 Einwohner werden als angemessen in Gruppe XIII eingereiht erklärt mit 40 000 bis 65 000 in B 1, darüber bis 100 000 Einwohner in B 2. Bei besonders schwierigen Verhältnissen soll die nächste Gruppe zugelassen werden, darüber hinaus aber nur in ganz besonderen Fällen und unter bestimmten Voraussetzungen.

(*) **Die Lohndifferenzen in der Metallindustrie.** Der Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie hat den am 10. Oktober gefällten Schiedsspruch über die Lohnforderungen der Metallarbeiterverbände abgelehnt. Der Schiedsspruch hatte die Erlöhne für Hilfsarbeiter und Facharbeiter um 3 und 4 Pfennig erhöht. Die Arbeitnehmer hatten, wie bereits mitgeteilt, den Schiedsspruch angenommen. Die Angestelltenverbände verlangen eine Erhöhung um 2 v. H. Die Verhandlungen hatten kein Ergebnis. Man nimmt an, daß auch die Angestelltenverbände den Schlichter anrufen werden. — In der zwischen dem Märkischen Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften getätigten Verhandlungen wurde vom Schlichtungsausschuß folgender Schiedsspruch gefällt: Die Arbeitszeit, so wie sie zur Zeit besteht, nämlich 60 Stunden in der Woche bei solchen Betrieben, die Tag- und Nachtschicht haben und 57 Stunden bei einschichtigen Betrieben, ist bis zum 31. März 1925 unkündbar verlängert. Die Löhne der Stundenarbeiter werden um 10 Prozent, die der Akkordarbeiter um 7 Prozent erhöht.

* **Witwenbeihilfe.** Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum, Bongardstraße 7, wird uns geschrieben: Der § 40 des Reichsversorgungsgesetzes besagt: „Ist der Tod nicht die Folge einer Dienstbeschädigung, so kann der Witwe eines Rentenempfängers, im Falle der Bedürftigkeit eine Witwenbeihilfe gewährt werden." Hiernach kann also der Witwe eines Kriegsbeschädigten eine Witwenbeihilfe gewährt werden, wenn der Tod nicht die Folge einer Dienstbeschädigung ist. Jedoch müßte nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920 der Verstorbene im Zeitpunkt des Todes eine Rente von mindestens 30 Prozent beziehen. Das Reichsarbeitsministerium hat nunmehr einer alten Forderung des Reichsbundes Rechnung getragen, indem es folgenden Erlaß veröffentlicht: „Witwen, die an sich unter § 40 R. V. G. fallen, zur Zeit aber lediglich deshalb keine Witwenbeihilfe erhalten, weil der Verstorbene im Zeitpunkt des Todes nur eine Rente von 20 v. H. bezogen hat, können künftig zur Linderung eines besonderen Notstandes Witwenbeihilfe nach jeweils geltenden Sätzen des R. V. G. erhalten. Mein Erlaß vom 7. 12. 23 (R. V. Bl. 23 S. 453 Nr 964) wird mit Wirkung vom 1. 10. 24 ab aufgehoben." Auf Grund dieses Erlasses können also auch die Witwen Witwenbeihilfe beantragen, deren Ehemann im Zeitpunkt des Todes nur eine Rente von 20 Prozent bezogen hat. In Zweifelsfällen wende man sich an die Geschäftsstelle.

* **Gemeinsames Verkehrs-, Tarif- und Frachtenbüro der Ruhrhandelskammern.** Das seit Juli 1920 bestehende Verkehrs- und Tarifbüro der Industrie- und Handelskammer zu Essen ist mit dem 1. Oktober ds. Js. von den Industrie- und Handelskammern der Ruhrarbeitsgemeinschaft unter dem Namen „Verkehrs- und Tarifbüro der Industrie- und Handelskammern der Ruhrarbeitsgemeinschaft" — die Kammern zu Bochum, Dortmund, Duisburg-Wesel, Essen und Münster — übernommen worden. Die Geschäftsstelle befindet sich nach wie vor bei der Industrie- und Handelskammer zu Essen. Das Verkehrs- und Tarifbüro übernimmt gegen mäßige Vergütung, die nur zur Unkostendeckung bestimmt ist, die rasche Durchführung von Frachterstattungen und sonstigen Entschädigungsansprüchen.

= **Jugendveranstaltungen der Stadt Bochum.** Wie in früheren Jahren, so sollen auch im Konzertjahr 1924 25 Konzerte für die Jugend veranstaltet werden. Das erste Konzert findet Samstag, 18. Oktober, nachmittags 5½ Uhr im Schützenhof statt. Durch das städtische Orchester und den Gymnasialchor kommen unter stimmischer Mitwirkung von Ida Schürmann-Herchet (Sopran), Grete Bahrherr (Alt), Dr. Voigt (Tenor), Kurt Fintgarden (Baß) folgende Werke zur Aufführung: Ouvertüre zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber, „Preis des Liedes" von Meinecke, „Von der edlen Musik" von Mailgeber, „Les Preludes" von Franz Liszt und „Das Lied von der Glocke" für Solostimmen, Chor und Orchester von Romberg. Da die Veranstaltung im Schützenhof stattfindet, ist auch dem erwachsenen musikliebenden Publikum Gelegenheit gegeben, das Konzert zu hören.

× **Jugend-Buchwoche.** Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. veranstaltet bekanntlich in dieser Woche eine Jugend-Buchwoche im ganzen Reiche. Die Jugend-Buchwoche bezweckt eine großzügige Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur; sie will aber auch der Jugend den Schund durch guten einwandfreien Lesestoff ersetzen. Die Preise der Heftchen sind äußerst billig: 10 bis 50 Pfg. Auch in den besseren Bilder- und Märchenbüchern und Jugendschriften ist kein Mangel mehr. Gleichzeitig belehrend, unterhaltend, anregend und bildend wirkt das gute Buch kulturfördernd, im Gegensatz zur Schundliteratur, welche im kindlichen Gemüt allerlei Verwirrung anrichtet und durch ihren absoluten Unwert dem Kinde ganz falsche Begriffe vom Leben vermittelt.

** **Die Welt als Werden.** Am zweiten Vortragsabend in der Folge der von der Bücherstube Severin veranstalteten Vorträge „Das neue Weltbild" sprach in fesselnder Weise Robert Henseling, der Gründer der „Volkssternwarte", über „Die Welt als Werden". Die ungeheure Mannigfaltigkeit der Vorgänge im Weltall stelle die Wissenschaft vor schwierige astrophysikalische Probleme, deren Lösung noch zu suchen sei. Ein einheitliches Gesamtbild könne noch nicht gegeben werden. Wolle man versuchen, ein Gesamtbild zu geben, so müsse man sich die unvorstellbare Größe der Milchstraße mit ihren tausend Millionen Sonnen vergegenwärtigen. Angenommen, diese seien so groß wie unsere Sonne, so brauche man einen Würfel von einer Billion Meter (oder eine Milliarde Kilometer) Höhe, Länge und Breite, um diese Weltkörper darin unterzubringen. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die Erde von der Sonne 150 Millionen Kilometer entfernt ist. Die einzelnen Fixsterne seien so weit von einander entfernt (100 Billionen Kilometer), daß ein Zusammenstoß derselben ganz unwahrscheinlich sei. Der Kosmos sei als Einheit aufzufassen. Aus dem Urnebel seien die Himmelskörper, die Sonnensysteme, entstanden, gesetzmäßig ihren Lauf vollendend; aus leuchtenden Gaskugeln sich zu Leuchtriesen entwickelnd, um später dichter, kleiner, dunkler zu werden und in Jahr-Milliarden in Uräther sich aufzulösen, aus dem dann wieder neue Welten entstehen, wie Nernst meint, der annimmt, daß unsere Sonne schon Dutzende Milliarden Jahre besteht und die Mittagshöhe ihres Daseins bereits überschritten hat. Der instruktive Vortrag wurde durch klare Lichtbilder ergänzt.

** **Kleine Tageschronik.** Die Bautätigkeit ist zurzeit sehr rege; es gilt, die durch den Kampf im Baugewerbe versäumte Arbeit nachzuholen. Das schöne Wetter kommt diesem Bestreben zugute. — Das Fest der silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Justizobersekretär Neesen.

Aus dem Vereinsleben.

(!) **Jubelfeier des Frauenvereins Ehrenfeld.** Der evangelische Frauenverein Ehrenfeld begeht am heutigen Donnerstag im Parkhause das Fest seines 25jährigen Bestehens. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, unterhält der Verein in seinem Bezirk eine Kleinkinderschule und eine Gemeindeschwesternstation. Das von ihm erworbene Haus Dibergstraße 46 ist zu einem Gemeindehaus umgebaut und ein richtiger Mittelpunkt des kirchlichen Lebens in Ehrenfeld geworden.

Der Kurszettel der Hausfrau.

Preise je Pfund nach 10 Milliarden berechnet.

Markt- und Ladenpreise in Bochum am 15. Oktober.

Rindfleisch	100-110	Weißkohl	5
Schweinefl.	130-150	Spitzkohl	25
Kotelette	140—150	Rosenkohl	50
Hammelfleisch	100	Karotten 2 Pfd.	25
Kalbfleisch	130	Salatgurken	40—60
Gefrierfleisch	60-80	Kopfsalat Stck.	25
Schinken w.	180	Endivien Stck.	25-35
Schinkenspeck	180	M. Kartoffeln	6—7
Ger. weiß. Speck	170	Eier	5 St. 100
Ger. ausl. Speck	190	Heringe, Stück	8
Mettwurst	120—170	Rotbarsch	40
Plockwurst	180—220	Plötze	40
Jagdwurst	130	Kabliau	80
Salamiwurst	200	Schellfisch	40—50
Blutwurst	100-140	Barsch	60
Leberwurst	100-140	Kautbarsch	60
Weißwurst	150	Seelachs	60
Schmalz	95	Heute Weintraub.	50
Nierenfett	60	Dunkle	90-120
Kokosfett	70	Wallnüsse	60-80
Palmin	75	Feigen	60
Reis	19—35	Tomaten	50
Graupen	19	Pfirsiche	40
Grütze	23	Kohlrabi	25
Grieß	24	Seiserie	30
Sternnudeln	55	Steinmus	50
Fadennudeln	45	Zwiebeln	10—15
Weizenmehl	16-22	Rotkohl Pfd.	6
Bittenmehl	24		
Haferflocken	24		
Zucker	42		
Würfelzucker	50		
Linsen	36		
Erbsen gelbe	22—24		
Speisebohnen	24		
Kakao	90—100		
Kornkaffee	25-45		
Blackf.	Pfd. 95		
Salatöl	Pfd. 115		
Petroleum	40		
Naturbutter	250		
Molkereibutter	260		
Margarine	60-100		
Tilsiter Käse	140		
Holl. Käse	100-170		
Schweizer	200		
Mainzer Käse	80		
Edamer	140-150		
Limburger	80—120		
Blumenkohl	50-90		
Möhren	15		
Spinat	40		
Wirsing	15—20		
Grün. Bohnen	50		
Wachsbohnen	70		
Prinzessbohnen	50		

Gestern war der Markt sehr reich mit Obst beschickt. Kochbirnen und -Aepfel kosteten 100 Milliarden, Eßbirnen 150 bis 300, Tafeläpfel 400 Milliarden. Während die hellen Weintrauben (25 bis 50) ihren Preis behielten, sind die dunklen sehr in die Höhe geklettert. Man mußte 900 bis 1200 Milliarden für ein Pfund geben. Tomaten sind mit 500 Milliarden auch teurer geworden. Auf dem Gemüsemarkt ist der Spinat (40) gegen die Vorwoche (50) billiger geworden. Grüne Bohnen (40) waren nur wenig zu sehen. Blumenkohl hatte man reichlich angefahren. Er kostete, je nach der Güte, 400 bis 900 Milliarden. Kartoffeln erhielt man 15 bis 20 Pfund für eine Mark. Pilze erstand man für 500 Milliarden. Die Eier sind wieder teurer geworden; 5 Stück kosteten 1000 bis 1100 Milliarden.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Bühnenaufführungen der Holtorf-Truppe.** Der „Maskenwagen der Holtorf-Truppe" spielt heute und morgen, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung", Gryphius: „Herr Peter Squenz" und Hans Sachs: „Sankt Peter auf Erden". Die Holtorf-Truppe besteht aus jungen Künstlern, Musikern und Malern, die sich vor fünf Jahren unter Holtorfs Leitung zusammengefunden haben, um wandernd Komödie zu spielen. Vier bis fünf Stücke werden jedes Jahr neu einstudiert — in diesem Jahr hat Soest sein Theater der Truppe wochenlang zur Probe zur Verfügung gestellt — und dann geht für den Winter die Reise los. Im Sommer in das Hauptquartier an der holsteinischen Küste. Auf Dekoration wird keinen Wert gelegt, nur der Spieler soll gesehen und gehört werden. Wenn der Ruf, der die Aufführungen genießen, nur halb verdient ist, wird niemand den Besuch bereuen, zumal das Programm sehr erfreulich ist.

× **Wagenfeld-Abend.** Wer echte wahre Herzensfreude empfinden will, komme heute zum Wagenfeld-Abend in die Aula der Oberrealschule an der Goethestraße. Der bedeutendste plattdeutsche Dichter wird aus eigenen Werken vorlesen. Außerdem veranstaltet die Vereinigung für Heimatkunde im Laufe des Winters noch folgende Vorträge: 13. November: Heimatdichter Dr. Ferd. Krüger, Linden, nebst Proben aus seinen Werken (Studienrat Richter, Essen; 12. Februar: Die westfälische Feme (Geh. Archivrat Universitätsprofessor Dr. Philippi, Münster); 12. März: Naturschutz und Heimat. Mit Lichtbildern (Studienrat Dr. Wefelscheid, Essen).

)(**Tonhalle.** Heute nachmittag um 5 und um 8½ Uhr sind die letzten Vorführungen der Offizierstragödie „Mesenmontag".

(-) **Bethel im Film.** Dem Stadtverband der evangelischen Männer- und Frauenvereine in Verbindung mit dem evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamt ist es gelungen, Vater Bodelschwinghs Liebeswerk im Film für Ende dieser Woche nach Bochum zu bekommen. Der Film wurde auch bereits in Amerika vorgeführt und hat daselbst großen Eindruck gemacht. Die Vorführung findet im evangelischen Vereinshaus statt und zwar Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr. Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist eine Vorführung mit ermäßigten Preisen. (Siehe Anzeige.)

Sparen ist Deine Mitarbeit am Wiederaufbau Deutschlands. Darum alles * entbehrliche Geld zur Sparkasse. *
LS120

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
von
Alexandra von Bosse.

32) (Nachdruck verboten.)

„Hat die Gräfin etwa vermutet, der Jugendfreund habe Ludwiga entführt?" unterbrach ihn Hansjörg, und Lebrecht gab es unumwunden zu.

„Aber ich habe diese Vermutung nicht geteilt," versicherte er. „Ich wußte ja, Ihre gegenseitige Zuneigung beruhte auf Kinderfreundschaft und hatte mit Romantik nichts zu tun. Wenn ich es trotzdem unternahm, Sie aufzusuchen, Herr von Steinweg, so geschah es nur, um auch der unwahrscheinlichsten Möglichkeit nachzugehen, die zur Auffindung der Verschwundenen führen konnte."

Hansjörg dachte an seine heutige Begegnung auf der Via de Calzeioli, aber er war doch überzeugt, daß nur eine flüchtige Aehnlichkeit ihn getäuscht, um zu Lebrecht davon zu sprechen. Außerdem verspürte er gar keine Lust, diesen auf die Spur Ludwigas zu bringen. Es freute ihn, daß sie diesen großen, breitschultrigen, doch schon älteren Mann nicht geheiratet hatte. Diese Freude überwog die Sorge um den Verbleib der Jugendfreundin. Er sah die grauen Haare an Lebrechts Schläfen und die vielen Fältchen an seinen Augen, und er dachte: Geschieht ihm ganz recht, daß sie ihm davongelaufen ist, warum wollte er das junge Leben an sein beginnendes Alter fesseln? Schweigend hörte er zu, als Lebrecht noch einmal, jetzt ausführlich, über alle Umstände von Ludwigas Verschwinden, dieser rätselhaften Entführung im Automobil berichtete. Dabei versuchte er, sich Ludwiga vorzustellen, wie sie jetzt wohl aussehen mochte, er sah sie aber immer nur so, wie er sie zuletzt gesehen, im Sommer 1915, als er von ihr Abschied genommen hatte. Er sah sie im kurzen Kleid, hoch und schlank, und noch etwas eckig, mit den langen, blonden Zöpfen und dem goldigen Schleier um die weiße Stirn, den viele kurze Härchen, die sich lockten, darum spannen. Darum erschien es ihm nur ganz natürlich, nur selbstverständlich, daß sie einfach davongelaufen war, sich hatte entführen lassen, damit sie Lebrecht nicht zu heiraten brauchte.

Da sprach Lebrecht davon, daß die Polizei nunmehr geneigt sei, anzunehmen, Ludwiga sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Der Gedanke an eine solche Möglichkeit war noch gar nicht in Hansjörg aufgetaucht, und er erschrak.

„Nein, nein," sagte er, „wer sollte ihr denn etwas tun?"

Lebrecht zuckte die Schultern:

„Ich will und kann es auch nicht glauben! Aber was soll man schließlich glauben, wenn sie unauffindbar bleibt?"

Dann erzählte er von dem Brief des tschechischen Dieners, den dann leider zu früh der Teufel geholt, und Hansjörg atmete erleichtert auf. Natürlich lebte sie noch, und es ging ihr gut. Es war ja gar nicht möglich, sich Ludwiga tot zu denken. Und er empfand plötzlich eine unendliche Zärtlichkeit für seine kleine, goldige Ludi, die ihn nicht vergessen hatte. Er schämte sich. In seinem Elend hatte er schon längst nicht mehr an die kleine Gespielin gedacht, und später, als er erfahren, daß sie sich mit dem Adjutanten ihres Vaters, dieser Respektsperson, verlobt hatte, hatte er die Jugendfreundin ganz aus dem Gedächtnis verbannt. Er hatte darauf gar nicht mehr gewünscht, sie wiederzusehen — nein, als Frau von Lebrecht ganz gewiß nicht.

„Hat sie sich sehr verändert?" fragte er.

„Je nun," sagte Lebrecht, „aus dem Kinde ist ja inzwischen eine junge Dame geworden. Fünf Jahre sind, wenn man jung ist, eine lange Zeit, während deren ein junges Menschenkind sich ja wohl äußerlich wie innerlich verändern kann. Das sieht man an Ihnen, Herr von Steninweg. Ich hätte Sie wirklich fast nicht erkannt. Ich glaube, auch Fräulein von Wilgart würde Sie auf den ersten Blick kaum wiedererkennen."

„Ja", sagte Hansjörg, „ich habe aber auch einige dieser Jahre gewissermaßen doppelt gelebt und, wie paradox es auch klingen mag, zugleich nur halb. In einem sibirischen Bergwerk vegetiert man, dafür zählen zwei Jahre gleich zehn Lebensjahren in der Freiheit. Ich weiß, ich sehe nicht mehr aus wie ein fünfundzwanzigjähriger junger Mensch."

Lebrechts Augen ruhten auf dem Gesicht, das jung und doch gefurcht war, und darein Verzweiflung und Entbehrung, Hunger und Krankheit ihre unauslöschlichen Linien gegraben. Er sah auch die schreckliche Narbe, die von der Mitte der Stirn bis auf den linken Augenwinkel herablief und, ehe man sich daran gewöhnt, dem Gesicht ein neues Gepräge gab. Er fand aber, daß alles das Hansjörg nicht häßlicher gemacht. Früher war sein Gesicht das hübsche, glatte, aber nichtssagende Gesicht eines halbwüchsigen Knaben gewesen, jetzt trug es die Züge eines gereiften Mannes; die von schwerem, mühevollem Erleben erzählten. Ganz unwillkürlich streckte er seine Hand aus, ergriff die Hansjörgs, drückte sie kräftig, und sagte aufrichtig:

„Ich freue mich, daß Sie am Leben geblieben sind, Hansjörg, solche Männer wie Sie können wir brauchen in unserem armen, niedergebrochenen Vaterland. Warum wollen Sie ihm weiter fernbleiben?"

Hansjörg lächelte ein wenig verlegen über die Anerkennung, die aus Lebrechts Worten sprach. Er erwiderte schlicht:

„Für Männer, wie ich einer bin, ist heute wohl noch kein Betätigungsfeld in Deutschland. Mir ist alles so zuwider, was ich von jenseits der Alpen höre."

Lebrecht nickte stumm, blickte mit gerunzelten Brauen vor sich nieder; dann erhob er sich.

„So war also meine Reise vergebens," sagte er. „Ich habe es nicht anders erwartet. Und doch ist es eine neue Enttäuschung."

„Hätten Sie denn gewünscht, daß die Gräfin mit ihrer Vermutung Recht behielt?"

„Ja. Man wäre doch über das Schicksal des armen Kindes beruhigt."

„Und was hätten Sie gegebenenfalls getan? Würden Sie ihr vergeben haben?"

„Das würde sie wohl kaum von mir verlangt haben. Und Sie würden sich ja wohl dann nicht geweigert haben, Ludwiga zu heiraten."

Ganz eigentümlich leuchtete es in Hansjörgs stahlblauen, ernsten Augen auf und das Blut schoß ihm ins Gesicht, ließ es jung und frisch werden.

„Nein, gewiß nicht," rief er, „ganz gewiß nicht!"

Er schlug dann Lebrecht vor, doch vor seiner Abreise Florenz ein wenig anzusehen. Er wollte sich freimachen, ihn begleiten, ihm die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten zeigen. Aber Lebrecht lehnte ab. Er habe keine Lust und auch keine Zeit dazu.

„Ich bin froh," sagte er, „wenn ich die welsche Grenze möglichst schnell wieder hinter mir haben kann."

Sie verabschiedeten sich mit kräftigem Händedruck.

— 211829. —

Der unerwartete Besuch des Majors von Lebrecht hatte Hansjörg eigentümlich froh gestimmt. Er wußte selbst nicht recht, warum es so war; denn eigentlich war ja das, was er von Lebrecht erfahren hatte, sehr betrübend. Ludwiga spurlos verschwunden! Schon seit zwei Monaten unauffindbar!

Nachdem Lebrecht gegangen, war Paolo Sarti mit hundert Fragen über ihn hergefallen, hatte durchaus zu wissen verlangt, wer der Fremde gewesen und was er von ihm gewollt habe. Natürlich sei der Herr doch ein deutscher Offizier gewesen, das habe man ihm sofort angesehen. Hansjörg sagte ihm, der Herr sei ein alter Freund gewesen, der ihm Grüße aus der Heimat gebracht habe und heute schon wieder nach Deutschland zurückreisen müsse. Damit mußte sich Sarti zufrieden geben.

Während Hansjörg seine Arbeitsgeräte zusammenlegte — der Werktag war beendet —, vertauschte Sarti seinen Arbeitskittel mit einem feinen, schwarzen Rock und richtete sich dann vor dem Spiegel die Krawatte zurecht, glättete seinen Scheitel und lächelte seinem Spiegelbild zu bei dem Gedanken an die schwarzäugige Luisetta, die ihn am Ponte Vecchio erwartete. Er drehte sich dann zu Steinweg herum, der noch an seinem Arbeitstisch stand und nachdenklich auf den Riß niederstarrte.

Der konnte sich doch nie pünktlich von seiner Arbeit trennen.

Da hob Steinweg den Kopf und sagte:

„Wollen Sie mir einen Gefallen erweisen, Sarti?"

„Aber natürlich, mit dem größten Vergnügen, wenn ich kann."

Fortsetzung folgt.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Sitzung der Ruhrkohle A.-G.

Die gestrige Mitgliederversammlung der Ruhrkohle A.-G. erledigte die für die erste Sitzung des neuen Geschäftsjahres vorgesehenen Regularien (Wahl der Ausschüsse, Entgegennahme der Anmeldungen der Verkaufsvereine usw.) und genehmigte zwei Anträge der Gewerkschaft Friedrich der Große und der Gewerkschaft Mont Cenis auf teilweise Rückwandlung ihrer Verbrauchsbeteiligung in Verkaufsbeteiligung. Schließlich hatte die Versammlung die Erklärung der Zechen, betreffend den Verkauf in Holland, Hamburg, Bremen und Berlin, entgegenzunehmen. Bekanntlich mußten sich die Zechen bis heute entschieden haben, ob sie in diesen Revieren sich der gemeinsamen Handelsgesellschaften bedienen oder eigene Handelsgesellschaften anmelden wollten. Es ergab sich, daß seit der letzten Sitzung keine wesentliche Aenderung der Verhältnisse eingetreten ist. Ueber 60 Prozent der Zechen werden demnach für Holland den Absatz der Steenkolen-Vereeniging übertragen. Aehnlich liegt das Verhältnis bei den drei anderen genannten Absatzgebieten.

Die Anleihebedingungen.

Mit Bedauern muß man konstatieren, daß die mit Sehnsucht schon erwartete große Auslandanleihe, die Sanierungsanleihe, keine Philantropie der Geldgeber beweist, sondern daß vielmehr unsere ungünstigen Verhältnisse zu sehr großen Härten in den Anleihebedingungen ausgenutzt werden. Denn tatsächlich stellt sich, wenn man auch nur den Normalzinsfuß von 7 Prozent und den Begebungskurs von 92 Prozent in Betracht zieht, der Nettozins bereits auf 7,96 Prozent. Dazu kommt noch, daß die Rückzahlung in 25 Jahren nicht zu pari, sondern überpari erfolgen muß. Der amerikanische Anteil muß im Jahre 1949 nicht mit 100, sondern mit 105 Prozent abgetragen werden. Man hat angenommen, daß dieses wenigstens nur für Amerika gelte, aber die europäischen Abschnitte sind sogar noch ungünstiger gestellt. Denn da sie auf Pfund lauten, so involvieren sie auch die Mehrbelastung, die sich aus der im Verlaufe der nächsten 25 Jahre mit ziemlicher Sicherheit zu erwartenden Deflation des Pfundes auf den Vorkriegskurs ergibt. Damit steigt aber der Nettozins der Gesamtanleihe auf rund 8,2 Prozent, wobei noch nicht berücksichtigt sind die Einbußen an der Kapitalsumme in Form von Bankprovisionen und Stempelgebühren. Wenn man dafür die Bedingungen für die österreichische Völkerbundsanleihe von 3¾ Prozent bezw. für Amerika 4¾ Prozent zugrunde legt, so kommt man bei der deutschen Anleihe auf einen Nettozinsfuß von mindestens 8,5 Prozent. Damit wäre die deutsche Anleihe sogar noch ungünstiger gestellt als die österreichische, bei der sich der Nettozinsfuß bei Einrechnung sämtlicher Faktoren auf 7,86 Prozent bezw. 8,18 Prozent für Amerika gestellt hat. Man kann also an dem Schluß nicht vorbeikommen, daß die ungünstige Situation, in der sich Deutschland befindet, ohne Milde ausgenutzt worden ist, und daß auch die erste Hypothek, die dem Anleihedienst vor allen übrigen Reparationsforderungen eingeräumt worden ist, nicht abschwächend ins Gewicht gefallen ist. Der einzige Trost ist, daß es Deutschland nunmehrig ziemlich gleichgültig bleiben kann, wie hoch die Verzinsung dieser Anleihe eigentlich ausfällt. Denn die Zinsen werden nicht unmittelbar aus dem Staatshaushalt abgeführt, sondern sind vom Reparationsagenten aus dem großen Reparationstopf zu entrichten. Immerhin muß man dabei doch bedenken, daß damit eine Präjudiz geschaffen wird, die für die nachfolgenden öffentlichen und privaten Kreditaktionen sehr schwer ins Gewicht fallen dürfte. Daß die Anleihe unter so günstigen Bedingungen sehr rasch überzeichnet worden ist, kann man nur als einen moralischen Erfolg Deutschlands begrüßen, ein faktischer ist es nicht, nachdem die Bankgarantien gegeben sind und somit sogar im Falle einer Unterzeichnung die Summe für Deutschland gesichert wäre.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	15. Oktober Geld	15. Oktober Brief	14. Oktober Geld	14. Oktober Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	165,29	165,11	164,44	165,26	1,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,55	1,56	1,52	1,53	1,70
Belgien	100 Frank	100%	26,17	26,27	29,19	26,29	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	59,55	59,85	59,65	59,95	1,120
Dänemark	100 Kron.	100%	72,57	72,93	73,42	73,78	1,125
Schweden	100 Kron.	100%	111,37	111,93	111,47	112,03	1,121
Italien	100 Lire	100%	18,33	18,44	18,32	18,42	0,85
England	1 Pfund	100%	18,845	18,935	18,33	16,91	20,48
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,25
Frankreich	100 Frank	100%	21,06	22,06	21,93	22,11	0,60
Schweiz	100 Frank	100%	80,35	80,75	80,20	80,70	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	56,26	56,54	56,16	56,44	0,89
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,915	5,935	5,915	5,945	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,515	12,575	12,48	12,51	0,851
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,475	5,495	5,48	5,50	0,180

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%.

* **Berliner Börse** schwach. Bezeichnend für die Schwächung der Börse und für die sich daraus ergebende Zurückhaltung ist die Tatsache, daß die Nachrichten über den starken Zeichnungserfolg der deutschen Anleihe in Amerika und die glücklich verlaufene Rekordfahrt des „Z. R. III" und nicht zuletzt die Gründung des Industrieanleiheinstituts in Amerika keinerlei Kurssteigerungen zur Folge gehabt haben. Die Börse reagierte in ihrem geschwächten Zustand mehr auf ungünstige Beeinflussungen infolge der Verworrenheit der innerpolitischen Lage. Da bei dem Durcheinander der Nachrichten über die Haltung der Parteien eine Auflösung des Reichstages zurzeit nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegt, hielt die Zurückhaltung der Spekulation auf allen Umsatzgebieten an und demzufolge auch die hochgradige Geschäftsstille. Bezeichnend ist auch, daß die Anzahl der Papiere langsam größer wird, für die mangels Umsatzes Notierungen nicht mehr stattfinden können. Entsprechend der Geringfügigkeit der Umsätze hielten sich die Kurssteigerungen auf allen Umsatzgebieten in recht engen Grenzen. Nur einige wenige Papiere, wie Hochbahn, Charlottenburger Wasser und einige Montanwerte machten eine Ausnahme. Für heimische Anleihen zeigte sich aber mehr Unternehmungslust, so daß sich deren Kurs etwas heben konnte. Die Besserungen gingen aber später zum größten Teil wieder verloren, als mit der drückenden Geschäftsstille Neigung zur Abbröckelung der Kurse überwog. An der Flüssigkeit des Geldmarktes hat sich nichts geändert.

An der Nachbörse hielt die Geschäftsstille an. Die Kurse bröckelten weiter ab, jedoch hielten sich die Abschwächungen in engsten Grenzen.

* **Essener Börse lustlos.** Die gestrige Essener Kurzenbörse eröffnete wiederum in lustloser Haltung, wobei sich die Kurse im allgemeinen wenig veränderten. Das Interesse war äußerst gering. Auf dem Kohlenmarkt blieben die Umsätze sehr gering. Der Kalikurzenmarkt lag sehr still. Interesse bestand für Einigkeit und Güntershall, wobei Einigkeit 100 M. anziehen konnten. Auf dem Braunkohlenmarkt bestand Interesse für Gute Hoffnung 3200—3400; die übrigen Werte lagen im Kurse unverändert. Von Industrieaktien wechselten R. W. E. und Uerdinger Waggon auf ungefähr letzter Kursbasis ihren Besitzer. Die Börse schloß in sehr ruhiger Haltung.

Bankwesen.

* **Reichsbank-Ausweis.** Nach der Anspannung des Reichsbankbestandes zum Vierteljahresschluß ging in der ersten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank unerheblich zurück, nämlich von 2302,4 Trillionen Mark auf 2268,8 Trillionen Mark, also um 33,6 Trillionen Mark. Im einzelnen sank die Anlage im Papiermarklombardgeschäft um 8,4 Trillionen Mark auf 6,1 Trillionen Mark und im Rentenmarklombardgeschäft um 31,3 Millionen Rentenmark auf 8,7 Millionen Rentenmark. Der Bestand an Papiermarkwechseln verminderte sich um 38,7 Trillionen Mark auf 897,4 Trillionen Mark, während sich das Wechselportefeuille in Rentenmark um 45,2 Millionen Rentenmark auf 1278,8 Millionen Rentenmark erhöhte. Die Summe der von der Reichsbank rediskontierten Wechsel stieg um 30 Trillionen Mark auf 201,7 Trillionen Mark. Der Umlauf an papierenen Zahlungsmitteln erfuhr eine geringe Verminderung. An Reichsbanknoten flossen 1,5 Trillionen Mark aus dem Verkehr zurück, so daß sich die Summe des Umlaufs auf 1519 Trillionen Mark stellte, und der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen sich durch Rückfluß aus dem Verkehr um 23,9 Millionen Rentenmark auf 246,3 Millionen Rentenmark ausdehnte. Die fremden Gelder der Reichsbank erhöhten sich in Papiermark und Rentenmark zusammengenommen um 23,2 auf 693,3 Trillionen Mark. Der Goldbestand stieg weiter um 16,8 Millionen Mark auf 594,7 Millionen Mark. Der Bestand an Scheidemünzen verminderte sich um 1,8 Trillionen auf 19,9 Trillionen Mark.

Schiffahrt.

* **Der Verkehr in den Wanner Häfen.** In der Woche vom 6. bis 11. Oktober wurden verladen: Westhafen: Kohlen 42 475,6 Tonnen, Koks 2198,1 Tonnen, Osthafen: 1350 Tonnen, zusammen 46 023,7 Tonnen. Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 42 273,7 Tonnen, Zufuhr über die Regie 4560 Tonnen, Abfuhr über die Regie 1290 Tonnen, Lokalverkehr 3365 Tonnen, zusammen 51 488,7 Tonnen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Konkurs der Bergwerksgesellschaft „Ver. Glückauf" in Baak.** Die Debitoren betragen 120 000 Mark, Kreditoren 360 000 Mark. Das Vermögen der Gesellschaft wird auf 830 000 Mark geschätzt. Der Konkurs ist lediglich wegen völliger Zahlungsunfähigkeit angemeldet worden.

* **Harpener Bergbau A.-G. in Dortmund.** Die Hauptversammlung am 6. November soll neben Erledigung der regelmäßigen Punkte die Goldumstellung vornehmen und Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschließen. Außerdem soll die Genehmigung zur gänzlichen oder teilweisen Selbstversicherung nach pflichtmäßigem Ermessen von Aufsichtsrat und Vorstand erteilt werden.

* **Henschel & Sohn — Essener Steinkohlenbergwerke A.-G.** In dem Rechtsstreit, der um die Gültigkeit oder Ungültigkeit des zwischen der Lokomotivenfabrik Henschel & Sohn G. m. b. H. in Kassel und der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. in Hannover und Essen (Ruhr) am 10. Januar 1924 in Kassel abgeschlossenen Konsortialvertrages geführt wird, hat, wie wir bereits mitteilten, die Firma Henschel & Sohn vor dem Landgericht Hannover ein obsiegendes Urteil davongetragen. Für die Firma Henschel & Sohn klagte Generaldirektor Beyer als Generalbevollmächtigter; seiner Klage, die er als Konsortiale gegen die anderen Konsortialen führen mußte, ist in allen Punkten stattgegeben worden. In dem Urteil heißt es wie folgt: 1. Es ist festgestellt, daß der am 10. Januar 1924 geschlossene Konsortialvertrag über die neuen 75 Millionen Mark Aktien der Essener Steinkohlenbergwerke rechtsgültig ist; 2. es ist festgestellt, daß die am 25. April 1924 unter Widerspruch des Klägers Beyer erfolgte Uebertragung von 56 250 000 Mark der vorerwähnten Aktien an die Herren Generaldirektor Tengelmann, Direktor Wegener und Dr. Kühling rechtsungültig ist; 3. die Herren Generaldirektor Tengelmann, Direktor Wegener und Dr. Kühling sind verurteilt, jede Stimmrechtsausübung und jede Verfügung über die oben erwähnten Aktien zu unterlassen, soweit nicht ein einstimmiger Beschluß nach Maßgabe des Konsortialvertrages vom 10. Januar 1924 vorliegt; 4. die Beklagten sind als Gesamtschuldner in die Kosten des Rechtsstreits verurteilt.

* **Große Kruppsche Schienenlieferungen für die schwedische Ostküstenbahn.** Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist am letzten Sonnabend zwischen der Schwedischen Ostkustbanans Aktiebolag und der Firma Krupp in Essen ein Vertrag auf Lieferung von 8500 Tonnen Eisenbahnschienen abgeschlossen worden. Die Lieferung soll erfolgen, sobald im kommenden Frühjahr das Wasser offen ist. Insgesamt handelt es sich um einen Auftrag von nahezu 1 Mill. schwedischer Kronen. Die Firma Krupp erhielt den Zuschlag, obwohl, wie berichtet wird, ein anderes Angebot billigere Preise stellte. Außer ihr hatten Thyssen, Otto Wolff in Köln, die Wendel und Kolumeta (Luxemburg) Angebote eingereicht.

* **Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln-Kalk.** Von einer Seite, die gut unterrichtet sein will, hören wir, daß der demnächst stattfindenden Aufsichtsratssitzung ein Umstellungsverhältnis von ungefähr 10 zu 3 vorgeschlagen werden soll.

Von den Warenmärkten.

* **Preisermäßigung der Metallgießereien.** Der Verband Deutscher Metallgießereien nordwestlicher Gruppe e. V. Hagen i. W. hat in einer sehr gut besuchten Hauptversammlung entsprechend dem Abbau der Kohlenpreise eine angemessene Preisermäßigung für Metallguß beschlossen.

* **Ermäßigung der Eisenpreise.** Der abgeschwächten Tendenz der Werkspreise folgend, haben nunmehr auch die süddeutschen Handelsgruppen mit sofortiger Gültigkeit die Verkaufspreise für Geschäfte ab Lager um durchschnittlich 10 Mark die Tonne herabgesetzt, so daß Stabeisen auf 145 Mark für die Tonne, ab Lager bezw. frei Bahnhof des Verkäufers gerechnet, steht.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3131, 3530, 3531, 3532. Telegr.-Adr.: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

D'dorf 15. Oktober. **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	2700	—	Beckerkohle	4.—	4.—
Alte Haase	875	950	Blankenburg	4.50	5.—
Caroline	1600	1850	Carl Friedrich	0.850	1.—
Carolus Magnus	3500	4100	Dahlbusch	30.—	31.—
Constantin d. Gr.	24500	26500	Lothringen	63.—	67.—
Deutschland	230	250	Montania	0.70	0.8
Diergardt	3350	3600	Niederrh. Brgw.	5.50	6.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.—	2.—
Ewald	25500	29000	Webco	4.50	5.—
Glückh. Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3100	3600			
Gottessegen	1250	1650	Bellerhammer	750	87[illegible]
Graf Bismarck	30500	—	Bernhardshall	700	90
Graf Schwerin	7500	8250	Brueckd. Actieb.	3500	450
Heinrich	2500	3000	Glimmerode	—	95
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	2000	240
Joh. Deimelsberg	2700	—	Humboldt	700	—
König Ludwig	22500	24500	Leonhardt	—	720
Langenbrahm	10000	11000	Lucherberg	—	—
Mörs	—	—	Michel	6000	—
Richard I	—	—	Oskarssegen	—	—
Schürb & Charlb.	1100	1600	Vesta	3000	36[illegible]
Trappe	725	900	Zukunft Akt.	27.50	28.—
Trier I-III	4000	5500	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3400	3900			
Wilh. Mevissen	4250	5000	Elsa Zement	5.50	7.—
Kohlen-Aktien			Mansfeld	3.—	3.7[illegible]
Adler Kohle	8.25	9.25	Mirke Cement	—	—
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	4900	5500	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	300	325	Oberhof	550	—
Asse	2950	3150	Ransbach	—	—
Beienrode	2000	2750	Rastenberg	1400	1750
Bergmannssegen	6700	7200	Reichskrone	530	600
Bernsd., Burggr.	550	650	Reichsland	80	100
Reichskr. Rich.	550	650	Reinhardsbrunn.	600	650
Ernschw. Lüneb.	1150	1300	Richard	550	650
Burbach	7500	9500	Rössing-Barnten	3400	3800
Buttlar	100	150	Hburg	275	350
Carlsfund	1800	1950	Rothenfelde	—	—
Carlshall	750	950	Sachsen-Weimar	3000	3700
Desdemona	3000	3500	Salzmünde	1600	—
Einigkeit	1750	1950	Schwarzburg	500	600
Erichssegen	2350	2650	Siegfried I	1350	1600
Felsenf.-Hupst.	1600	1900	Siegfried Giesen	5000	6000
Friedrichroda	1150	1250	Thüringen	930	1150
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2800	3100
Gebra	2800	3000	Walbeck	2900	2750
Glückauf b. Sond.	8750	9750	Walter	450	600
Günthershall	1600	1800	Wilhelmshall	4000	4750
Habighorst	500	600	Wilhelmsh.-Oisb	450	550
Hansa-Silberb.	—	3000	Wintershall	31000	3600
Heiligenroda	7000	8000			
Heimboldshaus	475	600			
Heldrungen I	275	325	**Kali-Aktien.**		
" II					
Herfa-Neurode	1000	1150	Adler	22.50	23.—
Heringen	1750	1950	Deutsche Kali	42.—	44.—
Hermann II	550	700	Friedrichshall	32.—	34.—
Hildasglück	500	600	Hallesche Kali	19.—	21.—
Hindenbg.-Köris.	5250	5750	Hannov. Kali	20.50	21.—
Hohenfels	5500	6000	Heldburg-Vorz.	—.—	46.—
Hope	3000	3500	Kali-Industrie	41.—	43.—
Hüpstedt	1550	1600	Krügershall	7.—	7.—
Hugo	5750	6250	Niedersachsen	5.50	6.—
Immenrode	1100	1400	Ronnenberg	120	—
Irmgard	400	—	Salzdetfurth	19.—	20.—
Johannashall	1250	1400	Steinförde	5.—	6.—
Kaiseroda	9750	10750	Teutonia	—.—	—
Königshall	5250	5750	Ummendorf	1.—	1.—
Mariaglück	1000	—	Wittekind	6.—	6.—
Marie-Luise Max	140	180	**Erze.**		
Meimerhausen	250	300	Henriette	25	—
Neurode	1000	1150	Sachtleben	5500	6000
Neusollstedt	1150	—	Wilhelmine	—	—
			Wolfram	—	—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.700	0.800	Hermingshaus.	2.—	2.20
Ala	0.275	0.400	Houbenwerke	0.700	—
Allgem. Hochbau	0.800	0.900	Ibau	0.900	1.—
Alsberg Gebr.	3.50	4.—	Karaus	0.350	0.50
Alberding	0.775	0.850	Karstadt Rud.	2.60	2.70
Bad. Motorlok.	0.100	0.150	Köln-Lindenthal	1.00	1.10
Ch. Fbr. Oberkas.	0.750	0.850	Liebhold	1.60	1.80
Dt. Schiffsred. B.	0.300	—.—	Löwenstein	0.175	0.25
Deutsch Lastauto	1.10	1.30	Langsched. Walz	3.25	3.50
Dtsch. Niederl. B.	0.010	0.020	Masch. Wilhelmi	0.—	0.—
Dortm. Cement	0.150	0.250	Norddtsch. Union	—.—	0.—
" Vulcan	10.—	10.50	Optische Schütz	—.—	0.—
D'dorf-Rat. Msh.	11.—	—.—	Oese	0.030	0.—
Deulig-Film	0.450	0.600	Providentia	0.850	1.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Remy Neuwied	1.—	1.—
Duisb. Bankver.	0.160	0.160	Rhein. Automob.	—.—	0.—
Eisenw. Heerdt	12.25	13.25	" Linoleum B.	27.—	30.—
Eisenwerk Krone	0.425	0.525	Rogler Lack	0.400	0.—
Emswerke	0.250	0.300	Rh.-W. Schachtb.	2.—	2.—
Enders-Metall	0.800	1.10	R.-Westf. Elektr.	40.—	41.—
			Rückforth Sprit	0.55	0.50
			Rütgerswerke	17.25	16.92
			Sachsenwerk	2.20	2.25
			Sachs.-Thür. Ptl.	8.36	8.90
			" Waggon	3.10	2.90
			" Webstuhl	8.40	8.60
			Salzdetfurth Kali	20.10	19.60
			Sarotti Schokol.	1.50	1.50
			Sauerbrey Masch	2.80	2.60
			Scheidemandel	19.25	19.50
			Schering Chem.	38.90	38.25
			Ernst Schiess	37.50	37.—
			Schles. Cellulose	5.25	5.25
			" Leinen-Kr.	5.10	5.10
			Schls. Portl. Cem.	11.90	11.50
			Schlossf. Schulte	22.—	21.50
			Schneider Hugo	4.25	4.50
			Schüller Eltorf	68.—	69.—
			Schönd orff Gebr.	3.50	3.50
			Schönwald Porz.	7.50	7.90
			Schött Hermann	27.25	27.50
			Schubert & Salz.	8.80	8.60
			Schuckert & Co.	35.25	36.50
			Schweiner Eisen	74.—	74.—
			Seck Mühlenbau	4.—	4.—
			Seebeck Schiff	12.25	12.10
			Segall Strumpfw.	1.12	1.20
			Siegen Sol. Guss	1.62	1.62
			Siemens Elek. B.	6.50	6.50
			" Glas	16.40	16.10
			" & Halske	45.50	44.50
			Sinner A.-G.	7.50	7.60
			Sonderm. & Stier	0.53	0.60
			Spinn. Renn.	37.25	33.—
			Stadtberg. Hütte	15.62	15.62
			Stahl & Nölke	21.90	21.90
			Stassfurt, chem.	23.—	21.75
			Stett. Cham. Didl.	30.50	30.—
			" Vulkan	15.20	15.50
			Stinnes	35.50	35.75
			Stodieck & Co.	44.25	44.25
			Stöhr Kammgarn	38.—	37.—
			Stöwer Nähmas.	15.—	15.—
			Stolberger Zink	29.50	28.50
			Tack & Co.	2.40	2.40
			Tafelglas	4.80	4.84
			TecklenborgSch.	11.36	11.36
			Teichgräber	1.12	1.10
			Telephon Berlin	4.—	4.—
			Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
			Thomee Werdohl	24.—	—.—
			Thörl's Oelfabrik	5.90	5.84
			Tietz Leonhard	5.20	5.—
			Tittel & Krüger	28.—	28.—
			Triptis	8.30	8.75
			Triton-Werke	2.50	2.60
			Tuchfab. Aachen	2.90	2.90
			Tüllfabrik Flöha	19.50	20.—
			Union, Bauges.	1.25	1.25
			" Stett. chem.	15.20	16.—
			" Werkzeug	7.—	6.75
			" Gießerei	5.62	5.62
			Uarziner Papier	4.20	4.20
			Ver. Berl. Frkf. G.	2.70	2.70
			Ver. ch. Charlott.	12.50	12.50
			" Dt. Nickelw.	20.50	20.50
			" Dt. Petrol. ab.	—.—	—.—
			" Flanschen	16.—	16.—
			" Glanzst. Elb.	45.—	44.—
			" Kohlen A.-G.	51.50	51.50
			" Metall Halle	12.—	12.50
			" Port. Schim.	—.—	—.—
			" Schmirg. & M.	9.—	8.90
			" Thür. Metall	12.25	12.40
			" Zepp & Wiss.	133.0	134.0
			Viktoriawerke	2.40	2.25
			Vogel, Telg-Dr.	2.20	2.—
			Vogtländ. Masch.	2.20	2.40
			Vorwärts-Sp. B.	27.—	26.—
			Vorwohler Pl.-C.	21.62	21.50
			Wanderer-Werk	6.90	7.10
			Warsteiner Gr.	6.12	6.75
			Wasserw. Geisk.	39.—	39.10
			Wegelin A., Rußl.	3.—	3.20
			" & Hübn.	6.10	6.10
			Wernsh. Kammg.	6.10	6.50
			Wersch. Weißh.	101.2	101.0
			Weser A.-G.	6.50	6.75
			Wessel, Ludwig	6.62	6.81
			Westeregeln	16.60	16.12
			Westeregeln V. Z.	13.25	12.50
			Westfal. Dinnend	6.30	6.30
			Westf. Draht, H.	42.—	41.—
			" Eisen u. Draht	13.60	13.50
			" Kupfer	4.60	4.30
			Wickinger Zem.	29.10	29.—
			Wickrath Leder	—.—	—.—
			Wieler & Hartm.	24.—	24.—
			Wilke Dampf	9.—	9.70
			Wißner H. Met.	10.—	9.50
			Wittener Gußst.	21.—	21.—
			Wittkop, Tiefbau	8.36	8.50
			Wolf R.	6.62	6.60
			Zeltzer Maschin.	33.—	38.—
			Zellstoff-Verein	2.60	2.50
			" Waldhof	8.80	8.80
			Zimmerm.-Werk	1.10	1.10



Berliner Börsenkurse

Berlin, 15. Oktober 1924.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.25	3.25
" Spinn.	0.50	0.50
Accumulator. Ha	26.10	26.10
Adler Portlandz.	6.10	6.40
Adlerhütten Glas	13.20	13.—
Adler & Oppenh.	60.—	64.75
Adlerwerke	2.12	2.10
A.-G. für Anilin	16.50	16.60
" Bauausführ.	0.52	0.52
" für Verkehr	47.—	47.—
Alexanderwerk	3.75	4.—
Allg. Elektr.-Ges	8.30	8.12
" V.-Akt.	2.80	2.75
" Häuserbau	4.80	4.80
Alsen Zement	45.—	46.25
Amme Giesecke	4.—	4.10
Ammendorf. Pap	4.75	4.80
Anglo Con. Guano	9.37	9.80
Anh. Kohlen-Akt	18.25	18.32
Ankerwk. Hgstb.	38.00	38.00
Annebg. Steingut	19.75	19.—
Anuen. Gussstahl	9.25	9.12
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.75	18.50
Augs.-Nürnb. M.	22.—	22.—
Bad. Anil. Sod.-W	19.25	19.50
Baike Maschin.	3.70	3.75
Baroper Walzw.	40.—	38.50
Basalt-Akt.-Ges.	12.62	12.50
Bast & Co.	5.25	5.20
Bay. Spiegelglas	5.12	5.20
Bedburg Wollind	10.25	10.50
Bemberg J. P.	17.—	17.—
Bendix Holzbea.	3.37	3.37
Berg C. Eveking	36.—	34.—
Berger J. Tiefb.	3.70	3.70
Bergmann Elekt.	12.—	12.12
Berl.-Anh. Masch	4.60	4.50
Berl. Guben Hutt.	20.—	20.—
" Holzkpomt.	8.60	8.75
Berl. Masch. Bau	13.20	13.25
Berth. Messing	8.25	8.25
Berzelius Bergw.	5.50	5.40
Beton-u. Monierb	1.80	1.80
Bielef. Mech. Web	32.—	34.50
Bing Met., Nürnb.	2.25	2.30
Bochum. Gussst.	—.—	49.—
Böddingh., Reim.	1.37	1.40
Böhler & Co. G.	26.75	26.—
Bösperde Nwalz.	3.70	3.70
Braunk. u. Brik.	35.50	35.25
Braunsch. Kohle	19.37	19.60
Breitenb. Portld.	4.37	4.10
Brem. Besigh. Öl	24.50	23.12
" Linoleum	17.50	17.60
" Vulkan	52.25	52.25
" Wollkämm.	94.75	87.50
Büchner-Werke	0.—	4.75
Buderus Eisen	10.25	10.10
Busch, Lüdensch	4.80	4.90
" Wagg. V.-A.	8.50	8.50
Butzke Metallind	12.—	11.75
Byk-Gudenwke.	1.87	1.87
Calmon Asbest	0.95	0.90
Capito & Klein	26.—	24.50
Carolinehraunk.	57.50	56.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	25.—	25.50
Chm. Buckau	56.—	56.—
" Griesheim	17.—	16.80
" Grünau	13.—	13.—
" Ind.-Gels.	64.25	63.—
" v. Heyden	2.75	2.75
" Weiler	15.75	15.50
" Albert	41.50	40.10
Chillingworth	1.75	1.80
Concordia	37.00	34.10
" Spinn.	2.30	2.10
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	5.25	8.20
Daimler Motoren	3.12	3.—
Delmenhorst Lin	12.50	12.50
Dessauer Gas	24.37	25.50
D.-Atl. Telegr.	17.87	17.30
D. Babc. & Wilcox	20.50	20.50
Dtsch-Luxemb.	52.10	52.75
Dtsche. Asphalt	4.75	4.75
" Eisenb. Sig	4.25	4.40
" Erdöl	36.30	36.75
" Fenstergl.	1.25	1.40
" Gussstahlk	4.20	4.40
" Jute-Spinn	22.—	20.75
" Kabelwerk	1.10	1.12
" Kaliwerke	41.50	42.75
" Masch.-Fab.	5.80	5.87
" Schachtbau	54.50	—.—
" Spiegelgl.	16.—	15.—
" Steinzeug.	8.—	8.25
" Tel. u. Kab.	3.30	3.12
" Wollwaren	4.80	4.80
" Eisen	5.80	5.30
Dippe Maschinen	1.25	1.25
Donnersmarkh.	75.—	80.—
Dürfler Oskar	1.70	1.84
Dresdner

nkgeschäft

Telegr.-Adr.: Drosteweg
üsseldorf und Essen.
Konto: Essen 3925.

	Käufer	Verkäufer
hle	4.—	4.
urg	4.50	5.
drich	0.850	1.
h	30.—	31.
n	63.—	67.
Brgw.	0.70	0.
	5.50	6.
	1.—	2.
	4.50	5.
unkohlen-Werte		
mer	750	87
shall	700	90
tieb.	3500	450
de	—	95
nung	2000	240
	700	—
t	—	725
rg	—	—
gen	6000	—
	—	—
Akt.	3000	36
	27.50	28.
chiedene Werte		
ent	5.50	7.
	3.—	3.
ment	—	—
rt	—	—
	550	65
rg	—	—
one	1100	170
d	530	6.
sbrunn	80	10
	600	6.
Barnten	3400	380
	550	65
de	275	30
	—	—
Weimar	3000	370
e	1600	—
urg	500	60
I	1350	160
Giesen	5000	600
	930	115
ta	2800	310
	2300	275
	450	60
hall	4000	475
n.-Olsb	450	55
ll	31000	3600
Kali-Aktien.		
	22.50	23.
Kali	42.—	44.
shall	32.—	34.
Kali	19.—	21.
Kali	20.50	21.
Vorz.	—.—	49.
strie	41.—	43.
all	7.—	7.
hsen	5.50	6.
rg	120	—
rth	19.—	20.
e	5.—	6.
	—.—	—
rf	1.—	1.
	6.—	6.
Erze.		
	25	—
n	5500	600
ne	—	—
	—	—
ennotiz.		
haus	2.—	2.
erke	0.700	—
	0.900	1.
	0.350	0.
Rud.	2.60	2.
denthal	1.00	1.
	1.60	1.
in	0.175	0.
d. Walz	3.25	3.
Wilhelmi	0.—	0.
h.Union	—.—	0.
Schütz	—	—
	0.030	0.
tta	0.850	1.
uwied	1.—	1.
utomob.	—.—	0.
leum B.	27.—	30.
ack	0.400	0.
hachtb.	2.—	2.
Elektr.	40.—	41.
Deutsche Staatsanleihen.		
eut.Reichsani	0.595	0.
" "	1.000	1.
" "	0.950	1.
" "	1.450	1.
ch. Sparp.-A.	0.499	0.
r. kons. Anl.	0.990	1.
" "	1.150	1.
" "	1.080	1.
lsenbahnaktien.		
tungbahn	1.70	1.
Eisenbahn	53.—	54.
Schiffahrts- und Kolonialwerte.		
ch-Austral.	—.—	—
urg-Amerika	26.50	27.
-Südamer	39.30	39.
Dampfschiff	11.75	11.
euts. Lloyd	4.75	5.
-Minen	22.87	23.
Bankaktien.		
elektr.Werte	5.37	5.50
für Brau-Ind.	—.—	—.—
er Bankver.	1.30	1.30
Kreditbk.	0.30	0.27
Handels-Ges.	24.27	24.62
- u. Privatb.	4.62	4.62
städter u.		
ational-Bank	9.12	9.—
che Bank	10.25	10.20
nto-Comm.	12.12	12.12
ner Bank	6.87	6.87
Credit-Anst.	1.87	2.10
Credit-Anst.	—.—	—.—
d. Creditbk.	1.62	1.70
rücker Bank	1.12	1.12
k f. Handel	0.65	0.60
den-Creditb.	4.10	3.90
ntr.-Bod.-Cr	3.75	3.30
andbr.-Bank	4.—	4.25
bank	56.—	51.30
estf.-Bod.-C.	5.	5.—
Bod.-Cr.-A.	4.12	3.90
Brauereiaktien.		
m. Viktoria	8.—	8.10
und. Aktien	28.90	28.—
. Ritterbr.	22.	23.50
und. Union	43.80	43.75
ardt-Brau.	31.—	31.—
auf Gelsenk.	15.25	15.10
ck	—.—	—.—
Langendr.	34.50	31.50
el Scharpen.	13.75	14.40
ler-Küpper	34.50	34.—

CARL HÖHN
MARTHA HÖHN
geb. Bartelborth
VERMAHLTE

Riemke, den 16. Oktober 1924.
Hernerstraße 186. 90149

Ihre Vermählung geben bekannt:

Fritz Rusche
Elli Rusche
geb. Klüsener

GELSENKIRCHEN, 15. Okt. 1924.
Bismarckstraße 80344

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Töchterchens u. Schwesterchens **Magdalene** bewiesene Teilnahme sagen wir allen Beteiligten unseren 80316

herzl. Dank.

BOCHUM VI, Heckertstr. 18, den 15. Oktober 1924.

Familie Wilhelm Schneider.

Die weltbekannten Marken

Fahrräder

Adler,
Dürkopp,
Brennabor etc.

empfehle in schönst. Auswahl und zu äußersten Preisen.

Michael Paefgen

Am Kais.-Friedrich-Platz
Telephon 2567.
Gegründet 1893.

Gutes Einweichen

der Wäsche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung des nachfolgenden Waschens. Nehmen Sie dazu die seit nahezu einem halben Jahrhundert bewährte

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schmutzlösenden Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmittel! Halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist. —

halbes Waschen!

Statt Karten!

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Erich Bockermann
und Frau Leni
geb. Brenner

Bochum, Wellerstr. 62, den 16. Oktober 1924.

Bescheiden war Dein Leben.
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für die Deinen streben
Hielst Du für Deine Pflicht!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute früh 7 Uhr meine geliebte, unvergeßliche Frau, unsere teure Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Tante und Cousine

Emma Buderus

geb. Pohle

nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden im Alter von 51¾ Jahren.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Steele, Stiepel, Laer und Hamm, den 15. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 18. Oktober nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Wasserstraße 72, aus statt. Trauerfeier im Hause ¼ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene dieses als solche. 80332

Warum von dieser Welt so früh,
Gott dich gerufen himmelwärts,
Versteh'n auf Erden wir wohl nie!
Doch sprechen wir in Leid und Schmerz
Und schauen gläubig himmelan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, Samstag nacht 11½ Uhr infolge Unglücksfalles plötzlich und unerwartet meinen über alles geliebten, unvergeßlichen Mann, den Vater seines einzigen Kindes, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, den

Schachthauer
Fritz Czwikowski

im Alter von 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Witwe Fritz Czwikowski
und Sohn Helmut.

Weitmar, Riemke, Ostpreußen, den 18. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet heute, Donnerstag nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Kramerstraße 18, aus statt.
Allen denen, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 80287



Preis: Mk. 2.— und Mk. 3.50; ½ Ltr. 5,50, 1/1 Ltr. Mk. 10,—

Städtisches Orchester Bochum.

Samstag, 18. Okt., nachm. 5½ Uhr im Schützenhof

Chor- und Orchesterkonzert

Oberon-Ouvertüre von C. M. v. Weber, a capella-Chöre von Meinecke und Rathgeber, Les Preludes von Fr. Liszt. **„Das Lied von der Glocke"** für Solostimmen, Chor und Orchester von Romberg.

Ausführende: Städt. Orchester und Gymnasialchor.
Solisten: Ida Schürmann-Herchet (Sopran), Grete Bachherr (Alt), Dr. Voigt (Tenor), Kurt Finkgarden (Bass).

Eintrittspreise: Schüler 0.75 Bill. Mk., Erwachsene 1.50 Bill. Mk.
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6.

Nach Fallen der Zollgrenze
der echte berühmte
Doms-Kautabak
zu Originalfabrikpreisen stets frisch zu haben.

B. H. Jäger,
Tabakwaren-Großhandlung,
Teleph. 920. Bochum, Adolfstr. 46, LH5

Enal. Bettstelle mit Stahlmatr. zu verkauf. (77842 Christstr. 36 IV.

Radrennbahn Bochum

Hattingerstr. früher alter Tattersall. Haltestelle der Straßenbahn-Linie 8.

Sonntag, den 19. Oktober 1924, nachmittags 2½ Uhr:

Große Internationale Radrennen

Elite-Konkurrenzen. — Deutschlands beste Klasse am Start.
Großer Salem Gold-Preis. 50 Klm. Mannschaftsfahren.
Großer Preis der Sportzeitung: „Der Mittag"
Hauptfahren über 1200 Mtr. Vorgabefahren über 2000 Mtr.

Die Ehrenpreise sind ausgest. im Zigarrengeschäft Klöpper, Obere Marktstr. 3.
Alles Nähere durch die Plakate.
Während der Rennen: Großes Konzert.

Vorverkauf: Zigarrengeschäfte Jos. Klöpper, Obere Marktstr. 3; Paul Aretz, Alleestr. 15; Rennbahnrestaurant Strauch, Hattingerstr.

Danksagung!

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres teueren Vaters erwiesene Teilnahme spreche ich auch im Namen meiner Geschwister meinen **herzlichsten Dank** aus. 80336

Oskar Josefovic.

Bochum, den 15. Oktober 1924.

---

†

Am Freitag, den 17. ds. Mts., morgens 8 Uhr, findet in der Propsteikirche ein

Seelenamt

als Jahresgedächtnis für den verstorbenen a4056

Kaufmann
Herrn Wilhelm Raffe

statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief nach kurzem schwerem Leiden plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder

Georg Achenbach

im blühenden Alter von 16½ Jahren.

In tiefem Schmerz:

Wilhelm Achenbach
nebst Frau und Kindern.

Bochum V. den 15. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Samstag den 18. 10. nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, Hiltroperstr. 42 aus, statt.

Bess. Fräul., 33 J. alt, v. Lande, i. Führ. d. Haush. u. Schneid. perf., w. evg. Herrn kenn. zu lernen zwecks

Heirat.

Strenge Diskr. zug. Ang. u. A. H. 80238 an die Geschäftsst.

Fräul., 24 J., ev., blond, w. Briefw. m. Herrn bis 38 J. zwecks späterer

Heirat.

Angeb., w. mögl. mit Bild, welch. zurückgel. w., u. H. M. 80245 an die Geschäftsst.

Wiemelhauser Kartoffelhaus

Prima
Einkeller-Kartoffeln
frei Haus liefert p. Ztr. 3 Mk.
Reche Jul. Philipp.
Telef. 3196.

An kaufen gesucht gegen sofort Kasse größerer Posten u. Reste Herren- und Damenstoffe. Beschreibungen Anaeb. möal. mit Muster unt. H K 4055 an die Geschft d. Ztg.

Schön. Marengo-Ueberzieher 15 M., Marengo-Anzug 20 M. blauer Anzug 15 M. abzug. Ehrenfeldst. 3. 1. E. r.

Bitte
gehen Sie nicht fehl!

Achten Sie genau auf unsere Firma nur dann haben Sie Bürgschaft für
riesig billigen Kauf

Flausch-Mäntel
reine Wolle
12⁵⁰ 14⁷⁵ 16⁰⁰

Velour-Mäntel
mit mod. Stepperei
32⁰⁰ 39⁷⁵ 42⁰⁰

Tuch-Mäntel
reine Wolle
24⁰⁰ 33⁰⁰ 45⁰⁰

Eskimo-Mäntel
reinw. Qual. in allen Farb.
32⁰⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰

Seal-Plüsch-Mäntel, Astrachan-Mäntel, Pelzbesetzte Mäntel, Jackenkleider, Taillenkleider, Blusen, Röcke und Kindermäntel
enorm billig

SALOMONS
Bochum, Kortumstr. 3
Damen-Konfektion

An Bord
des Luftschiffs Z. R. III
befindet sich zur Unterhaltung der Besatzung und der Passagiere ein

Electromophon

der
Electromophon A.-G. Vaihingen a/F.
bei Stuttgart.

Der Apparat ist besonders für die im Luftschiff befindliche Lichtanlage von 24 Volt Spannung gebaut. Nach erhaltener Mitteilung ist die Wiedergabe der Musikstücke von wundervoller, vollkommener Tonschönheit.

Alleinverkauf für Bochum:
A. Wolters, Friedrichstraße 9.



Ich trete morgen Freitag in meinem neuesten Film;

Der kleine Bettelmusikant

in der „Tonhalle" auf.

JACKIE COOGAN.

Außerdem; **Die 30 Stundenfahrt des Z. R. III über Deutschland.**

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren: Knabe: Joh. Fraym (Sohle Woltershoff), Oberdingen. Mädchen: Jac. Friedrichs (Else Ulmer), Duisburg.

Verlobte: Elisabeth Opriel mit Hans Führer, Buschhausen und Hamborn.

Vermählte: Ludwig Streitenberger mit Lili Klünker, Langendreer. Paul Jacobs mit Else Mamberger, Duisburg.

Gestorben: Hermann Heine, Dortmund. Paul Kühnel, 52 J., Dortmund. Wive. Hermann Küpper, 74 J., Mülheim.

Gefunden

Kleiner, brauner Hund vera Woche zugelaufen.
Karlstr. 4, parterre.

Verloren

Schwarzer
Reh-pinscher
auf d. Nam. Wubi hörend, entl. Wiemelhaus u. Wasserstr.-Ecke. Geg. Belohnung abzugeb. Blumenstr. 32, pt.

---

2 Schlüssel mit Band Nähe Westfalenplatz verl. Abzugeben geg. Belohnung Joachimstr. 9, pt.

E. bl. Mütze verlor. v. Wirt Lohm. b. Heierm. Wiederb. Bel. Abzug. Berggate 2, 3. Etage.

Schäferhund

auf d. Nam. Wolf hörend, verlorenaegangen. Wiederbr. erhält große Bel. Neustr. 2, 1. Eta.

Arme Frau m. sieben Kindern h. ihre Handtasche mit 40 Mk. Inhalt verlor. m. Stammkart.-Nr. 19 554. Wiederbrg. erh. Belohn. Frau Althaus, Bochum, Hagenstr. 9. 80351

Geld

von Hertastr. bis Kruppsch. Konf. verlor. Bitte selb. abz. Dorsten. Str. 441, part., geradeaus

---

Heirats-Gesuche

Heirat.

Glücklich möchte i. sein a. d. Seite e. lieb., treuen Lebensgef., der sich gl. mir n. ein harm., traut. Zusammensehnt. Bin Mitte 30er, blond, habe eleg. Aussteuer, sowie eig. Exist. Es woll. sich nur wirkl. gebild. Herren bis 45 J. melden. Ang. unt. G. H. 80317 a. die Geschäftsstelle.

Ein Sonder-Angebot in Lederwaren!

Schuhwaren
zu besonders billigen Preisen!

Damen-Halbschuhe 6.50
Rob-Chevreaux, mit Lackkappe, bequeme Form . . . . . Paar

Damen-Halbschuhe 7.25
dunkelbraun, besonders bequeme Form . . . . . Paar

Damen-Halbschuhe 7.90
Chevreaux, gefällige Form, Paar

Damen-Halbschuhe 10.50
R.-Chevreaux halbrunde Form, beste Rahmenarbeit . . Paar

Herren-Stiefel 6.90
R.-Box, mit Besatz, gute Qualität . . . . . Paar

Herren-Stiefel Fahllieder, 9.80
mit Lederkappe, Leder-Brandsohle, kräftiger Strassenstiefel . .

Knaben-Stiefel 8.90
R.-Chevreaux, Lackkappe, Derbyschnitt, Größe 36—39 . . . Paar

Kinder-Stiefel Boxleder, 3.95
in besonders starker Ausführung, Gr. 25—26: 4.45, Gr. 23—24:

Kameelhaarschuhe
mit reiner Ledersohle, besonders preiswert!

Im Erdgeschoss:
Rasierklingen-Schleiferei
Schleifen Stück 0.05

Besuchstaschen aus gutem Leder, in verschiedenen Größen und Farben 2.25, 1.95
Besuchstaschen aus Lack-Rindleder, moderne Formen, mit Spiegel und guter Futterung . . 4.50, 3.75
Besuchstaschen aus antikem Leder, grosse Form, mit Schlaufenvorschluss 4.95, 3.50
Busuchstaschen aus Glanz-Krokodil-Voll-Leder, grosse Form, mit Portemonnaie u. Spiegel . 6.75, 5.50
Besuchstaschen aus Florida-Rindleder, mit Spiegel, beliebter Schlaufen-Verschluss, sehr dauerhaft . 7.95, 6.50
Besuchstaschen aus Lack-Rindleder, eleg. Ausführung, mit Innenfach u. feinem Moire-Futter . . 9.50, 8.50
Schliessbügeltaschen aus braunem Florida-Volleder, mit Portemonnaie und Spiegel 6.95
Schliessbügeltaschen aus bestem Lack-Rindleder und lederbezogenem Bügel 9.75
Schliessbügeltaschen aus gestreiften Lack-Rindleder, mit Leder-Futter . . . 14.50 13.50
Schliessbügeltaschen aus Florida-Rindleder, mit Lederfutter, verdeckter Bügel 14.50
Flügeltaschen aus Glanz-, Kroko- oder Florida-Volleder, besonders vorteilhaft 12.50
Flügeltaschen aus gestreiftem Lack-Rindleder, elegante Form, sehr solide Ausführung 16.50
Kindertaschen in verschiedenen Ausführungen, 0.95, 0.75

Ein gewaltiger Posten
Aktenmappen
in Voll-Rindleder, mit Schienengriff und guten Schlössern
6.90

Ein Posten
Portemonnaies
für Hartgeld, in verschiedenen Lederarten
1.25

Einkaufsbeutel aus besten bunten Stoffen, extra gross 0.95
Einkaufsbeutel aus besten antikem Voll-Rindleder, mit breitem Boden, 9.50 8.50

ALSBERG
Aktiengesellschaft Bochum

Im Lichthof Grabenstraße, sowie an den betreffenden Abteilungen:
Mehrere Tausend Kleiderstoff-, Seiden-, Weiss- u. Baumwollwaren-, Feston-, Spitzen-, Band- u. Gardinen-
Reste
zu fabelhaft billigen Preisen!

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg
Donnerstag, 16. Okt. 8 bis gegen 10.30 A. 5.
China.
Freitag, 17. Oktbr.: 7.30—10 — C. 6.
Iphigenie in Aulis.

Central-Buchhandlung
W. Mummelthey
hält ständig sämtl.
Textbücher
für Oper u. Schauspiel vorrätig.

Intimes Theater
Programm v. 16.-31. Okt. 1924
Gastspiel
Ellen Tietz vom Residenz-Theater Berlin
Kurt Keller-Nebri vom Theater am Kurfürstendamm, Berlin
Willy Galtwitz v. Kleinen Theater Berlin
in ihrem Einakter.
„Knock out"
der in vielen Großstädten bereits mit großem Erfolg aufgeführt worden ist.
„Im Tempel der Venus"
naturalistische Skulpturen, arrangiert von Martha Western.
Fred Endrikat
Deutschlands bester Ansager und hum. Plauderer. **Prolongiert.**
Jeff Navadaha
der exotische Tänzer, des großen Erfolges wegen **prolongiert.**
Ellen Ratha Opern- und Lieder-Sängerin.
2 Reggos excentrische Jongleure.
Jackson Co.
unsere neue bestbekannte Jazz-Band.
Sonntags 2 Vorstellungen!
Beginn täglich 8 Uhr abends.
Täglich 4 Uhr-Mocca
mit Künstler-Einlagen — Musik, Gesang, Tanz. — Eintritt frei.

Tonhalle!
Unwiderruflich die letzten beiden Vorstellungen
um 5 Uhr und 8½ Uhr

Rosenmontag
Die bekannte Offizierstragödie von O. E. HARTLEBEN.
8 Akte 8
Regie: RUDOLF MEINERT.
Des weiteren zeigen wir um
3½ Uhr und 7 Uhr
die fabelhaften Leistungen des deutschen Schäferhundes
Rin-Tin-Tin
Der Hund von Karibu
6 gewaltige Akte.
Außerdem zeigen wir die neuesten Pariser Modelle für den Herbst und Winter.
GROSSES ORCHESTER!

Weltlichtspiele
AM HAUPTBAHNHOF
Heute letzter Tag!
Richard Oswald-Gross-Film:
Carlos und Elisabeth!
Ein Drama von Liebe u. Eifersucht.
Fünfundzwanzig Jahre lang herrschte in Spanien Philipp der Zweite, der mächtige König, in dessen Reich „Die Sonne niemals unterging", dessen Fregatten nach unbekannten Weltteilen des Westens steuerten, um ihre Schätze nach der Heimat zu bringen. Er hatte seinem Vater mit Gewalt die Krone genommen — so stark war seine Sucht nach Macht und sein Begehr zu herrschen.
Dieser herrliche Film, der uns ein Streiflicht aus der spanisch. Geschichte zeigt, ist ein Qualitätsfilm allererster Klasse.
Vorführungszeiten: 5 Uhr und ¼ vor 8 Uhr.
Da dieses Bild regulär eine Spieldauer von 2½ Stunden hat, so bitten wir, nach Möglichkeit die Vorführungszeiten zu beachten.
LW4

Vereinigung für Heimatkunde.
Bochum Stadt und Land.
Karl Wagenfeld,
der diesjährige Träger des John-Brinkmann-Preises, liest Donnerstag, den 16. Oktober in der Aula der Oberrealschule an der Goethestraße aus eigenen Dichtungen vor.
Beginn 8 Uhr abends.
Dauerkarten für 5 Wintervorträge (nur für Mitglieder) zum Preise von 3.00 Mk. und Einzelvortragskarten zum Preise von 1.00 Mk in den Buchhandlungen Potthoff, Hengstenberg und Endemann sowie an der Abendkasse. Daselbst sind auch Mitgliedskarten zu haben.

Nur noch 2 Tage
Die Heinzelmännchen von Köln
im Neuen Operettentheater

Evgl. Bilderschau Bochum.
Die Stadt der evangelischen Liebe
Bethel im Film.
Ausführliche, tiefergreifende und packende Darstellung der gesegneten inneren Missionsarbeit von
VATER BODELSCHWINGH
am **18. u. 19. Oktober, abends 8 Uhr**
im evangelischen Vereinshaus
Mühlenstraße 25, außerdem am **Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr Vorstellung** mit ermäßigten Preisen.
Dieser Film ist in Bochum noch nicht gezeigt worden.
Der Reinertrag ist für Bethel und den evangelischen Wohlfahrtsdienst bestimmt.
Im Auftrage des Stadtverbandes der evgl. Männer- und Frauenvereine
Evgl. Jugend- u. Wohlfahrtsamt d. i. Mission.
Preise der Plätze:
Balkon **0.80**, 1. Platz **0.50** Bill. Mk.

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater der Tonhalle
Heute Donnerstag:
Die neuen Einlagen:
Margwill
der ausgezeichnete Komponistendarsteller.
Baumer & Sohn
mit neuen Vorträgen.
Original Bayern-Kapelle Otto Gips.
Täglich ab 7 Uhr.

TONHALLE
Das Haus der guten Küche!
Ia. DINER
zu zeitgemäßen Preisen
Reichhaltige Abendkarte
Heute Donnerstag, Spezialität:
Brisoletten mit Spinat.

8.25 Bill.-Mk.
erhalten Sie für einen 10613
Kanarienhahn
(auch ohne Gesangsleistung)
nur im Vogel-Exporthaus
Fr. S. Wölk, Bochum, Rosenstraße 5.

Die neuen „Batschari"
Consul . . . . . 0.5 Bill.-Mk.
Tussina . . . . . 0.6 Bill.-Mk.
in ganz vorzügl. Mischung erhältlich bei
B. H. Saeger, Adolfstr. 16, Telephon 929

Bauplätze.
Lager, Hellweg 240 Ruten à 14 M. zu verkaufen. Anz. 1500 Mk. Rest in Raten
C. Steiner.
Humboldtstr. 34.

2 komplette
Messing-Gasziehlampen
u. ein Mantelofen zu verk. 80231
Bahnhofstr. 18.

Einj. Milchschaf zu verkauf. 80221 Näheres in der Geschäftsstelle.

Fahrrad, gut erh., m. Rücktr. f. 35 M. z. verk. Wern. Alleestr. 126, Hof.

Kleiner weißer Herd zu verkaufen. 80220 Josefinenstr. 243.

Braune Pfälschj., gut erhalt., billig abzugeben. 80232 Ottostr. 86, 4. Stock.

Gebr. Schlafz. u. gut erh. Herd ganz bill. z. verk. Wattenscheider Str. 21.

Anzüge u. Herren-Schuhe, Gr. 41, billig abzugeben. Kanalstr. 43, 1. Et.

Gut erhaltener Ofen 1 Mon. geb. (Germ. Füllof.) zu verkauf. 80235 Näher. in d. Geschst. d. „B. A."

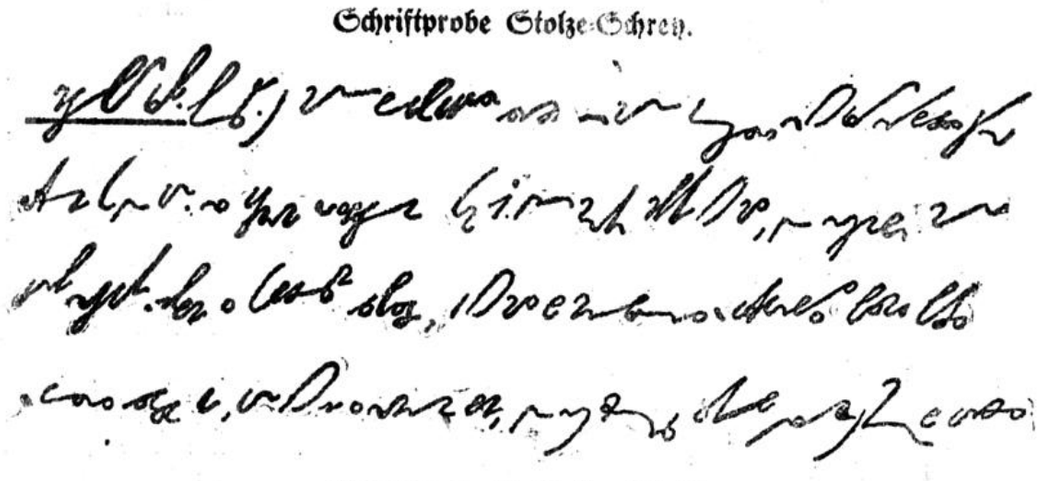
Ein Tisch, eine Lehnbank, ein Eimerschrank z. verkaufen. Zu erfragen Weitm., Brüderstr. 22, 1 E., a. nm.

Unterhaltung / Wissen / Leben

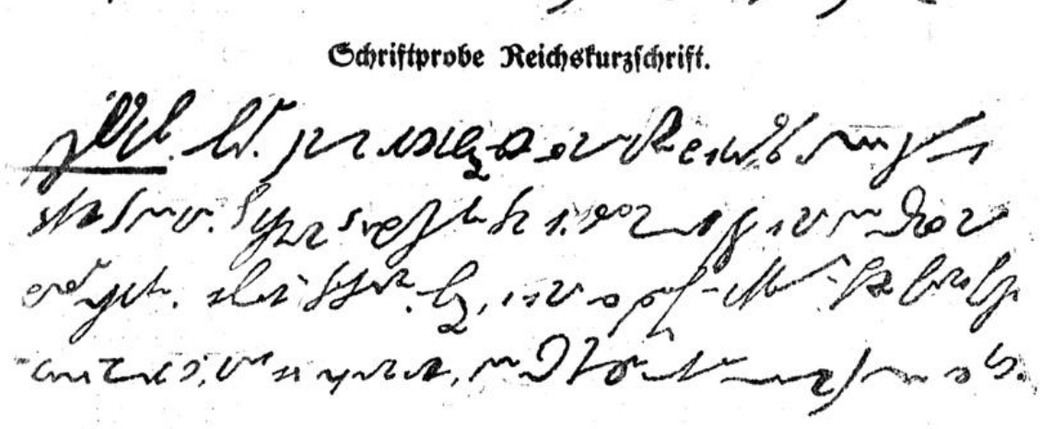
Einblick in die Reichskurzschrift.

Die Reichskurzschrift ist auf dem Marsche. Daran werden vermutlich diejenigen stenographischen Schulen nichts mehr ändern können, die auch jetzt noch beschlossen haben, sich abseits zu halten. Die Regierungen, die in den kräfteverzehrenden Systemkampf mit einem Machtwort eingriffen, sind des weiteren theoretischen Gezänkes müde geworden und erhoben den Verständigungsentwurf vom Jahre 1922 zum Einheitssystem, das schon bald an den Schulen als Wahl- oder Pflichtfach gelehrt werden soll. In wenigen Tagen werden die neuen Lehrbücher auf Grund der neuen Systemurkunde auf dem Markte erscheinen und eine rege Lehrtätigkeit in Schulen und Vereinen dürfte beginnen.

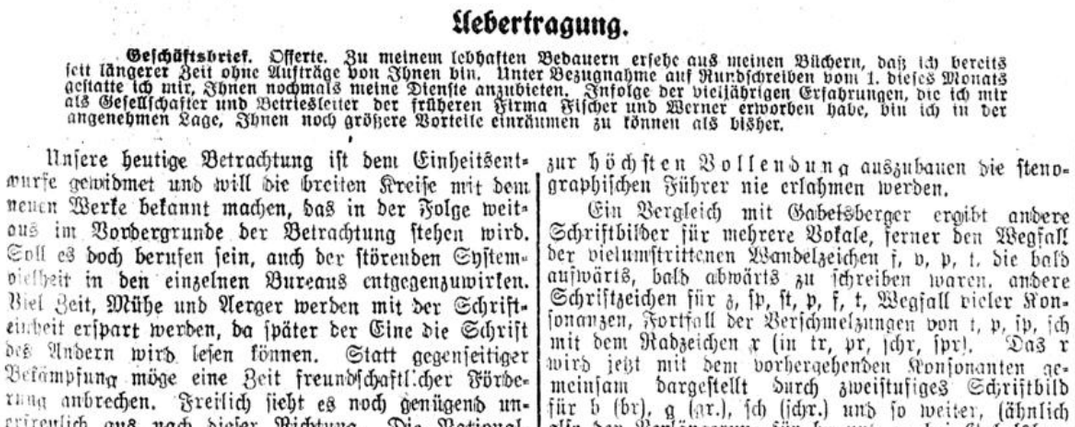
Schriftprobe Gabelsberger.



Schriftprobe Stolze-Schrey.



Schriftprobe Reichskurzschrift.



Uebertragung.

Geschäftsbrief. Offerte. Zu meinem lebhaften Bedauern ersehe aus meinen Büchern, daß ich bereits seit längerer Zeit ohne Aufträge von Ihnen bin. Unter Bezugnahme auf Rundschreiben vom 1. dieses Monats gestatte ich mir, Ihnen nochmals meine Dienste anzubieten. Infolge der vieljährigen Erfahrungen, die ich mir als Gesellschafter und Betriebsleiter der früheren Firma Fischer und Werner erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, Ihnen noch größere Vorteile einräumen zu können als bisher.

Unsere heutige Betrachtung ist dem Einheitsentwurfe gewidmet und will die breiten Kreise mit dem neuen Werke bekannt machen, das in der Folge weitaus im Vordergrunde der Betrachtung stehen wird. Soll es doch berufen sein, auch der störenden Systemvielheit in den einzelnen Bureaus entgegenzuwirken. Viel Zeit, Mühe und Aerger werden mit der Schrifteinheit erspart werden, da später der Eine die Schrift des Andern wird lesen können. Statt gegenseitiger Bekämpfung möge eine Zeit freundschaftlicher Förderung anbrechen. Freilich sieht es noch genügend unerfreulich aus nach dieser Richtung. Die Nationalstenographen wie die Schule „Stolze-Schrey" bekämpfen immer noch den neuen Entwurf.

Mehr als theoretische Darlegungen wirkt der Augenschein. Am meisten beteiligt an der neuen Kurzschrift sind die beiden großen kurzschriftlichen Schulen Gabelsberger und Stolze-Schrey. Sie hatten auch bisher schon vieles Gemeinsame; in der Reichskurzschrift sind sie vollends zu einem gemeinsamen Ganzen verschmolzen. Der Einfluß dieser beiden Schulen herrscht sichtbar vor, doch sind auch aus anderen Systemen Gedanken und Schriftzüge verwendet.

Die Probe zeigt, daß es sich um ein durchaus an die gewöhnliche Schreibschrift sich anlehnendes flüssiges Schrifttum handelt, das jeder geometrischen Gestaltung und allen gekünstelten Wortbildern aus dem Wege geht. Es baut sich, wie bei Gabelsberger und Stolze-Schrey, streng auf dem Wesen der deutschen Sprache auf. Das Regelwerk scheint einfacher geworden, ohne daß die Kürze der Schrift hätte zu leiden brauchen. Die Zeile ist besser gewahrt als bisher. Die Gabelsbergeraner werden das neue System ohne große Schwierigkeiten zunächst wenigstens lesen lernen. Auch die Schule Stolze-Schrey findet so viele ihrer guten Grundsätze und Zeichen in der neuen Schrift wieder, daß auch ihr das neue System ohne besondere Mühen verständlich sein wird.

Das Erscheinen des Einheitssystems wird nun keineswegs zur Folge haben, daß alle diejenigen, die irgend ein gutes Kurzschriftsystem wirklich bereits praktisch ausüben, zu der neuen Schrift übergehen werden. Sie werden zunächst ihr System ruhig weiterverwenden. Aber sowohl die Gabelsbergerschen Stenographen wie auch die Anhänger des wesensverwandten Systems Stolze-Schrey werden sich, da aus ihrem Systemkreise die Lehrenden genommen werden müssen und da sie die hauptsächlichsten Förderer des kurzschriftlichen Gedankens auch in der Praxis des amtlichen und kaufmännischen Bureaus sein werden, mit der Reichskurzschrift soweit befassen müssen, daß, wenn sie sie auch nicht selbst anwenden, sie das neue System zum mindesten aber werden lesen wollen. Die stenographische Entwicklung steht ja auch vor dem Einheitssystem nicht still, nur daß in Zukunft die Weiterverbesserung eben diesem System gelten wird, das bis zur höchsten Vollendung auszubauen die stenographischen Führer nie erlahmen werden.

Ein Vergleich mit Gabelsberger ergibt andere Schriftbilder für mehrere Vokale, ferner den Wegfall der vielumstrittenen Wandelzeichen f, v, p, t, die bald aufwärts, bald abwärts zu schreiben waren, andere Schriftzeichen für z, sp, st, p, f, t, Wegfall vieler Konsonanzen, Fortfall der Verschmelzungen von t, p, sp, sch mit dem Radzeichen r (in tr, pr, schr, spr). Das r wird jetzt mit dem vorhergehenden Konsonanten gemeinsam dargestellt durch zweistufiges Schriftbild für b (br), g (gr.), sch (schr.) und so weiter, (ähnlich also der Verlängerung für br und gr bei Gabelsberger). Oder es tritt an die Stelle des runden Fußes der spitze Auslauf, z. B. bei d, (dr ist somit das Gabelbergersche „die").

Die Vokalandeutung für e und a (Bindestrich bzw. Verstärkung) ist beibehalten, für o ist die Gabelsbergersche Wölbung durch weite Verbindung ersetzt, ei durch weite Verbindung und Hochstellung, ü durch Hochstellung und Druck, ö durch weite Verbindung und Druck usw. Die Verdichtung für i (bei Gabelsberger für eine Anzahl Zeichen) ist völlig beseitigt, um Ausnahmen zu vermeiden und das System für die Schulen brauchbar zu machen. Gänzlich verändert sind gegenüber Gabelsberger die Zeichen für viele Vorsilben. Die alleinstehenden Zeichen für ge, ab, un, sind gefallen. Es ist der größte Wert auf Kürze, Schreibflüssigkeit und Verbindungsfähigkeit gelegt worden.

Ein Vergleich mit Stolze-Schrey zeigt, daß das neue Reichssystem viele Zeichen von ihm entnommen hat: f, t, z, j, und einige Vorsilben sind Stolze-Schreyscher Herkunft. Mehrere Aenderungen in der Vokalisation sind auf Stolze-Schreyschen Einfluß zurückzuführen, wie auch seinem Beispiele gefolgt ist bei der Anlautsymbolisation, die Gabelsberger früher auch schon kannte, die durch die Berliner Systemreform jedoch beseitigt wurde. Als Ausnahmen war nur bei al und ar der bloße Anstrich zugelassen, im übrigen mußte bei Gabelsberger der Vokalanlaut geschrieben werden.

Man sieht aus der Schriftprobe, daß aus beiden Systemen das Gute gesucht und verschmolzen ist, um eine Schrifteinheit in allen deutschsprechenden Ländern (also auch für die Schweiz und Oesterreich) zu schaffen. Es ist zu hoffen, daß die Reichskurzschrift zu dem wichtigen Kulturmittel sich ausbildet, das sie nach dem Wunsche ihrer Schöpfer werden soll.

M. F.

Juristische Plaudereien.

Wer erbt, wenn mehrere in gemeinsamer Todesgefahr umkommen?

Von
Amtsgerichtsrat Rauth.

Jeden Tag berichtet die Presse über einen Mord oder wenigstens Todschlag. Meist begnügt sich sogar der Verbrecher nicht eine einzelne Person zu ermorden. Wenn es in seinem Interesse liegt, schlägt er alle Personen nieder, die ihm hinderlich oder gefährlich sein können. In der Regel hinterlassen die Ermordeten einen wenn auch kleinen Nachlaß. Wer erbt ihn? Nach § 20 B. G. B. wird, wenn mehrere in einer gemeinsamen Gefahr umgekommen sind, vermutet, daß sie gleichzeitig gestorben sind. In gemeinsamer Gefahr steht das Leben Mehrerer schon, wenn sie gleichzeitig bedroht werden. Das kann nicht nur bei einem Unglücksfall z. B. bei Ueberschwemmung, Brand, Seenot, Autounfall usw., sondern auch bei einem Verbrechen eintreten, das sich gegen mehrere richtet und auf deren Tod abzielt. Sind sie in dieser Gefahr umgekommen, trifft also die Vermutung des § 20 B. G. B. zu, und sind z. B. Mann, Frau und das einzige unverheiratete Kind der Mörderhand zum Opfer gefallen, so beerben sie einander nicht. Denn nach § 1923 B. G. B. ist Erbe nur, wer den Erblasser überlebt. Sie haben ihn nicht überlebt, können also auch nicht seine Erben sein. Vielmehr erbt die zweite Ordnung nach §1925 B. G. B. Den Mann beerben deshalb Eltern bezw. Geschwister bezw. Geschwisterkinder bezw. Geschwisterenkel usw. Dieselbe Erbfolge tritt bei der Frau ein. Das Kind beerben die väterlichen und mütterlichen Großeltern und deren Abkömmlinge je zur Hälfte nach Stämmen.

Kann aber nachgewiesen werden, daß die mehreren Personen nacheinander umgekommen sind, so fällt natürlich die Vermutung des § 20 B. G. B. Oft wird eine solche Feststellung durch das Geständnis des Mörders ermöglicht werden. Allein er kann sich auch irren und annehmen, daß eine Person, die er niedergeschlagen hat, sofort gestorben sei, während sie tatsächlich einen oder die übrigen Ermordeten überlebt hat.

Nehmen wir den letzteren Fall an, ist z. B. der Mann, die Frau und das einzige unverheiratete Kind ermordet worden, ist aber der Mann zuerst, dann die Frau und zuletzt das Kind umgekommen, so erbt zunächst die Frau aus dem Nachlaß ihres Mannes ein Viertel und das Kind drei Viertel. Kommt sodann die Frau um, so erbt das Kind auch diese ein Viertel von der Frau. Das Kind wird schließlich von seinen Großeltern und deren Abkömmlingen väterlicher- und mütterlicherseits beerbt. Stirbt das Kind aber zuerst, dann der Mann und zuletzt die Frau, so erben zunächst beide Eltern je die Hälfte dessen Nachlasses, die Frau sodann von dem Manne den diesem zugefallenen Erbteil je zur Hälfte mit den Verwandten ihres Mannes und schließlich die Eltern der Frau oder deren Abkömmlinge das ganze nacheinander vererbte Vermögen.

Natürlich kann die Erbfolge noch verwickelter werden, wenn ein Testament eines oder mehrerer Ermordeter vorliegt. Dann erbt der eingesetzte Erbe, wenn er beim Tode des Erblassers noch lebte, und er wird, wenn er nach dem Tode des Erblassers umkommt, von seinen gesetzlichen Erben beerbt.

Tritt die Vermutung des § 20 B. G. B. aber ein, so fällt die testamentarische Erbfolge weg, weil der eingesetzte Erbe den Erblasser nicht überlebte. Vielmehr tritt dann die gesetzliche Erbfolge ein. Selbverständlich können noch weitere Verwicklungen entstehen, auf die aber im Einzelfalle einzugehen unmöglich ist.

Neues aus aller Welt.

Messe und Flugwesen. Unter Mitwirkung des Messeamtes für die Mustermesse in Leipzig und der ihm angeschlossenen Gesellschaften wurde in diesen Tagen die Leipziger Luftverkehrsgesellschaft Mitteldeutscher Aero-Lloyd gegründet. Für die sofortige Aufnahme des Luftverkehrs sind zwei moderne Verkehrslimousinen, Type Fokker F III mit 240 PS mit Siddeley-Puma-Motoren erworben worden. Durch die Wiederaufnahme des mitteldeutschen Luftverkehrs dürfte der Verkehr zur nächsten Leipziger Frühjahrsmesse wesentliche Erleichterungen erfahren.

Liebesdrama. Eine Liebestragödie endete in Lichtenberg mit dem Tode eines jungen Brautpaares. Ein 22 Jahre alter Buchdrucker Alfred Wargitzki war seit einiger Zeit mit einer 20 Jahre alten Anlegerin Hertha Schneider verlobt. Als abends die Eltern des jungen Mädchens heimkamen, fanden sie ihre Tochter und deren Bräutigam tot in der Küche liegen. Die Ermittlungen ergaben, daß Wargitzki seine Braut, wahrscheinlich mit ihrem Einverständnis, und dann sich selbst erschossen hat. Die Gründe dürften in der Arbeitslosigkeit des jungen Mannes zu suchen sein, angesichts deren eine eheliche Verbindung ausgeschlossen schien.

Eigenartiger Totenkult. Sonderbare Dinge trieb ein Artist K. aus der Kopfstraße in Neukölln. Frau K. starb vor drei Jahren. Ihr Mann konnte den Verlust nicht verwinden. Immer häufiger begab er sich nach dem Friedhof. Aber auch das genügte ihm endlich nicht mehr. Jetzt grub er von einem benachbarten Erbbegräbnis aus einen Schacht nach dem Grabe seiner Frau hin, schnitt ein Stück aus dem Deckel des Sargs, um ihre Ueberreste zu sehen und legte ab und zu eine Wärmflasche hinein. Außerdem opferte er der Toten ihren Trauring und viele Blumensträuße. Im Dunkel der Nacht stieg er über die Mauer, um bis zum Morgengrauen bei der Verstorbenen zu weilen. Dann deckte er den Schacht mit Bohlen und diese mit Erde wieder zu, so daß nichts zu sehen war. Zuletzt hatte er das ganze Grab ausgehöhlt und mit Bohlen abgesteift. Frühmorgens verließ er immer den Friedhof wieder über die Mauer hinweg. Endlich wurde das Gebahren und der ungewöhnliche Kult des Mannes entdeckt.

Ein Junker-Großflugzeug. Die Junker-Flugzeugwerke in Dessau bauen zur Zeit ein Verkehrsflugzeug für zehn Personen. In wenigen Wochen wird ein solches Großflugzeug startbereit sein, um die doppelte Strecke des Amerika-Fluges des „Z. R. III" zu durchfliegen. Auf 25 Junkerlimousinen begaben sich 25 Münchener Hochschulprofessoren zur Besichtigung der Junkerwerke nach Dessau.

Stationsüberfall bei Sangerhausen. Maskierte Räuber überfielen nachts die Bahnstation Blankenheim bei Sangerhausen und erstachen den diensttuenden Assistenten. Ehe Hilfe herbeieilte, hatten die Banditen die Stationskasse bereits ausgeraubt und waren entkommen.

Ein Banditenstück im Braunschweigischen. In Hötensleben (Braunschweig) kam es zwischen vier Polizeibeamten und einer Einbrecherbande zu einem Feuergefecht, wobei ein Polizeibeamter durch einen Herzschuß getötet wurde. Sämtliche Banditen sind entkommen.

Die Tat eines Wahnsinnigen. Eine furchtbare Bluttat wird aus Weiher bei Kulm gemeldet: Der Maurer Masel, seine vor der Entbindung stehende Frau und ein dreijähriger und zehnjähriger Sohn wurden durch Beilhiebe ermordet im Schlafzimmer aufgefunden. Zwei weitere Söhne schliefen in einem Nebenzimmer und bemerkten von den blutigen Vorgängen nichts. Von dem Täter fehlt jede Spur. Raubmord kommt nicht in Frage. Man glaubt, daß es sich um die Tat eines Wahnsinnigen handelt.

Die Kindesleiche im Spiritus. Eine seltsame Geschichte erregt in Ungarn großes Aufsehen. Die Zeitungen berichten darüber folgendes: Die Budapester Polizei hat dieser Tage auf eine anonyme Anzeige den in Spiritus aufbewahrten Leichnam eines Kindes im Hause eines Professors der Musik aufgefunden und seine Geschichte klargelegt. Danach hatte der seither verstorbene Musikprofessor, der im kühlen Tale wohnte, aus einer merkwürdigen Forscherleidenschaft sein im Jahre 1918 geborenes Söhnchen nach dessen am Tage der Geburt erfolgten Tode in eine große mit Spiritus gefüllte Flasche getan und die luftdicht geschlossene Flasche in der Bienenhütte versteckt. Den Tod des Kindes meldete er vorschriftsmäßig an, wußte es aber so einzurichten, daß die ansehnliche Trauergemeinde der Verwandten einen leeren Sarg zum Grabe geleitete. In der Bienenhütte aber nahm er täglich seine Messungen und Untersuchungen an dem Leichnam vor. Durch einen Zufall entdeckte seine Frau das grausige Geheimnis. Er ließ sich jedoch von der auf diese Entdeckung schwer erkrankten Frau die Verschwiegenheit versprechen. Und sie, die ihren Mann unendlich liebte, gehorchte und schwieg. Bloß als der exaltierte Mensch im Winter die Kindesleiche, die in der Bienenhütte samt den Spiritus gefroren war, zum Auftauen in die Wohnstube brachte, floh sie zu Verwandten und war nahe daran, sein Treiben zu verraten. Auf sein Flehen kehrte sie wieder zu ihm zurück und schwieg weiter. Indessen bald darauf wurde der Mann krank und starb. Auf dem Totenbette nahm er der schwer nervenleidenden Frau auch noch das Gelöbnis ab, auch fernerhin nichts verlauten zu lassen. Die Frau hielt ihr Gelöbnis, verlebte aber furchtbare Zeiten neben der Leiche ihres Kindes. Diese war wieder in der Bienenhütte untergebracht, doch wagte es die Frau nicht mehr, den Garten zu betreten und hatte den Leichnam seit dem Tod ihres Gatten nicht mehr gesehen. Die Anzeige war auf den üblen Geruch erfolgt der von der Bienenhütte ausging, in der der Leichnam nun schon nach sechs Jahren zu verwesen begann.

Abgestürztes Wasserflugzeug. Ein Militär-Wasserflugzeug wollte den Hafen Pola verlassen, stürzte aber über Rovigno nieder und zerschellte auf dem Dache eines Hauses. Der Benzinbehälter ging in Flammen auf und der Apparat und das Haus gerieten in Brand. Einer der Flieger wurde in verkohltem Zustand aus den Trümmern hervorgeholt. Zwei andere erlitten schwere Verletzungen. Drei Frauen, die sich in dem Hause befanden, wurden lebensgefährlich verletzt.

Tragisches Ende eines Mädchenraubes. Einen blutigen Abschluß fand eine Mädchenentführung, die sich in Salerno zutrug. Der dort ansässige Arzt Dr. Ambros, ein angesehener und reicher Mann, hatte eine fünfzehnjährige Tochter, die sich von ihrem Vetter, der auf ihre Mitgift spekulierte, im Automobil entführen ließ. Den Carabinieri, die mit den Nachforschungen betraut wurden, gelang es, den Aufenthaltsort des Paares zu ermitteln und den Entführer festzunehmen. Im Augenblick der Verhaftung erschien der Vater des Mädchens und gab auf den Entführer vier Revolverschüsse ab, die den jungen Mann tot niederstreckten. Ambros ergriff darauf die Flucht.

1 Mk. 95 Pfg.
kostet nach folgendem Rezept ein selbstgebackener
Oetker-Kuchen
Manche Hausfrau weiß vielleicht garnicht, ein wie billiges, nahrhaftes u. wohlschmeckendes Nahrungsmittel sie damit auf den Tisch bringen kann.
Dr. Oetker's Schokoladenkuchen

250 g Margarine à Pfd. 0.60	M.	0.30
500 g Zucker	„	0.40
6 Eier à 0.12	„	0.72
500 g Weizenmehl	„	0.20
1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker	„	0.06
1 Päckchen Dr. Oetkers „Backin"	„	0.08
3 Eßlöffel voll Kakao	„	0.15
1 kleine Tasse Milch oder Rahm	„	0.04
	M.	1.95

x)

Zubereitung. Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt, Milch daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß. — Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, durch Postkarte gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabr., Bielefeld

x) Eingetretene Preisschwankungen sind zu berücksichtigen.

Lebewohl
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Alte Apotheke, P. Köhler, Marktpl.; Drogerien: B. Altmiker Bongardstr. 19; Glück-Auf-Drogerie Königstr. 1; Josef Grous Jäger- u. Kronenstr.-Ecke; W. Hülshoff, Alleestr. 112; E. Jennsch Marienstraße 33; Drogerie R. Marnach; Rechen-Drogerie Westfalenplatz; Max Reinhardt, Moltkemarkt; In Bochum-Ehrenfeld: Engel-Drogerie, Dibergstraße 1: — In Weitmar: G. Kestermann, Hattingerstr. 88. In Gerthe: Central-Drogerie

Sie husten nun schon wochenlang. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 50 g echten Fagofot-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit ¼ Pfd. Zucker und ¼ Lt. Wasser eine preiswerte prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Offene Stellen

Männlich

Zum Verkauf unserer erstklassigen Erzeugnisse in a4012

Margarine und Speisefette

suchen wir zwei bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführte an ein intensives Arbeiten gewöhnte

Reisende

gegen Gehalt und Provision. Schriftliche Bewerbungen an Schließfach 226 Hauptpost Bochum.

Capora-Bonbons.

Wir suchen für die Plätze Bochum-Herne mit näherer Umgebung einen bei der besseren Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Wir bitten um schriftliche Bewerbungen unter Angabe von Referenzen.

Gustav & Ernst Brenner
G. m. b. H.
Schokoladen- u. Bonbonfabrik Gelsenkirchen

Größte deutsche kapitalkräftige
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
mit allen Nebenbranchen, welche wieder
monatliche Prämien-Zahlung
eingeführt hat, sucht tüchtige, gewandte
Platz- u. Reise-Vertreter
gegen Fixum und Provision. AA5b
Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Gute Verdienstmöglichkeit für arbeitsfreudige Herren aller Berufe.
Angebote unter Dd. 1470 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, Brückstraße 12–14.**

Für Bochum und Umgegend ein fleißiger

Reisender.

Nur Herren, die in Lebensmittel-Geschäften eingeführt sind, gegen hohe Provision sofort gesucht.
Schriftl. Angebote unter R. K. 80271 an die Geschäftsst. d. Ztg.

In **aussichtsreich Dauerstellung** absolut selbständ. u. arbeitsfreudige

I. Automonteur oder Werkmeister gesucht!

zum mögl. bald. Eintritt in Groß-Reparaturwerkst. nach Gelsenkirchen. Berücksichtigt werden auch einfache Monteure, jedoch **unbedingte Voraussetzung:** hervorrag. Kenntn. u. Erf. in all. Reparatur., Lagerungen, Magnet-Rep. u. Vergas.-Einreg.; Bewerber m. Führerschein, Kenntn. in Licht- und Anlasser-Rep. bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Eilangeb. unt. Ang. d. früh. Eintrittstermins, Lohnforder., bish. Stellung, Zeugnisabschriften unter R. O. 437 an die **Anzeigen-Ann. B. [Dickmann, Gelsenkirchen,** AD2

Zwei
erste Verkäufer
(Spezialisten) für unsere große Abteilung
Herren-Konfektion
per 1. November, früher oder später gesucht. AG1
Basse & Dergmann, Akt.-Ges., Iserlohn.

Rentabler Fabrikationsbetrieb sucht stillen
Teilhaber
mit 6—10 000 Mk. bei hoher Beteiligung. Ang. u. F K 4004 an d. Geschäft d. Ztg.

Zur Ausbeutung ein. Saisonschlag. f. Boch. u. Umgegend werd. organis.-fäh.
Herren etvl. Firmen
die über 100 b. 500 Goldmk. verfüg., b. hoh. Verdienst gesucht. Näh. Donnerstag nchm. 5—7 Uhr i. d. Wirtsch. V. Scheyv, Südwestweg 13.

Vertreter
sucht., gesucht.
Georg Wesemann, Seefisch-Großhdl., Cuxhaven F.

Zwei erstklassige repräsentable
Provisionsreisende
für ein sehr erfolgreich. Unternehmen sofort gesucht. Nur am Donnerstag vormittag 9—12 Uhr mittags.
Bäckerstr. 12, part.

Enormes Einkommen
Große Gesellschaft
vergibt die **General-Licenz** für alle noch freien deutschen Bezirke der
hervorragendsten und neuesten amerikanischen Reklameneuheit
gegen eine **Garantie von 5–20 000 Mk,** in bar je nach Bezirksgröße. – Das **Einkommen** des Erwerbers ist als ein **unbeschränktes und bedeutendes** zu bezeichnen, wie es in keiner Warenbranche zu erzielen ist. Interessenten wollen sich unter Angabe des verfügbaren Kapitals wenden unter **Z. K. 7478** an **Heinrich Eisler,** Ann. Exped. **Berlin S. W. 48** A6.

Geschäftsführer
für kaufm. Vereinigung ges. Jn Frage kommt pens. Beamter, viell. Justizbeamter a. D. Bedingung Masch.-Schr., Stenogr. erw., jed. nicht unbed. erford. Angeb. unter E. S. 80242 a. d. Geschst.

Für mein Manufaktur- u. Teilhabl.-Geschäft ein. tücht. verheirateter
Reisender
gesucht gegen hohe Provision.
Ang. u. F M 80327 an d Geschäft d. Z.

Tüchtiger a4050
Lagerist
für ein Spezialgeschäft sofort gesucht. Ang. u. C. D. 4050 an die Geschäftsst.

Zuverlässiger
Chauffeur
mit prima Referenzen sofort gesucht.
Ang. u. A K 4062 an d Geschäft d. Z.

Händler – Hausierer!
Schuhcrem und Metallputz
bester Qualität, erhalten Sie konkurrenzlos bill. Näheres Ottostr 77. I.. r.

Täal 15 Mark und mehr verdien. redegew. Herren z. Besuch d. Privatkundsch Es kommt nur Herren in Frage, die schon gereist haben Zu melden Donnerstag v. 10 bis 11 Uhr. Beethovenstr. 19. I.

Dekorateur
Wir suchen sof. jüng. Dekorat. m. gut. Lachschrift für Dauerstell. a4044
Künstler & Löwy, Wattenscheid.

Jg. Konditorgehülfe
sofort gesucht.
Gebr. Brod, Keksfabrik, Witzmar, Hattingerstr. 102.

Bauschreiner
für Maschinenbet. j. dauernde Stell. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. 80246

Gelernter 80248
Schuhmacher
sucht dauernde Beschäftig. Eickeler Str. 12. 3. Etage.

Jung. Friseurgehülfe
Freitags u. Samstags gesucht.
Königstr. 11

Sohn braver katholischer Eltern als
Bäckerlehrling
gesucht.
Solche, die über ein gutes Schulzeugnis verfügen u. nicht mehr als 15 J. alt sind, woll. Ang. einreichen u. S E 80098 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junge
zum Wege gehen u. für leichte Lagerarbeiten sofort gesucht.
Gustav Allegoer, Heinrichstr. 4.

Weiblich

Lehrerin
für Nachhülfe und Beaufsichtg. gesucht. Unt. Klasse d. Lyz. Anerb. unt. E. M. 80254 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kontoristin
perfekt i. Schreibmaschine u. Stenographie v. sof. ges. Angeb. unt. K. B. 80310 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Perfekte Köchin
für kinderl. Haushalt sofort oder sp. gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Bergassessor Dünkelberg, Gelsenkirchen, Kaiserstr 51

Suche für sofort ein gesitteth., anst. Mädchen, welch ein Haush. selbständ. führen u. gut kochen kann. n. um 20 J., guter Lohn u. gute Behandlung
Frau Ludw. Heina, Kronenstr 1.

Halbtagsmädchen
für sofort gesucht.
80318 Frau Arnold Bock, Herner St. 3.

Zuverl. ehrliches
Mädchen
für alle Arbeit ges. Angeb. unt. J. S. 80223 a. d. Geschst.

Mädchen oder Frau
z. Wäschefl. gesucht.
Hotel Monopol, Bochum, Louisenstr 18.

Tüchtige erfahrene
Buchhalterin
(doppelte amerik. Buchführg.), auch im Mahnverfahren bewandert, **sofort** von Großhandlung gesucht. Schriftl. ausf. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter I. S. 80300 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Für sofort tüchtige, ledige
Filialleiterin
aus Bochum für Lebensmittelverkaufsstelle gesucht. Angebote unter Chiffre G. H. 4052 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jüngere Bürohilfe,
Anfängerin, die etwas Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, für Ehrenfeld gesucht. Selbstgeschriebene kurze Angebote mit Angabe der Ansprüche erbeten unter E. F. 4051 an die Geschst. d. Ztg.

Kindergärtnerin
oder **Fräulein**
zu meinen drei Kindern (2 Knaben 9 und 10½ Jahr, 1 Mädchen von 4 Jahren) gesucht. Bevorzugt werden solche, die schon ähnliche Stellung inne hatten und über gute Empfehlungen verfügen. a4053
Frau Wollstein, Herne,
Bahnhofstraße 28.

Durchaus tüchtige, ältere
Verkäuferin
für mein Lebensmittelgeschäft ges.
Adolf Kalsbach, Hattingen-Ruhr, Steinbagen 3.

Ein propres Zweitmädchen, das servieren, waschen u. gut bügeln kann in gut. Haus für sofort ges. N. m. pr. Zeugn. Vorstellg. 10—1, 5—7 Uhr Ob. Marktstr. Nr. 4 i. Geschäft.

Mehrere saub.
Mädchen
von 17 bis 20 Jahr. für sof. ges. Pap. sind mitzubr. Waschfabr. N. Spieker, Weitmar-N., Hammerstraße 45.

Suche f. sof. ein.
Lehrmädchen
welche sich. Masch. näh. könn., f. wasserdichte Berufskleidung. 80259
K. M. Wilhelm, Maltheserstr. 34.

Für sof. ein tücht. ehrliches a3555
Mädchen
gesucht. Metzgerei Möller, Weitmar, Wiemelh. Str. 35. Straßenbaunl. 3.

Ehrl. fleißiges
Mädchen
für halbe oder ½ Tage sofort gesucht. Ottostr 46. I.

Sofort für Barmen ein tücht. u. braves Mädchen gesucht. Näheres bei Firkina, Moltkeplatz 3

Suche sofort ein Mädchen für alle Hausarbeit. 17—18 Jahre
Johann Scheer, Schillerstr. 45.

Evangel. ordentl. Putzfrau sucht
Küster Bauer, Maschinenstr. 11.

Suche für Mittwoch u. Samstag vormittag **Putzhilfe.** Kleiner Haushalt (2 Personen). Peterstr. 18. p. r. am Rechener Busch.

Suche f. ein kräft. evang. 15jähr. ges
Mädchen
Stellung, auch bei Kind. Näh. Siebert, Eickel, Bismarckstraße 132a.

Mädchen
f. dreiviet. Tag sofort gesucht. 80224
Gneisenaust. 11 III. Vorzust. zw. 3 u. 5 Uhr nachmittags.

Zum 1. o. 15. November wird ein durchaus perfekt.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit geg. hoh. L. gesucht. Anz. unt. B. B. 80226 an die Geschäftsstelle.

Ordentl. proper.
Mädchen
m. gut. Zeugn. für halbe Tage gesucht. Moltkemarkt 29.

Kräftiges 80234
Mädchen
gesucht. Vorstell. n. 3 Uhr.
Alsenstr. 6.

Wegen Erkrank. des jetzigen, für sofort ein zuverläss. älteres
Mädchen,
welch perfekt kochen kann, gesucht.
Näh Schillerstr. 22.

Suche für sofort fleißiges
Mädchen
für ganze Tage, das mit allen Hausarb. vertraut ist und zu Hause schlafen kann.
Frau Abel, Elisabethstraße 5.

Chauffeur
26 J. a., sich. Fahrer, g. Wagenpfl., langj. Fachk. sucht Stellg. Ang. u. Ch. 80250 an die Geschäftsstelle.

Aufpolieren
beizen von Möbeln. Pianos zu kleinen Preisen.
Postkarte u. G B 79847 Geschst. d. Z.

Weiblich

E. jg. Mädchen sucht in o. i. d. N. v. Grumme Stelle i. nachm. Druckseben. Josefinenst. 50.

Schneiderin
nimmt noch Kundschaft an auß. dem Hause. Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Ztg. 80237

Anständ. 80190
Mädchen
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Fahrendellerst. 26a, 1 Tr., rechts.

Saub., zuverl. Mädchen,
21 J., in aller Hausarbeit erfahr., sucht Stelle, auch in frauenl. Haushalt. sofort od. s. 1.. a. nach auswärts
Näh. in d Geschäft. d. Ztg. u 80268

Frau sucht Stelle z. Aushilfe bei Festlichkeiten od. Restaurants
Zu erfr. u 80333 in d. Geschäft d. Z.

Perfekte
Stenotypistin
sucht sofort oder sp. Stellung. Zeugnisse vorhanden
Ang. u. V M 80274 an d. Geschäft d. Z.

Empfehle mich im
Häkeln u. Stricken
best. Kind.-Kleider-Anz., Jack., Jump. Dorstener Str. 9 III.

Tüchtige
Schneidermeisterin
sucht Stellung als
Aenderungs-Direktrice
oder zur Leitung eines Ateliers Da selbige gute Stoffkenntnisse besitzt, ev. als Verkäuferin
Ang. u. R S 80281 an d. Geschst d. Z.

Ja Mädchen
aus gutem Hause, 19 Jahre alt, sucht Lehrstelle,
am liebst. Bäckerei, ist auch gewillt, Hausarbeit mitzumn. Wo, sagt u 80278 die Geschst. d. Ztg.

Schneiderin
empf. s. i. Damen- u. Kindergard., sowie Weißnäh. i. u. auß. d. Hause. Ang. u. M. H. 80215 an die Geschäftsst.

Umarbeiten
von (LM17
Leder- und Samthüten
preiswert u. schnell
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

T. Schneiderin empf. s. z. Anf. sit. Dam.- u. Kind.-G., a. f. Knab. Ang. N. M. 80247 Geschst.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. vm. Patene, Nibelstr. 16. 80251

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Jakobstr 9. I

Best. möbl. Zimmer zu vermiet. Bahnhofstr. 30. III. l. A.

Gut möbl. Zimm. geg. Hilfel. i. Hdl. a. anst. Frl. z. vm. Angel. unt. G. K. 80230 a. d. Geschst.

Gutes 80239
Schlafzimmer
zu vermiet. Kronprinzenstraße 22.

Fbl. möbl. Zimmer, part., m. zwei Bett. a. 2 H. z. vm. Sedanstr. 5, pt.

Möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Clemensstr. 25. p. l.

Anst. Mann erh. Kost und Logis. Hofstede Str. 37, 1. Etage.

Drol Leute erh. Schlafstelle. Feldsiepenstr. 67.

Bess. Herren find. gut. Priv.-Mittag- und Abendtisch. Märkischestr. 3, 2. Etage. 79954

Miets-Gesuche

Wohnungen

Neu hergerichtete, große 2½-Wohnu. gegen 3—4 Zimmer baldmögl. zu tausch. gesucht
Ana u P F 80199 an d Geschst d. Z.

Wohn.-Tausch.
Räum., abgeschl. Wohnung bei zeitgem. Miete sofort gesucht, evt. kann 4räum Eta.-Wohnung in Altenessen zur Verfüg. gestellt werden
Ana u P S 79985 an d Geschst d. Z.

Wohn.-Tausch
Berlin-Essen
3-Zimm.-Wohn. in Berlin geg. gleiche in Bochum Stadt z. tausch. gesucht. Ang. unt. G. G. 3556 a. die Geschäftsst.

5-Z.-Wohnung Wittenerstraße
part. gegen. gegen 3-Zimm.-Wohn m. Werkstatt o. Laden-Lokal zu tauschen gesucht.
Ana u T L 80297 an d Geschst d. Z.

Kinderl. Ehep. s. **3-4 Zim.-Wohn.**
Bauzuschuß k. gest. werd. Gefl. Zuschr. u. E. F. 80225 an die Geschäftsstelle.

Tausche 4 Zim.-Wohn. m. Stall Bochum. Ver.-W., geg. eine 3- o. 4.-Z.-Wohng. Adr. zu erfrag. in der Geschäftsst. d. „Boch. Anz." 80227

Jg. kinderl. Ehepaar sucht leeres o. möbliertes
Zimmer
Ang. unt. K. D. 80214 a. d. Geschst.

Ladenlokale

Wir suchen für sofort einen a3554
Lagerraum
am besten in der Nähe d. Kortumstr.
Singer Co., Nähmasch.-A.-G., Boch., Kortumst. 13.

Möbl. Zimmer

Staatsbeamten sucht
möbl. Zimmer
Gef Ana u T G 80233 Geschst d. Z.

Gesucht wird in Ehrenfeld, am liebsten Hattingerstr o. dessen Nähe gut
möbl. Zimmer
von ein. Geschäftsmann.
Ana u K 80127 an d Geschst d Ztg.

Gut
möbl. Zimmer
(event 2) mit Klavier zu mieten ges. Stadtm. od Stadtparkviertel.
Ana. u. L K 8 an d Geschst d Ztg.

Bochum-Hamme oder Hordel.
1—2 ig Herren, techn Beamte such. freundlich
möbliertes Zimmer
mit od. ohne Pens. Gef Ana u P G 80304 Geschst d. Z.

Rub ig Mann sucht freundliches
möbliertes Zimmer
möbl. Ehrenfeld, jedoch nicht Bedingung. Ana u R M 80295 an d. Geschst d. Z.

Gut
möbl. Zimmer
für sofort gesucht. Ana u W M 60369 an d Geschst d Z.

Zu verkaufen

Mass. Haus
8 Zimm. Stallung, Obsthof und 2 Morgen Land, Nähe Bochums zu verkaufen. Preis 8000 Bill. M. Auszahlung.

Haus
20 Zimmer, Stallg. und zirka 1 Morg. Land zu verk. Pr. 7000 Bill. Anzahlg. 4000 Billionen Mk.

Haus
Fachwerk, 9 Zimm., Werkstatt, in Boch. zu verkaufen. Preis 3000 Bill. Auszahl.

Haus
18 Zimm., Ladenlokal, Einfahrt, Hofraum, in Hofstede z. verk. Preis 12 000 Bill. Anz 5000 Bill. Mk.

Villa
bei Kauf vollständig frei werdend, zu verkaufen.
Breuer,
Prinzenstr. 15. Tel. 3816.
(Anfr. Rückporto.)

Herrschaftl. Haus i. Annen, Kampstr., 7 Räume, Zubehör, dreiviert. Morgen Gart. f. 15 000 M. z. verk. Gef. fr. C. Steiner Humboldtstraße 34. 80285

Gutes 80219
Fleisch-, Fett- und Wurstwarengesch.
ist mit Tauschwohn. sof. zu verkaufen.
Zuerfrag. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Eich. Schreibtisch 95 Bill. Mk. Sessel, geb. 24 Bill. M. a3557 Kohn, Brückstraße 32.

Schreibtisch
u. Wohnz.-Einricht. zu verkaufen.
Wittenerstr. 76. I.

Gut erh. 80324
Kinderwagen
zu erkaufen.
Marstr. 1. 2. Etg.

Braun. Ledersofa f. 48 M. u. Caiselongue bill. z. verk. 80315 Mauritz, Moltkemarkt 6.

Ein dreitürriger **Kleiderschrank mit Spiegel** zu verkaufen.
Bochum 7, Knappenstraße 39.

Gebr. schw. Herd u. aebr. Gasherd billig zu verkaufen.
Altenbochum, Wittenerstr. 18. II. Hinterh. n. 2 Uhr.

Schön. moderner Kinderwagen m. Verd., wenig gebraucht, f. hies. bill. zu verk. Essenerstraße 28, 2. E., links.

Zwei Karren **Pferdestreudünger** zu verkauf. 80232
Helenenstr. 14.

Heute und folgende Tage
im Erdgeschoss und im 3. Stock:

Wasch-Vorführungen
mit
„LUX"
Seifenflocken
der
Sunlicht-A.-G., Mannheim.

Beachten Sie Fenster 20 Harmoniestr.

Beachten Sie Fenster 20 Harmoniestr.

Alsberg
Aktiengesellschaft Bochum

2–3 Büroräume
im Erdgeschoß gelegen, innerhalb der Stadt zu mieten gesucht. Evtl. kommen solche Räume mit dazu gehöriger Wohnung in Frage. Tauschwohnung in bester Wohngegend besteht aus 6 Räumen und Mansarde.
Angebote unter B. 1895 an die Geschäftsstelle der „Rheinisch Westfälischen Zeitung" Bochum, Alleestraße 14a.

Drei gut erhaltene **Matratzen** und 1 Bettstelle, sowie ca. 1000 Ziegelsteine billig zu verkaufen
Kortenhof 2. pt.

Starker, zuverl. **Pony**
gesund zu verk. Johanniterstr. 28.

Die neuen milden **Zigaretten**
Attio Kleinverkauf . . . . 0.3 Bill.-Mk.
Kasato Extra in Staniol . 0.4 Bill.-Mk.
und **55** andere renommierte Marken hat tausend abzugeben. LZ15
Auf Wunsch gegen Ziel.
B. H. Jaeger,
– Tabakwaren-Großhandlung –
Bochum, Adolfstraße 46, Telephon 920.

Gut bürgerliche komplette Wohnungs-Einrichtung
zwei Zimmer und Küche (nur kurze Zeit gebraucht)
zu verkaufen.
Wohnung im Mittelpunkt der Stadt kann mit übernommen werden.
Gefl. Angebote unter L. A. 26 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Brotpreise.
Die Steigerung der Weizenmehlpreise zwingt uns, mit sofortiger Wirkung folgende Preise festzusetzen:
Brötchen { 1 Stück 4 Pfg. / 2 Stück 7 Pfg. / 3 Stück 10 Pfg.
Weißbrot, je nach Qualität 1 Pfund 0,30—0,40 Mk.
Freie Bäcker- und Konditoren-Innung Bochum Stadt und Land
Interessengemeinschaft der brotherstellenden Betriebe.

Zwangsversteigerung.
Am **Freitag, den 17. Oktober 24,** vormittags 11 Uhr, werde ich in **Harpen** folgende Gegenstände:
1 Buffet mit Bowle, 1 Jagdwagen (fast neu), 2 Pferde, 1 runden Ausziehtisch, 1 Credenz, 1 Ständer mit Figur, 2 Stühle, 2 Sessel, 1 Kronleuchter, 1 Ofen, 3 compl. Pferdegeschirre, 1 Theke mit Wage, 1 Eisschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Dezimalwage, 1 Schreibtisch mit Sessel usw.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Wieschemann** in **Harpen,** Hauptstraße.
Bochum, den 15. Oktober 1924.
Jost,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße.

Gemeinde Weitmar!
Noch billiger!
Als Spezialität offeriere ich
gar. reines Gerstenmehl
aus Ia. schwerer Braugerste zu Mk. 13.75 je Ztr.
Lohnmahlungen an allen Wochentagen!
Preis Mk. **0.75** je Ztr.
Für Minderbemittelte von Weitmar umsonst! LB32
Hugo Boss,
autom. Walzenmühle.
Weitmar b. Bochum.
Bahnstation: Bochum H.-B. u. Weitmar.



Sie kommen spielend hinweg über die schwere Zeit, wenn Sie Ihren Bedarf für die kältere Jahreszeit in

Flecken's Kadeka-Geschäft
Alleestr. 49
eindecken.

Bei kleiner Anzahlung
werden die ausgewählten Winterwaren für Sie zurückgelegt
ohne jeden Preiszuschlag!
– Die Einteilung der Raten- und Restzahlung bleibt Ihnen überlassen. –

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag, den 17. Oktober 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich im Gerichtslokal, Gemeinstraße:
1 Büfett, eiche, anschließ. um 11 Uhr
2 Ladenregale, 1 Ladentheke, 22 Matten, 16 Marktkörbe u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Bergmann in Gerthe, Bochumerstraße
Bochum, den 15. Oktob. 1924
Mitte.
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Gut erhaltener **Kinderwagen** (Bremsabor). Korbhetten u. Kinderstühlchen zu verkaufen.
Müller, Stolkestr. 9

Ein deutscher
Schäferhund
1 J. m. a. Stammbaum z. g. Hände bill. zu verk. Dorstf. Str. 101, 3. Etg.

6 Hühne
zuzukaufen gesucht. Eheweibchen sofort melden. Rathaus Zimmer 4. sowie Verkauf der Hunde. Fundamt.